

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band: 75 (1968)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen über Textilindustrie

1

SCHWEIZERISCHE FACHSCHRIFT FÜR DIE GESAMTE TEXTILINDUSTRIE

RICHTIG

JANUAR 1968

75. JAHRGANG

ERSCHEINT MONATLICH



Grob

Es ist eine Freude, mit reiterlosen GROBEXTRA®-Webegeschirren zu arbeiten.

Sie lassen sich rasch und mühelos vorbereiten, und das tadellose, durch keine Schienenträger gehinderte Gleiten der GROBEXTRA-Webelitzen verbessert den Ausfall der Gewebe.

Viel Glück und guten Erfolg für 1968
wünschen Ihnen

Die **4** von Horgen

Grob & Co. AG Horgen

Schweiter AG Horgen

Gebr. Stäubli & Co. Horgen

Sam. Vollenweider AG Horgen

SPEZIALISTEN FÜR WALZENBEZÜGE



HCH. KÜNDIG + CIE.
CH-8620 Wetzikon ZH

Postfach 57 Telex 54124
Telephon 051 / 77 09 34



Nahtlose Filzschläuche als
Walzenbezug (Putzwalzen,
Preßwalzen, Mitnehmer-
walzen usw.) stellen wir
seit Jahrzehnten
als Spezialität her.

Tausende von Kilometern haben im
Laufe der Zeit unsere Fabrik ver-
lassen. — Unser Programm umfaßt
auch anderes Textilzubehör in den
verschiedensten Materialien und
Ausführungen.

Mitteilungen über Textilindustrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Redaktion: Letzigraben 195, 8047 Zürich
 Inseratenannahme: Orell Füssli-Annoncen AG, Limmatquai 4, Postfach, 8022 Zürich
 Adressänderungen: Robert Keller, Effretikonstrasse 564, 8307 Kindhausen
 Druck und Versand: Buchdruckerei Lienberger AG, Obere Zäune 22, 8001 Zürich
 Geschäftsstelle VET: Lindenweg 7, 8122 Pfaffhausen, PC 80 - 7280

Organ und Verlag des Vereins ehemaliger
 Textilfachschüler Zürich und Angehöriger
 der Textilindustrie

Organ der Zürcherischen Seidenindustrie-
 Gesellschaft und des Verbandes Schweiz.
 Seidenstoff-Fabrikanten

Organ der Vereinigung Schweizerischer
 Textilfachleute und Absolventen der Textil-
 fachschule Wattwil

75. Jahrgang



Pr 45918

Inhaltsverzeichnis 1968

	Seite		Seite
Von Monat zu Monat			
Beachtliche Rückgänge des Fremdarbeiterbestandes	365	Die schweizerische Seidenzwirnerie im Jahre 1967	107
Bedeutende Exporte der schweizerischen Textil- industrie	65	Die schweizerische Textilindustrie im Jahre 1980	271
Bedeutende Verbesserungen der AHV-Leistungen	329	Die schweizerische Textil- und Bekleidungsindustrie und ihre internationale Stellung	4
Betriebsvergleich in der Seidenweberei	197	Durchleuchtung des Schweizer Textilverbrauchs	30
Die Grössengliederung der Industriebetriebe	298	Englischer Grossauftrag für schweizerische Webmaschinen	173
Die Leinenindustrie berichtet	66	Importschutz für die Textilindustrie?	32
Die Textilzölle nach der Kennedy-Runde	1	Polyester-Probleme in Grossbritannien	369
Ein weiteres Jahr des Arbeitsfriedens in der Seidenweberei	29	Steigende Rohbaumwollpreise — knappe Ver- sorgungslage	34
Eine neue Ueberfremdungs-Initiative	169	Steigender Textilexport aus Südirland	140
Einheitliche Zahlungskonditionen in der Bekleidungs- industrie	329	Verändert der Computer unser Leben?	66
Fortschrittliche Wirkerei- und Strickereiindustrie	29	Verbandsprobleme aus der Sicht der Wirkerei- und Strickereiindustrie	198
Fremdarbeiter sind nach wie vor notwendig	197	Zweite und verschärfte Fremdarbeiterinitiative	200
Gegen ein Obligatorium in der Kranken- und Unfall- versicherung	366	Handelsnachrichten	
Gestaltungswettbewerb der «Création»	225	Die Lage der schweizerischen Baumwollindustrie	2, 245, 268
Gut beschäftigte Seiden- und Chemiefaserweberei	137	Die Lage der schweizerischen Seiden- und Chemie- faserindustrie	246, 268
Konzentrationstendenzen in der Textilindustrie	1	Lagebericht der schweizerischen Seiden- und Rayon- industrie und des Handels	4
Mitgliederschwund bei den Gewerkschaften	170	Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt und die Schweiz als Markt ausländischer Textil- maschinen im Jahre 1967	101
Nachfragebelebung in der Textilindustrie	365	Volkswirtschaftliches Einmaleins	
Neue AHV-Revision in Sicht	30	Das Inflationsproblem	298
Neuordnung der Propaganda der Baumwoll- und Stickereiindustrie	226	Die Infrastruktur	370
Neuordnung des Textil-Veredlungsverkehrs mit der EWG	297	Die Produktivität	269
Neuorientierung der französischen Seidenindustrie	170	Konjunktur und Wachstum der Volkswirtschaft	332
Positiver Einfluss der EFTA auf den Textilhandel	330	Kritisch beobachtet — kritisch kommentiert	
Rezession in der deutschen Textilindustrie	198	Aus dem Wunschzettel eines Kunstkritikers	99
Steigender Seidenverbrauch in der Schweiz	65	Die Stunde Null	270
Weiterer Ausbau der AHV	137	Ein Streitgespräch	299
Wirtschaftspolitik im Zeichen des Wachstums	225	Einäugige Schweizer?	67
Zu viele Fremdarbeiter in der Statistik	2	Es wird immer alles teurer!	3
Zum Rückzug der Ueberfremdungsinitiative	138	Flucht in die Krankheit	331
Zunehmende Ausfuhr von Textilien	297	Gefährliche Freizeit	199
Industrielle Nachrichten			
Aspekte der portugiesischen Textilindustrie	300, 330	Gewalt bedroht Wohlstand und Fortschritt	227
Baumwollwerbung in der Schweiz	367	127 freie Tage erwarten uns 1968	31
Blick über die Grenze	138	Kennen Frauen das Einkommen ihres Mannes?	171
Das Geheimnis der Leistung	170	Mehr Mut zum Neuen	139
Der Textilmechaniker	366	Neues über die berufstätige Frau	367
Der Textilsektor in der türkischen Industrialisierung	201, 226, 272		
Die britische Textilindustrie und die Pfundabwertung	5		
Die britische Textilindustrie zu Jahresbeginn 1968	34, 108		
Die Neuregelung für ausländische Arbeitskräfte	106		

Betriebswirtschaftliche Spalte

Beruflicher Ansporn durch Lohngerechtigkeit	302
Das menschliche Chefbild	109
Die betriebswirtschaftlichen und industriepolitischen Konsequenzen aus den neuesten Fortschritten im Textilmaschinenbau	141
Erkenntnisse eines Unternehmers	36
Strukturwandlungen und ihr Einfluss auf die pädagogischen Prozesse	258, 301, 333, 371

Rohstoffe

Baumwolle, Leinen, Chemiefasern, Seide und Wolle in der modernen Faserwirtschaft	259
Bayer AG übernimmt den Verkauf der Faser VESTAN	304
Der Preis der Wolle	336
Ein «Lehrgang über Chemiefasern»	111
IWS — Technisches Zentrum in Ilkley/England	304, 335, 373
Neue Rohstoffe für die Teppichindustrie	36
Neues Material für Möbelstoffe von Du Pont	228
Polynosic — Fasereigenschaften	306
Probleme der Internationalen Seidenvereinigung	337
Produktion von Chemiefasern	19
«Qiana» in den Haute-Couture-Kollektionen	338
Weltproduktion und Weltverbrauch von Textilfasern	173
Wollmarke-Lizenz auch bei 20prozentiger Tierhaarbeimischung	35
20 Prozent mehr Seidenkokons in Italien	68

Spinnerei, Weberei, Wirkerei, Strickerei

Ausbau der ATLAS-MAK-Textilmaschinenfertigung	206
Automatische Schussdichtenkontrolle an der Webmaschine	151
Benninger liefert grösste Kontinue-Vorbehandlungsstrasse	379
Bestrebungen zur Lärmbekämpfung	174
Die klare Linie in der Putzereikonzeption	273
Die Teilautomation in der Stapelfaserspinnerei	69
Einige Aspekte der Wandlungen in der Textilindustrie	263
Grundlagen der Luft- und Klimatechnik I	306
Grundlagen der Unfallverhütung in der Textilindustrie	205
Isolierte Montage von Maschinen	176
«Jubilee Award» Auszeichnung des britischen Textilinstituts für Sulzer-Webmaschine	379
Kaltlicht an jedem Arbeitsplatz	380
Lärmwirkungen und Lärmschutz in der Industrie	174
Lufttechnik in der Textilindustrie	276, 306, 338, 341, 375
Lufttechnik in Textilbetrieben — Die Entwicklung in der Textillufttechnik	375
Lufttechnik in Textilbetrieben — Projektgrundlagen und Baukonstruktion	338
Lufttechnik in Textilbetrieben — Regelungen	341
Moderne Webeschirre für automatische Einziehmaschinen	68, 116, 149, 178, 202, 228
Probleme der Automation in der Stapelfaserspinnerei	37
Technologische Untersuchungsergebnisse von teilautomatisierten Stapelfaserspinnereien	143
Ueber 50 % Marktanteil der Sulzer-Webmaschine in Deutschland	278
Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen zur Automatisierung in der Stapelfaserspinnerei	112
Zusammenarbeit auf dem Spezialgebiet der Weberei-automatisierung	119

Messen

ATME, International 1969	381
«Création» in neuer Form	381
Die Wiener Messe vor der Zürcher Presse	84
FAWEM 68	345, 381
Frankfurter Herbstmesse erfüllte die Erwartungen	315
Herrenmodewoche Köln fördert den internationalen Warenaustausch	183

ILMAC 68 — ein erneuter Erfolg	311
Interkama 1968	154
Internationale Fördermittelmesse in Basel	15, 84
Internationale Frankfurter Frühjahrsmesse 1968	46, 155
Internationaler Wäsche- und Miedersalon Köln mit Badebekleidung	184, 344
Interstoff	15, 207
Köln — Stadt der Herrenmode	312
Kölner Herrenmodewoche mit 640 Unternehmen aus 18 Ländern	237
Kölner Herrenmodewoche übertraf alle Erwartungen	279
Mehr Ausländer auf der Kölner Herrenmodewoche	154
Messen, Ausstellungen und Tagungen 1968	14, 47
Optik für die Automation	237
«Planten un Blomen» stellte sich der Schweiz vor	279
Pro Jahr vier Modemessen in Düsseldorf	380
Schweizer Mustermesse	153
Stabilisierung bei der Dornbirner Messe	279
Textirama 1968	119
Wäsche-, Mieder- und Bademode aus 20 Ländern	237
Wiener Internationale Messe	155

ITMA 67

Mess- und Prüfgeräte an der ITMA 67	6
Textilveredlungsmaschinen an der ITMA 67	8

Rückblick auf das Ausstellungsgut einzelner Textilmaschinenfabrikationsunternehmen an der ITMA 67

Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon	120
Bräcker AG, Pfäffikon-Zürich	9
E. Fröhlich AG, Mühlehorn	40
Grob & Co. AG, Horgen	43
Maschinenfabrik Benninger AG, Uzwil	42
Maschinenfabrik Rieter A.G., Winterthur	10
Maschinenfabrik Rüti AG, Rüti	79
Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach	41
Maschinenfabrik Schweiter AG, Horgen	44
SACM Mulhouse mit Fluggreifer-Webmaschine MAV ohne Schützen	83
W. Schlafhorst & Co., Mönchengladbach	81
SKF Kugellagerfabriken, Zürich	9
Société Alsacienne de Construction Mécanique (SACM) de Mulhouse	12
Zellweger AG, Uster	122

Schweizer Mustermesse

Aufruf zur Schweizer Mustermesse 1968	97
Der Bundespräsident zur Schweizer Mustermesse 1968	98
Die Struktur der schweizerischen Textilindustrie	99
Schweizer Mustermesse 1968 in neuem Gewand	97

Tagungen

Arbeitgeberprobleme der Textilindustrie	181
Betriebliche Bauplanung	280
Chemiefasertagung in Dornbirn; 7. Internationale	49, 152
26. Deutscher Färbertag in Wiesbaden	236
Die Bekleidungsindustrie zur Frage der Fremdarbeiterregelung und Billigpreisimporte	382
Eine bedeutende Fachtagung	47
Exportverband der schweizerischen Bekleidungsindustrie, 25 Jahre	235
Fachtagung der Vereinigung Schweizerischer Textilfachlehrer und -fachlerinnen	382
Flammbare Textilien	347
Generalversammlung der AIUFFAS in London	381
Generalversammlung der SVF	124
Generalversammlung des Schweizerischen Seidenstoff-Grosshandels- und Exportverbandes	16
IFCATI-Jahresversammlung 1968 in Brüssel	346

	Seite		Seite
Internationale Konferenz der Textilindustrie	280	Zum 75jährigen Bestehen der «Mitteilungen über Textilindustrie»	256
Internationales Symposium über Baumwollforschung	49		
XIII. Kongress der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten 1968 in Israel	317, 384		
Marketing in der Textilwirtschaft	280	Fachschulen	
Messtechnik und Automation in der textilen Nassbehandlung	152	Ausbau der Textilfachschule Wattwil	216
Optimistischer Ausklang der Internationalen Wollkonferenz	207	Besuchstage 1968 der Textilfachschule Zürich	285
Präsidentenwechsel in der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft	182	Die Abendschule der Textilfachschule Zürich	284
Schweizerischer Textildetaillisten-Verband	183	Jahresbericht der Textilfachschule Zürich	191
Seminar über Arbeitsbewertung und Leistungsbewertung	318	Programm der Winterkurse an der Textilfachschule Wattwil, Abt. St. Gallen	283
Textilpflegezeichen	182		
Textiltechnische Frühjahrstagung	86, 180	Personelles	
Textiltechnische Herbsttagung	318	Paul Aebi †	241
Texturierte Garne — technologische und wirtschaftliche Aspekte	206, 234, 316	Hans Angehrn 70jährig	287
Verband Schweizerischer Kunstseidefabriken	183	Hans Hermann Bodmer †	129
Zentralkommission der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels	87	Rudolf Brauchbar 60jährig	190
Zusammenarbeit zwischen Produktion und Handel in der Textilwirtschaft	348	Adolf H. Deucher sechzig Jahre alt	212
		Geburtstagsgruss zum «Siebzigsten» von R. H. Stehli	158
Mode		A. W. Gemuseus 60jährig	392
Aktuelle modische Gewebe	282	Dr. Georg Heberlein 65jährig	19
Die schweizerischen Tendenzfarben 1969/70	283	Robert Honold 85jährig	91
Ein Modefest	157	Dr. Ulrich Kühn 60jährig	213
Ein Unbehagen in der Mode?	385	Dr. Franz Linden 60jährig	20
Erfolgreiche Synthetiks	190	Neuer IWS-Generaldirektor	353
Herbst/Wintermode 1968/69 bei Grieder	321	Dr. Ing. Walter Reiners 60jährig	286
«Le Rideau» — Modeschau für das Fenster	128	Hans-Urs Schmidlin †	54
Mode aus Krefeld	351	Moritz Schubiger, a. Direktor, 70 Jahre alt	392
Modetendenzen für Frühling/Sommer 1969	127	Prokurist Hermann Triulzi im Ruhestand	159
Schweizer Einkaufswoche für Herrekonfektion	127	Dr. Ernst Hellmut Vits 65jährig	324
Schweizer Modewochen Zürich; 52. und 53.	189, 351	Vom zaristischen Husarenleutnant zum Mitarbeiter der Textilfachschule Wattwil	52
Swiss Fashion Club auf neuen Wegen	156	Dr. Erich Wedekind †	20
Tendenzfarben Herbst/Winter 1968/69	18	Professor Dr. Karl Winnacker 65 Jahre alt	324
«Triumph» ist Trumpf	320	Zum Rücktritt von Ludwig Abraham	286
VESTAN in der Schweiz	51		
Wer macht die Mode?	89	Rundschau	
Zürcher Mode-Nachturen	320	Aufstrebende und zukunftsgläubige Walder Textilindustrie	393
Zurich Model House Group	128	Aus dem Geschäftsbericht 1967 der Farbwerke Hoechst AG	189
Zusammenarbeit der europäischen Bekleidungsindustrie	211	Bargeldlose Gehaltszahlung auch in Zofingen	188
		Basel—Zürich 2:1	321
Jubiläen		Deutscher Textil-Protektionismus?	210
25 Jahre Vierer-Gemeinschaft Horgen	287	Die Geschichte der Collage	208
100 Jahre Hch. Kündig & Cie., Wetzikon	391	Die Glanzstoff AG ist optimistisch	189
100 Jahre Terlindig	211	Die Schweiz in Zahlen	239
100 Jahre Vereinigte Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen	389	Die Weberei-Assistentin — ein neuer attraktiver Lehrberuf	20
100 Jahre Vorarlberger Stickerei	90	Eine Berufsberatertagung mit vorbildlichen Aspekten	240
Zum 100 Jahr-Jubiläum der Stickereiindustrie in Vorarlberg	238	Eine «Modereportage» vom Freischiessen 1504 auf dem Lindenhof	285
		Generalversammlung der Gessner & Co. AG, Seidenstoffwebereien, Wädenswil	188
75 Jahre «Mitteilungen über Textilindustrie»		Goodwill-Aktion der Spinnerei Streiff	240
Anmerkung der Redaktion	253	Heberlein übernimmt Hasenclever & Hüser	188
Baumwolle, Leinen, Chemiefasern, Seide und Wolle in der modernen Faserwirtschaft	259	Hochsaison für Seide	321
Beratender Fachausschuss der «Mitteilungen über Textilindustrie»	253	Im Zeichen der Partnerschaft	208
Gratulationen	254	Lehrlingstagung 1968	394
No. 1, 1. Jahrgang der «Mitteilungen über Textilindustrie»	255	Maschinenwirker- und Strickerlehrlinge auf Exkursion	354
Sinn und Zweck einer Fachzeitschrift	257	Neuartige Nachwuchswerbung	160
Spinnerei, Weberei, Wirkerei, Strickerei: Einige Aspekte der Wandlungen in der Textilindustrie	263	Neues Zentrum der Textilanwendungstechnik	355
Strukturwandlungen und ihr Einfluss auf die pädagogischen Prozesse	258	Neugestaltung der schweizerischen Tendenzberichte zur Herrenmode	241
		Pressekonferenz bei Terlinden & Co. in Küsnacht-Zürich	129
		Produktionsbereinigung in der Textilveredlungsindustrie	240
		Rechen-Center Rapperswil	323
		Schlafhorst — Aufschwung auch im Rezessionsjahr 1967	355
		Schlafhorst baut Wirkmaschinen	91
		Schweizer Wollvereinigung besuchte New York	21

Schweizerische Textilindustrielle empfangen	
120 Japaner	285
Schweizer Texturiermaschinen nach Rumänien	135
Swiss Fashion Group	160
Tage der offenen Tür	161
Tätigkeitsbericht 1967 der EMPA-C	239
Textil hat Zukunft	186, 353
Thalwiler Industriebetrieb jubiliert	322
Torrington-Canadian-Streik beigelegt	354
Verein schweizerischer Textilindustrieller	
Wolle — Synthetics	323
Verein schweizerischer Wollindustrieller	187
VST-Exkursion zur Firma Schiesser GmbH, Radolfzell	184
Wer schläft am besten?	354
Zusammenarbeit in der schweizerischen Textilindustrie	91

Marktberichte

Rohbaumwolle	
17, 49, 87, 125, 162, 191, 214, 241, 281, 319, 350, 387	
Übersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte	
18, 50, 88, 126, 161, 192, 213, 243, 282, 318, 349, 388	

Literatur

An Introduction to Textile Printing	55
«AROVA 67»	92
Bindungslehre der Kettenwirkerei	216
«Bulletin Oerlikon»	56, 396
«Caspar Honegger»	394
Der Einfluss der Texturierung synthetischer Endlos- garne auf die Einsatzmöglichkeiten im Bekleidungs- sektor	215
«Die Kugellager-Zeitschrift»	92
Die Praxis des Rauhens	288
Die Reise des Jahrhunderts	55
«Die 4 von Horgen»	244, 287
«Élégance Suisse» — die neue Exportfachschrift für die schweizerische Bekleidungsindustrie	244, 288
Farbmessung	215
100 Jahre Schaffhauser Wolle	56
«d'Joweid»	21
Kann eine umfassende Sozialversicherung alle ärzt- lichen Dienstleistungen garantieren?	288
Lehrbuch für Webereifacharbeiter	244
Polyester — physikalische und chemische Eigen- schaften	288
Qualitätsbestimmende Merkmale von Tierhaaren	244
Reaktion aktivierter Sebacinsäureester mit Hexam- ethylendiamin in wässrigen Emulsionen und deren Anwendung zur Antifilzausrüstung von Wolle	55
«Rieter»	21, 396
Soziologen untersuchten die Einstellung der Gesell- schaft zur Naturwissenschaft und Technik	243
Standort und Struktur der Baumwollindustrien in den EWG-Staaten	288
Statistische Kontrollmethoden in der Textilindustrie	289
Taschenbuch für die Textilindustrie 1968	132
Textured and Novelty Yarn Processes	54
Texturierte Garne	356
Verdrängung des Menschen durch Automation?	244
Viscosuisse — Technische Broschüre Nr. 3	356
«Zürrer's Seidenpost»	55

Vereinsnachrichten

Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

An die Ehemaligen des Schuljahres 1947/48 der Textilfachschule Zürich	94
Besuch des VET bei der J. R. Geigy AG in Basel	293
Chronik der Ehemaligen	
25, 59, 95, 134, 167, 194, 221, 249, 295, 325, 359, 397	
Förderung der Zusammenarbeit und Menschenführung	95
Generalversammlung 1968	24
Generalversammlung des VET im Zeichen der ITMA 67	93
Instruktionskurs über Rüti-Webmaschinen	166
Kurs über Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens	133
Kurs über Identifikationsmethoden für die Textilfasern	58
Kursprogramm 1967/68	24
«Limmat» ahoi!	248
Marketing, Verkaufsorganisation und Verkaufs- leitung	95
Synthetische Garne im Examen	94
Unterrichtskurse 1968/69	291, 325, 359, 397
VET-Exkursion: Wie die Masche bunt wird	194
Veteran Otto Schaufelberger †	59
Voranzeige betr. Mondscheinfahrt	133, 166
Voranzeige, Generalversammlung des VET	397
Adolf Zuber, Vizedirektor der Weisbrod-Zürrer AG †	291
Zum neuen Jahr	24

Schweizerische Vereinigung von Färbereifachleuten

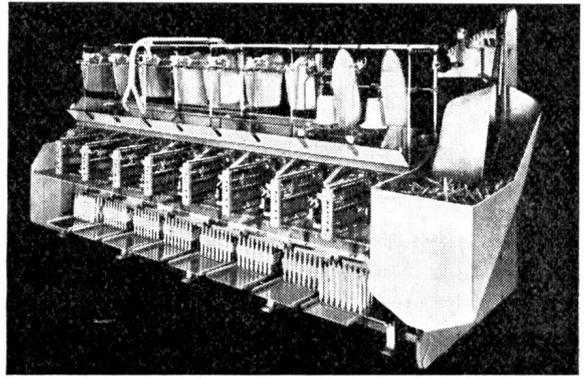
Mikroskopiekurs	217
SVF Sommertagung «Wolle»	125, 152, 235

Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil

Besuchstag der Textilfachschule Wattwil	193
Die VST in Horgen	92
Exkursion in die Firma Schiesser, Radolfzell	23, 130
Frühjahrstagung und 60. Hauptversammlung	57, 130
Martin Hefti †	218
Kurs über die Anwendung der mathematischen Sta- tistik in der Produktions- und Qualitätskontrolle textiler Erzeugnisse	23
Kurs über Lufttechnik in der Textilindustrie	22, 163, 247
Kurs über mathematische Statistik in der Produk- tions- und Qualitätskontrolle textiler Erzeugnisse	
	290, 395
Mitglieder-Umfrage VST	324, 358
Neujahrswünsche	22
Rückblende ITMA 67	164
Rückblick 1968, Ausblick 1969	395
1000 VST-Mitglieder	193
Textilfachschule Wattwil — Bericht über das Jahr 1967	220
Textilfachschule Wattwil: Ständig steigende Schülerzahlen	358
VST-Hauptversammlung vom 24. Februar 1968 in Horgen	22

Firmennachrichten

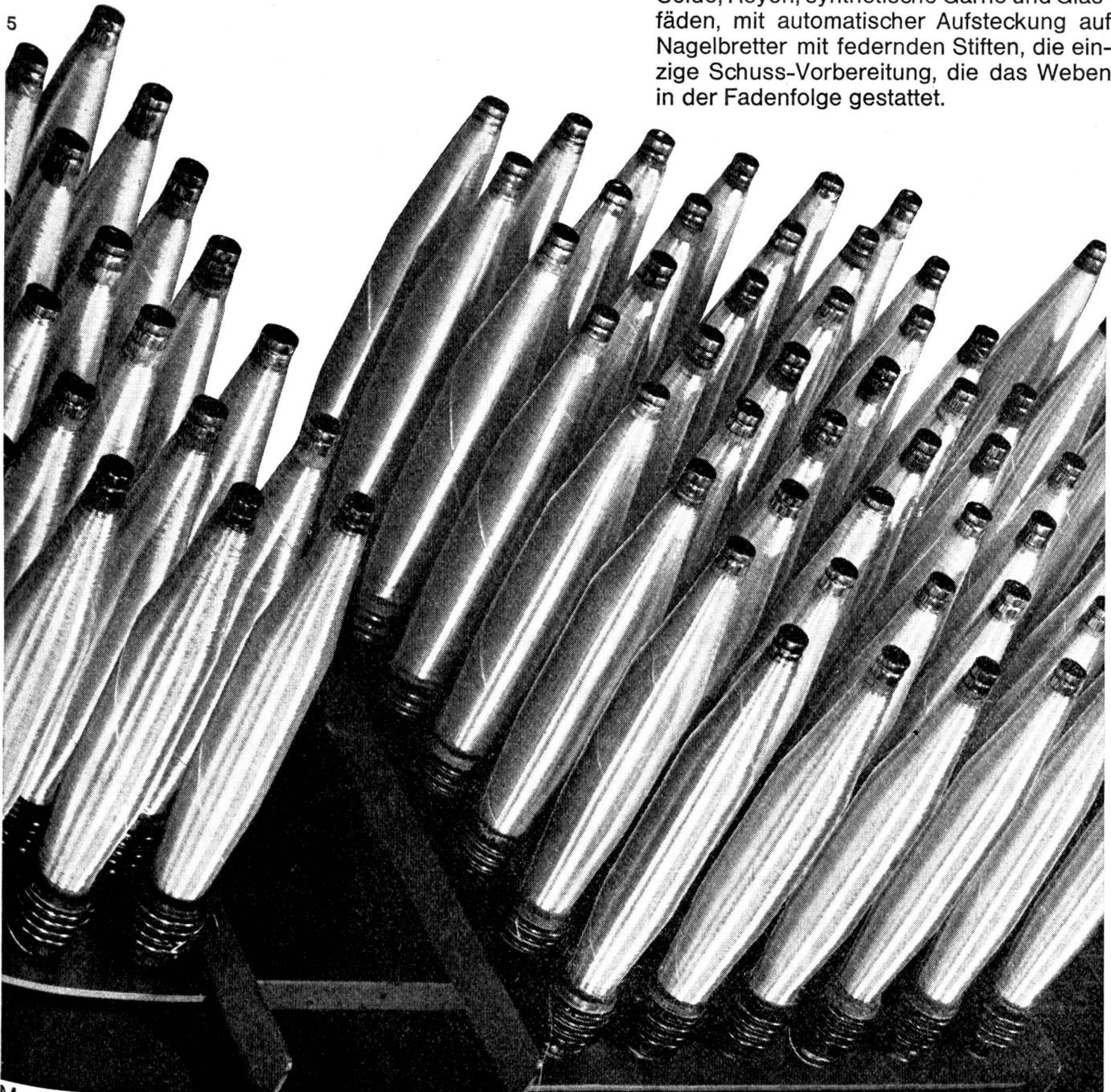
21, 56, 60, 195, 216, 217, 247, 289, 290, 295, 357, 358	
---	--



In der Fadenfolge spulen und weben

Vollautomatische Schuss-Spulmaschine für Seide, Reyon, synthetische Garne und Glasfäden, mit automatischer Aufsteckung auf Nagelbretter mit federnden Stiften, die einzige Schuss-Vorbereitung, die das Weben in der Fadenfolge gestattet.

5

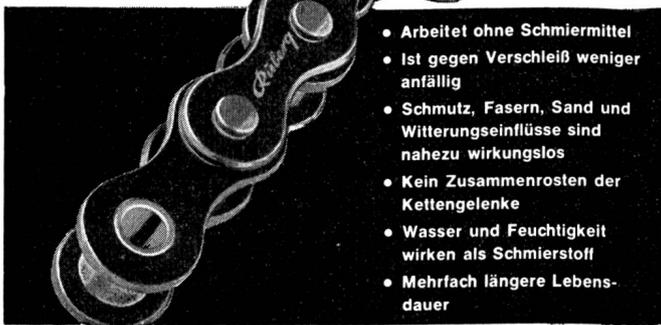


Wartungsfreie Rollenkette durch Kunststoff- Gleitlager

Diese unsere Entwicklung im Kettenbau macht es möglich, nunmehr viele Antriebs- und Förderprobleme ideal zu lösen: die *Ruberg*-Rollenkette mit Kunststoff-Gleitlager. In der herkömmlichen Bauweise bilden Bolzen und Hülse aus Stahl das Kettengelenk. Bei mangelnder oder schlechter Schmierung, bei starken Schmutz- und Witterungseinflüssen war das Kettengelenk immer schnellem Verschleiß ausgesetzt. Dem begegnet die von uns entwickelte Kette, indem Hülse und Bolzen durch eine Büchse aus Kunststoff einfach voneinander getrennt werden. Und damit hat die Rollenkette eine Weiterentwicklung erfahren, die es erlaubt, jetzt auch jene Forderungen der Industrie zu erfüllen, für die es bisher noch keine ausreichenden Lösungen gab.

Für Textilmaschinen besonders geeignet!

Keine durch Fett- u. Ölspritzer verunreinigten Gewebe mehr



- Arbeitet ohne Schmiermittel
- Ist gegen Verschleiß weniger anfällig
- Schmutz, Fasern, Sand und Witterungseinflüsse sind nahezu wirkungslos
- Kein Zusammenrosten der Kettengelenke
- Wasser und Feuchtigkeit wirken als Schmierstoff
- Mehrfach längere Lebensdauer

Bitte, fordern Sie das Informationsblatt VB-2 über *Ruberg*-Rollenketten mit Kunststoff-Gleitlagern an.

Für Ihre Antriebs- und Förderprobleme steht Ihnen außerdem unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung

Ruberg & Renner

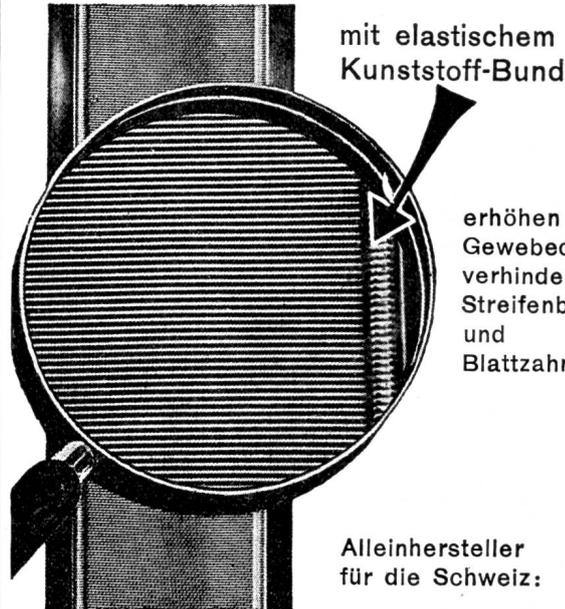
KETTENWERKE · HAGEN IN WESTFALEN
Fernsprecher-Sa.-Nr. 25055 Fernschreiber: 0823849

ALLEINVERKAUF FÜR DIE SCHWEIZ
Willy Gutmann · Interlaken

Postfach

Telefon 036/24121

DURAFLEX Webblätter



Hch. Stauffacher & Sohn

Schwanden Gl.
Tel. (058) 7.11.77

Selbstschmierende Glissa-Lager



Einige Dimensionen aus unserem reichhaltigen Vorrat.

Nach Möglichkeit genormte Grössen verwenden, da kurze Lieferfristen und vorteilhafte Preise.

Aladin AG. Zürich

Claridenstr. 36 Tel. (051) 23 66 42

Gehäusebohrung H7		
d	D	L
3 F7	6	4
6 F7	10	10
9 F7	16	12
14 H7	20	21
18 E7	24	25
20 E7	28	20
25 E7	30	30
30 F7	40	40
40 E7	50	42
55 F7	68	50

Nr. 274

Stromlose Permanent- Magnete

(Patent Greenwood)

von außergewöhnlicher Stärke, rostfrei
Mindestgarantie 20 Jahre

Auskünfte und Offerten durch die Generalvertreter

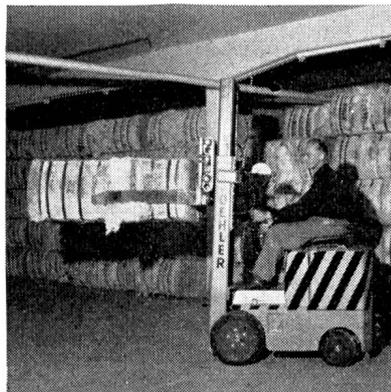
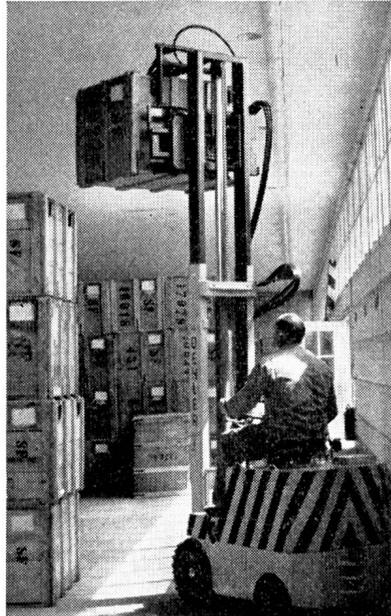
Heinzelmann, Metzger + Co.
4002 Basel



Zweckmäßig ausgerüstete Elektro-Stapler bieten in der Textilindustrie vielfältige Einsatzmöglichkeiten und entlasten das Personal von beschwerlicher und gefährlicher Arbeit. Paletten, Ballen oder Kisten werden auf rationelle Weise transportiert und gelagert. In vielen Betrieben versehen zuverlässige Oehler-Stapler seit Jahren ihre Dienste zur Zufriedenheit der Kunden.

Eisen- und Stahlwerke Oehler & Co. AG, Aarau, Telefon 064/22 25 22

OEHLER AARAU





Richterswil

Gartenstraße 19
Tel. 051 / 96 07 77

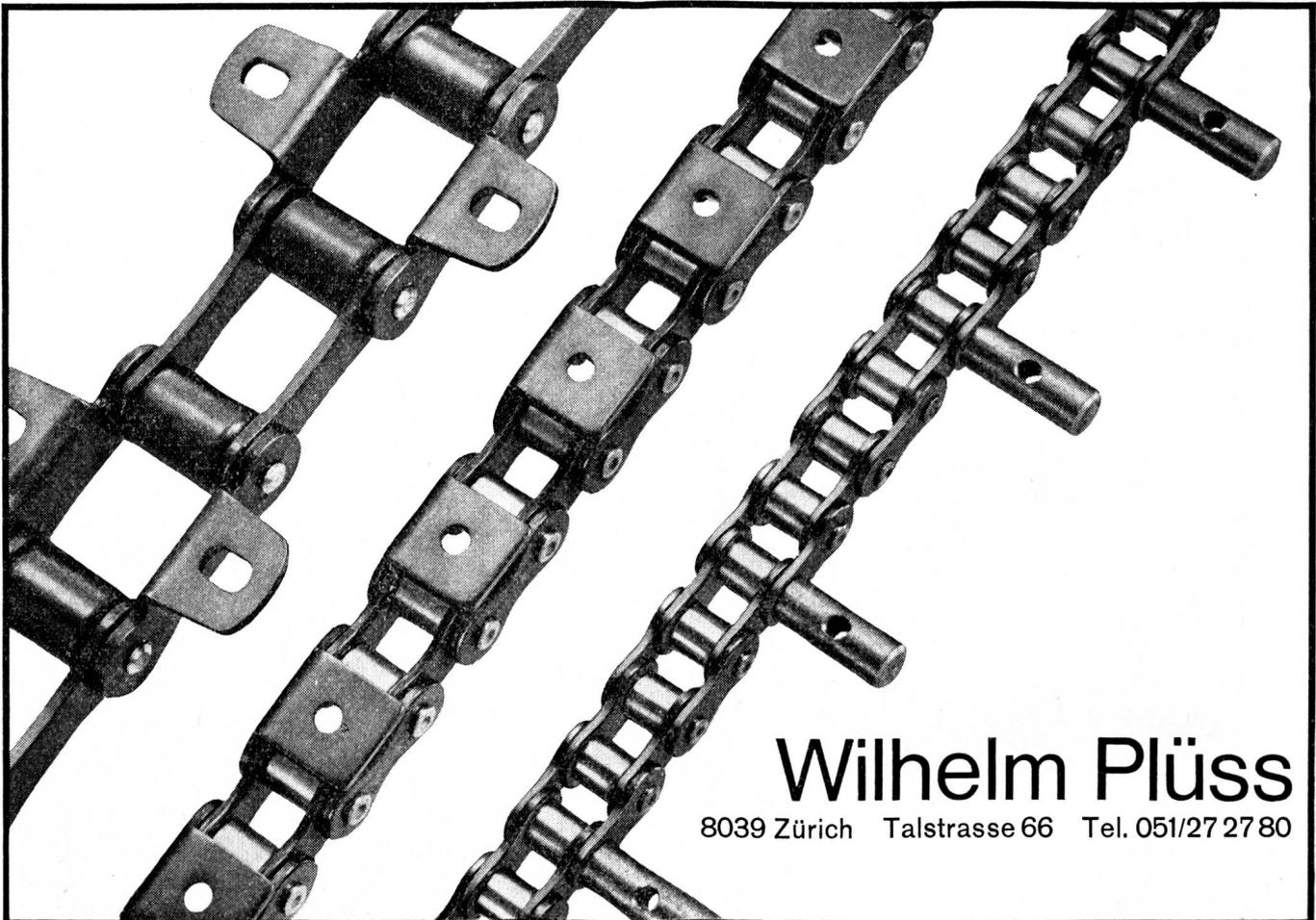
Textilmaschinen und Apparate
Technische Artikel

Von A bis Z

Ungewobene Filze
Unterlagsfilze für Webstühle
Untersetzer (für konische Kreuzspulen)

UTZ-Stapelbehälter

Universal Naß-Dekatieranlage KETTLING & BRAUN



Wilhelm Plüss

8039 Zürich Talstrasse 66 Tel. 051/27 27 80

Webeblätter

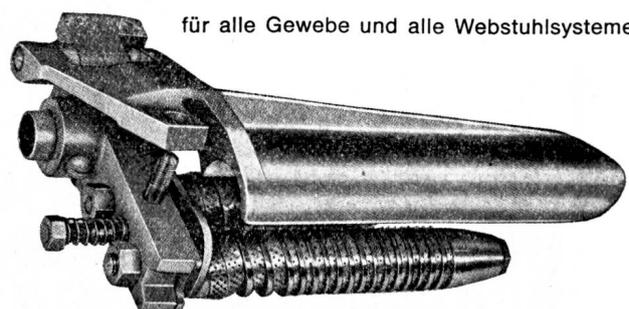
für sämtliche
Webmaschinen
in Zinnguß fabriziert

Walter Bickel

Webeblattfabrik
8800 THALWIL
Telephon 051 / 92 10 11

Breithalter

für alle Gewebe und alle Webstuhlssysteme



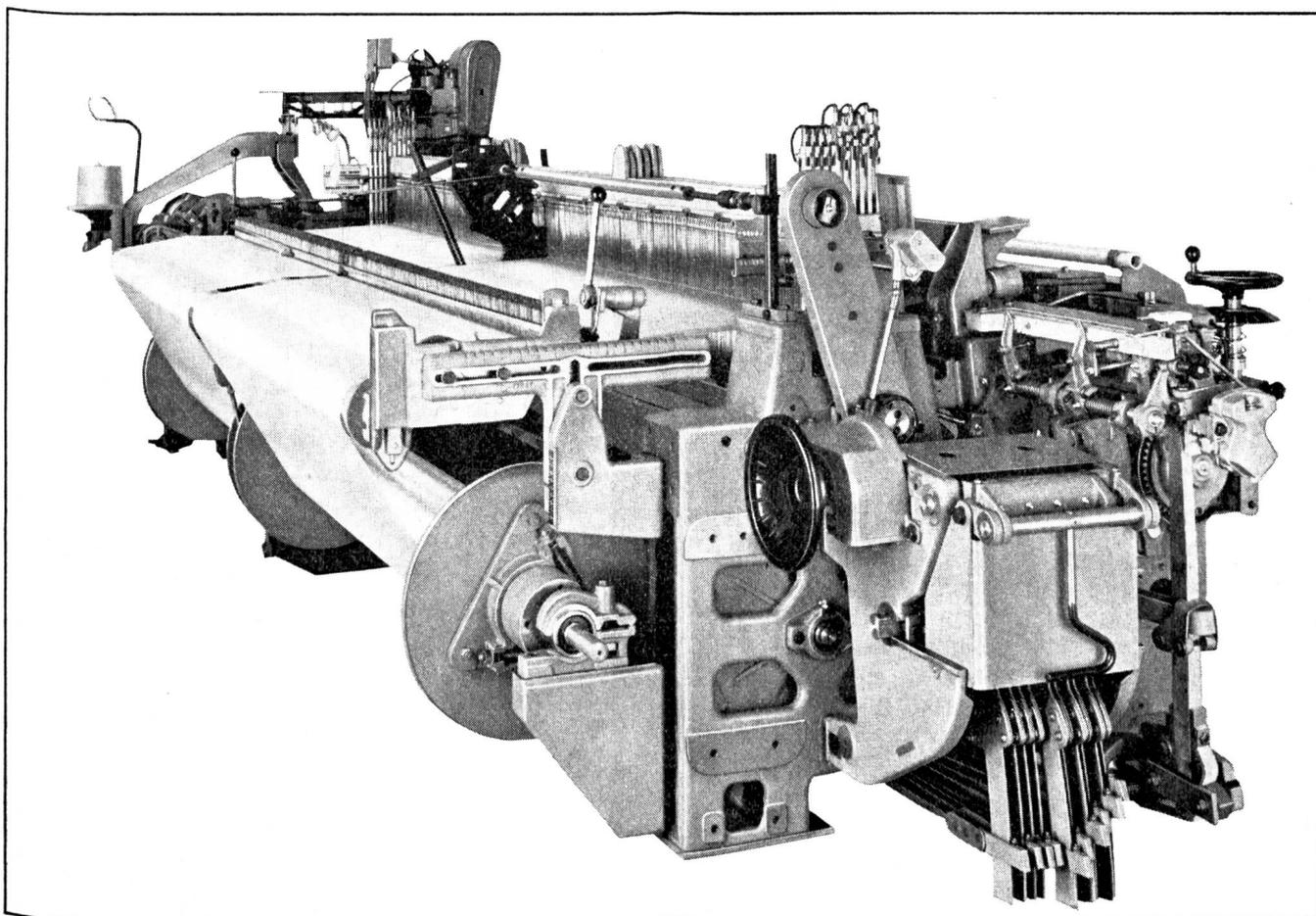
G. HUNZIKER AG, 8630 RÜTI ZH
Breithalterfabrik Gegr. 1872 Tel. 055 43551

Weben Sie

gesponnene Garne? Filamente?

Dann haben wir für Sie eine moderne,
leistungsfähige, ökonomische und
vielseitige Webmaschine!

Die RÜTI-Webmaschine Typ C



RÜTI Typ C

bedeutet: Vernünftige Investitionskosten –
Hohe effektive Webleistung –
Wirtschaftlichste Produktion – Höchste
Gewebequalität – Grosser Anwendungs-
bereich – RÜTI-Betriebssicherheit –
Weniger Maschinenunterhalt – Einfache
Bedienung – Leichte Einstellbarkeit



Maschinenfabrik Rüti AG
vormals Caspar Honegger
CH - 8630 Rüti (Zürich) Schweiz

OSRAM

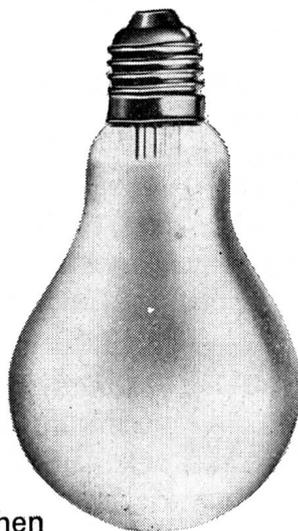
8022 Zürich 051 327280



Seit über 50 Jahren forscht OSRAM für bessere Lichtquellen. Und damit auch für eine bessere Lösung Ihrer lichttechnischen Probleme.

OSRAM fabriziert: Normallampen, Fluoreszenzlampen, Entladungslampen (Quecksilberdampf-Hochdrucklampen, Natriumdampflampen, Mischlichtlampen), Xenon-Lampen, Speziallampen für Fotografie und Projektion, Speziallampen für Fahrzeuge, Speziallampen für wissenschaftliche Zwecke, Infrarot- und Ultraviolettstrahler.

OSRAM Lampen geben gutes Licht, und sie geben es lange.



Klarer sehen, auf OSRAM bestehen

Mitteilungen über Textilindustrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Redaktion: Letzigraben 195, 8047 Zürich

Inseratenannahme: Orell Füssli-Annoncen AG, Limmatquai 4, Postfach, 8022 Zürich

Verlag und Adreßänderungen: R. Schüttel, Im Loon 354, 5443 Niederrohrdorf AG

Druck und Versand: Buchdruckerei Lienberger AG, Obere Zäune 22, 8001 Zürich

Nr. 1 Januar 1968 75. Jahrgang

Organ und Verlag des Vereins ehemaliger
Textilfachschüler Zürich und Angehöriger
der Textilindustrie

Organ der Zürcherischen Seidenindustrie-
Gesellschaft und des Verbandes Schweiz.
Seidenstoff-Fabrikanten

Organ der Vereinigung Schweizerischer
Textilfachleute und Absolventen der Textil-
fachschule Wattwil

Die Redaktion der «Mitteilungen über Textilindustrie» dankt

allen Mitarbeitern im In- und Ausland für die ihr im vergangenen Jahre geleisteten guten Dienste, den Mitgliedern beider Vereinigungen und den Abonnenten für ihre Sympathie und Treue, den geschätzten Inserenten für die erteilten Aufträge, der Firma Orell Füssli-Annoncen AG für ihre rege Werbetätigkeit und der Buchdruckerei Lienberger AG für die gute Zusammenarbeit. Mit unserem Dank übermitteln wir allen Freunden der Fachschrift

herzliche Glückwünsche zum neuen Jahr!

Wir hoffen und wünschen, daß das begonnene Jahr bei friedlicher Arbeit und gegenseitigem guten Willen, der sicher bei allen Völkern vorhanden ist, der ganzen Menschheit zum Wohle und Segen werden möge.

Mitteilungen über Textilindustrie: Die Schriftleitung

Von Monat zu Monat

Konzentrationstendenzen in der Textilindustrie

Vor kurzem hat die EWG-Kommission in einigen Untersuchungen über die Struktur der Textilindustrie die Auffassung vertreten, daß der europäische Textilbedarf durch einige wenige, durchrationalisierte Großbetriebe gedeckt werden könne. Den übrigen Textilbetrieben aller Stufen und Sparten wird empfohlen, sich höchstens noch mit der Fabrikation modischer Spezialitäten zu befassen. Auch sonst hört man immer wieder von berufener und unberufener Seite ähnliche Ratschläge an die Adresse der Textilindustrie. Sie solle ihre Struktur verbessern, ihre Konzentration intensivieren und vermehrte Fusionen auf allen Gebieten anstreben.

Sicher geht die von der EWG-Kommission geäußerte Ansicht zu weit. Indessen gilt es auch in dieser komplexen Frage, das richtige Maß zu finden. Ein textiler Großbetrieb mag wohl in der Lage sein, gewisse Artikel rationeller zu produzieren als dies heute geschieht. Weit mehr als in vielen anderen Industrien kommt es jedoch in der Textilproduktion auf hohe Flexibilität im Hinblick auf modische und seit einigen Jahren ganz besonders auch auf technische Wandlungen an. Die Anpassungsfähigkeit ist nun aber bei einem kleinen, gutgeführten Betrieb mindestens ebenso groß, wenn nicht größer, als sie in Großbetrieben sein kann. Auch ein Großbetrieb muß sich so organisieren, daß er flexibel bleibt und sich den wandelnden Marktbedingungen laufend anpassen kann. Er muß also eine Abteilung unterhalten, die sich mit diesen Fragen befaßt, während der mittlere und kleine Betrieb bereits aus seiner Struktur heraus über diese Voraussetzungen verfügt.

In den letzten Jahren sind zahlreiche Konzentrationen in der Textilindustrie erfolgt, die nach außen nicht oder nur in geringem Umfange in Erscheinung traten, da sie meist auf freiwilliger Zusammenarbeit einzelner Firmen

und oft beschränkt auf einige Gebiete ihrer Tätigkeit wirksam wurden. Es gibt viele Möglichkeiten des «Verbundes» zwischen zwei oder mehreren Firmen, sei es auf dem Gebiet des Einkaufs, der Produktion, der Absatzförderung und des Verkaufs mit allen ihren Nebengebieten. In dieser Hinsicht werden ständig weitere Fortschritte gemacht, so daß man von einer zunehmenden Tendenz zu vermehrter Konzentration sprechen kann. Trotz gewisser Vorteile der Großbetriebe liegt kein Grund dazu vor, daß Mittel- und Kleinbetriebe voreilig für eine nähere oder fernere Zukunft den Verlust ihrer Konkurrenzfähigkeit und unternehmerischen Selbständigkeit zu befürchten hätten. Unter der Voraussetzung, daß sie die ihnen gebotenen technischen Möglichkeiten voll ausschöpfen und die Vorteile einer wohlüberlegten Zusammenarbeit mit anderen Firmen auf zahlreichen Gebieten zu nutzen verstehen, werden sie sich auch gegen eine zunehmende Konkurrenz der Großen behaupten können.

Die Textilzölle nach der Kennedy-Runde

Am 1. Januar 1968 wurde in verschiedenen Ländern die erste Rate der in der Kennedy-Runde vereinbarten Zollsenkungen in Kraft gesetzt, so auch in der Schweiz. Bekanntlich sollen die vollen Zollreduktionen innerhalb von fünf Jahren durchgeführt sein. Schon heute werden deshalb Betrachtungen darüber angestellt, wie der textile Zollvergleich nach fünf Jahren aussehen wird. Der deutsche Gesamttextil-Verband hat zur Klärung dieser Frage, basierend auf den Endsätzen der Kennedy-Runde, einen neuen internationalen Textilzollvergleich durchgeführt, der auch für unser Land von Interesse ist. In einem Gesamtüberblick wurde für 40 Schwerpunkte des Welthandels mit Textilien und Bekleidungswaren festgestellt, wie weit die Zölle der Vereinigten Staaten, Großbritanniens, der

Schweiz, Oesterreichs und Skandinaviens über oder unter dem gemeinsamen Außenzolltarif der EWG liegen werden. Dabei ergab sich, daß im Endstadium die Schweiz im allgemeinen unter dem EWG-Tarif liegen wird. Unser Land behält somit seinen Ruf eines liberalen textilen Niedrigzollstaates. Andererseits wird Großbritannien im allgemeinen über dem EWG-Außentarif liegen. Die skandinavischen Zölle bewegen sich teils unter, teils über dem EWG-Tarif, je nachdem, ob bestimmte Artikel in Skandinavien selbst hergestellt werden oder nicht. Die früher gültige These, wonach die nordischen Staaten als Niedrigzoll-Länder betrachtet werden konnten, wird in absehbarer Zeit nicht mehr gerechtfertigt sein. Auch Oesterreich, das nach wie vor auf zahlreichen textilen Zollpositionen recht hohe Ansätze verzeichnet, behält diese Stellung bei. Dasselbe gilt für die USA, welche zwar im Rahmen der Kennedy-Runde beachtliche Zollsanktionen versprochen haben, aber trotzdem noch bedeutend über dem schweizerischen und auch dem EWG-Niveau der Textilzölle bleiben werden. Der Vergleich der Zollhöhe in den verschiedenen Ländern wird dadurch erschwert, daß nicht alle Staaten dasselbe Zollsystem kennen. Dies gilt insbesondere für die Schweiz, die im Gegensatz zu den meisten anderen Industriestaaten nicht den Wertzoll, sondern den Gewichtszoll kennt. Je nach dem Gewicht der Ware kann deshalb die wertmäßige Zollbelastung für ein und dieselbe Zollposition recht bedeutenden Schwankungen unterliegen. Das Gewichtszollsystem führt auch dazu, daß in Ausnahmefällen extrem hohe oder niedrige Zollbelastungen, sogenannte Zackenpositionen, resultieren. Diesem Nachteil stehen jedoch auch beachtliche Vorteile des Gewichtszolles gegenüber. Jedenfalls bleibt die Schweiz trotz der genannten Ausnahmepositionen getreu seiner liberalen Außenhandelspolitik ein Land der niedrigen Textilzölle.

Zu viele Fremdarbeiter in der Statistik

Die schweizerische Arbeitgeberzeitung hat vor einiger Zeit auf Grund genauer Untersuchungen festgestellt, daß in der Statistik des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) zu viele Fremdarbeiter figurieren. So seien in der BIGA-Statistik vom August 1965 rund 128 000 kontrollpflichtige Arbeitskräfte mehr aufgeführt gewesen als bei der Betriebszählung vom September 1965. Unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren hinsichtlich des Zeitpunktes der Erhebung und des Kreises der Erfassten und anderweitiger Unterschiede in den Erhebungsgrundlagen kam die Arbeitgeberzeitung zum Schluß, die Fremdarbeiterstatistik zähle jeweils etwa 50 000 Fremdarbeiter mit, die gar nicht mehr in der Schweiz anwesend seien. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement hat zu dieser Behauptung, eine unrichtige Statistik publiziert zu haben, Stellung genommen und dabei zugegeben, daß tatsächlich immer etwa 40 000 Fremdarbeiter zuviel gezählt werden. Der Grund dazu liege in der Art der Erhebung, da es sich bei der Fremdarbeiterzählung nicht um eine Betriebszählung, sondern um eine Zählung der registrierten Bewilligungen handle. Es liege in der Natur jeder Registerzählung, daß sie überhöhte Bestände ausweise, weil die Register nie vollständig à jour gehalten werden können.

AUS DEM INHALT

Von Monat zu Monat

Konzentrationstendenzen in der Textilindustrie
Die Textilzölle nach der Kennedy-Runde
Zu viele Fremdarbeiter in der Statistik

Kritisch beobachtet — kritisch kommentiert

Es wird immer alles teurer!

Industrielle Nachrichten

Die schweizerische Textil- und Bekleidungsindustrie und ihre internationale Stellung
Die britische Textilindustrie und die Pfundabwertung

ITMA 67

Meß- und Prüfgeräte an der ITMA 67
Textilveredlungsmaschinen an der ITMA 67

Rückblick auf das Ausstellungsgut einzelner Textilmaschinenfabrikationsunternehmen an der ITMA 67

Bräcker AG, Pfäffikon-Zürich
SKF Kugellagerfabriken
Maschinenfabrik Rieter A.G., Winterthur
Société Alsacienne de Constructions Mécaniques (SACM) de Mulhouse

Messen

Messen, Ausstellungen und Tagungen 1968
IFM 68, 2. Internationale Fördermittelmesse in Basel
18. Interstoff

Rohstoffe

Chemiefasern

Rundschau

Die Weberei-Assistentin — ein neuer attraktiver Lehrberuf

Vereinsnachrichten

VST: VST-Hauptversammlung 1968
Kurs über Lufttechnik in der Textilindustrie
Exkursion in die Firma Schiesser, Radolfzell
Kurs über die Anwendung der mathematischen Statistik in der Produktions- und Qualitätskontrolle textiler Erzeugnisse
VET: VET-Generalversammlung 1968
Kursprogramm 1967/68

nen. Auch die Ausländerregister wiesen überhöhte Bestände aus, da ein Ausländer, der vorzeitig ohne Anmeldung abreise, bis zum Ablauf seiner Bewilligung im Register verbleibe. Seine Abreise könne erst nach Ablauf der Gültigkeitsdauer der Bewilligung festgestellt werden. Beim Vergleich der Fremdarbeiterzahlen mit dem Vorjahr wird allerdings die Veränderung des Bestandes ziemlich genau wiedergegeben, da der systematische Fehler auch bei der Vergleichszahl im ungefähr gleichen Ausmaß vorhanden ist. Bei den absoluten Fremdarbeiterzahlen dagegen ist immer zu berücksichtigen, daß zu viele Arbeiter mitgezählt werden.

Dr. P. Strassef

Handelsnachrichten

Die Lage der schweizerischen Baumwollindustrie

Auch im 3. Quartal 1967 gelang es der Spinnerei nicht, eine Verbesserung der Garnpreise zu verwirklichen trotz der weiter angestiegenen Rohbaumwollpreise. Immerhin scheint ein Tiefpunkt erreicht zu sein, und es zeigen sich deutliche Anzeichen für ein Anziehen der Garnpreise. Die Produktion erreichte nicht den Stand der gleichen Periode des Vorjahres, was vor allem auf eine Abschwächung in

der Feinspinnerei zurückzuführen ist. Der Auftragsbestand hat sich allgemein leicht verstärkt, bewirkte aber keinen Abbau der Lager.

In der Zwirnerei hat sich der Bestellsvorrat am Ende des 3. Quartals 1967 gegenüber dem Vorquartal nicht wesentlich verändert. Der Auftragsbestand am Ende des Berichtsquartals gewährleistete im Durchschnitt aller Be-

Kritisch beobachtet — Kritisch kommentiert

Es wird immer alles teurer!

Diese Klage ist in den Läden, am Familientisch und in den Betrieben zu hören. Der Lebenskostenindex steigt un-aufhörlich; jedermann fordert den Teuerungsausgleich; die Hausfrau verlangt mehr Haushaltsgeld, die Betriebe wissen kaum mehr, wie sie die Kostensteigerungen auffangen sollen. Wenn möglich werden die erhöhten Kosten auf die Preise überwältigt (für die Textilfabrikanten ist das allerdings eher ein Wunschtraum als eine reale Möglichkeit). Die erhöhten Preise führen dann wieder zu Teuerungsausgleichen und dies wiederum zu höheren Preisen — so dreht sich die Lohn-Preis-Spirale in immer neuen Windungen höher und höher.

Das Leben ist im ganzen teurer geworden. Niemand kann das bestreiten. Aber nicht alles ist teurer geworden. Zum Beispiel sind die Garn- und Gewebepreise ab Fabrik über lange Jahre praktisch konstant geblieben. Was heute zum Beispiel auch wesentlich billiger ist als vor fünf oder zehn Jahren sind beispielsweise Nylonstrümpfe, und zwar unglaublich viel billiger. Auch der Kugelschreiber ist ein gutes Beispiel für eine langfristige Verbilligung. Radio- und Fernsehapparate, viele Haushalt- und Elektrogeräte, Photoapparate usw. kosten heute wesentlich weniger als früher.

Was noch wichtiger ist: Heute wird bei gleichem Preis sehr oft die Qualität verbessert. Das springt bei den Autos in die Augen: praktisch jedes Jahr werden die Modelle verbessert und Leistung, Sicherheit und Komfort erhöht. Ein Auto für z.B. 8000 Franken bietet heute — trotz Geldentwertung — bedeutend mehr als ein Wagen von 1958 für den gleichen Preis.

Es steigen also nicht alle Preise, aber die Preise im Durchschnitt. Das ist praktisch in allen Ländern der Fall. Zum Beispiel betrug die jährliche Teuerung zwischen 1955

und 1965 in den USA 1,7 %, in der Schweiz 2,2 %, in Italien 3,3 %, in Frankreich 4,6 % und in Südamerika: 21,1 % in Bolivien, 22,5 % in Chile und 23,4 % (pro Jahr!) in Argentinien. Daß es überall mit der Geldentwertung weitergeht, ist zwar ein billiger Trost, aber es zeigt, daß offenbar heute die Preise nur in einer Richtung beweglich sind: nach oben. Die Teuerung ist eine «Einbahnstraße nach oben». Warum?

Der insgesamt wichtigste Kostenfaktor sind die Löhne und Gehälter, und diese bewegen sich praktisch nur in einer Richtung: nach oben. Generelle Lohnsenkungen sind heute politisch undenkbar. Außerdem haben sich in der Weltwirtschaftskrise der dreißiger Jahre die allgemeinen Lohnkürzungen katastrophal ausgewirkt. Der damit verursachte Nachfragerückgang führte die Wirtschaft nur tiefer in den Morast hinein.

Müssen wir also mit der Inflation leben? Es scheint so zu sein. Die Preise könnten zwar mit einer scharfen Dämpfungspolitik, in welche auch die Gewerkschaften und der Agrarsektor einbezogen werden müßten, einigermaßen stabil gehalten werden. Aber dann hätten wir — wie jüngste Erfahrungen zeigen — Arbeitslosigkeit und kein Einkommenswachstum mehr. Die Preissteigerungen — also die Inflation — sind ein Uebel, mit dem wir leben müssen wie mit einem Laster, das nicht wegzubringen ist. Beseitigen kann man es nicht; aber es möglichst einzuschränken, ist lebenswichtig: Solange unser Preisniveau weniger steigt als dasjenige unserer wichtigsten Handelspartner, können wir konkurrenzfähig bleiben. Ist unsere jährliche Preissteigerung überdurchschnittlich, nützen alle Anstrengungen der Industrie nichts mehr. Die Inflation hätte uns dann den Atem abgeschnitten.

Das Fazit: Preissteigerungen ganz zu verhindern, ist nur um den Preis einer Krise möglich. Die Preise ganz davonlaufen zu lassen, führt ebenfalls zur Katastrophe. Somit bleibt nur eines übrig: Dem Wachstum zuliebe eine kleine Inflation, die «Inflation auf kleinem Feuer», in Kauf zu nehmen. Zu größerer Weisheit sind leider bis jetzt auch die gescheitesten Nationalökonomien nicht vorgestoßen.

Spectator

triebe die volle Ausnützung der Produktionskapazität für 3¼ Monate, d. h. bis anfangs Januar 1968.

Das Geschäft war auch im 3. Quartal 1967 durch kurzfristige Dispositionen gekennzeichnet, was den Produktionsablauf erschwerte.

Die Weberei verzeichnete eine über dem Bestelleingang liegende Produktion, obschon die gearbeiteten Webstuhlstunden gegenüber derselben Periode des Vorjahres leicht zurückgingen. Der Geschäftsgang hat sich in den einzelnen Fabrikationszweigen unterschiedlich entwickelt. In der Grob- und Mittelfeinweberei war ein Rückgang des Auftragsesingangs festzustellen, der in der Feinweberei dank der vorhandenen Auftragsreserven nicht so stark zum Ausdruck kam. Der allgemein gute Sommerverkauf im Detailhandel hat eine Belebung der Geschäftstätigkeit mit sich gebracht, wogegen sich die mangelnde Beschäftigung in der Stickerei hemmend auswirkt. Die Lagerbestände haben sich nur leicht reduziert. Es wird mit einer Festigung des Absatzes gerechnet, die positive Auswirkungen auf die zum Teil gedrückten Preise erwarten läßt.

In der Textilveredlungsindustrie haben sich im 3. Quartal 1967 neben dem saisonbedingten Auftragsrückgang auch die in diesen Zeitraum fallenden Betriebsferien zahlreicher Veredlungsfirmer negativ auf das Umsatzergebnis ausgewirkt. Im Vergleich sowohl zum Vorquartal wie auch zum 3. Quartal 1966 weisen sämtliche Sparten, mit Ausnahme des Filmdrucks, ein rückläufiges Ergebnis auf.

Außer der immer noch stagnierenden Beschäftigungslage in der Veredlung von Stickereien sowie von Geweben der Mittelfein- und Grobweberei ist nun leider auch bei Baumwollfeingeweben ein empfindlicher Auftragsausfall zu verzeichnen. Im weiteren ist im Maschinendruck ebenfalls eine gewisse Abschwächung eingetreten.

Der Beschäftigungsgrad aller Maschinen der Stickereiindustrie belief sich auf 86 %, von den Automatmaschinen allein waren 92 % in Betrieb.

Die Einfuhr von Baumwollgarnen und -zwirnen hat gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres zugenommen, und zwar bei Baumwollgarnen von 59 t im Wert von 0,4 Mio auf 87 t im Wert von 0,6 Mio, bei Baumwollzwirnen von 76 t im Wert von 0,7 Mio auf 110 t im Wert von 0,9 Mio, der Import von Baumwollgeweben ist mit 17,6 Mio gegenüber 17,4 Mio im 3. Quartal des Vorjahres praktisch gleichgeblieben.

Die Ausfuhr ist im Vergleich zum 3. Quartal 1966 auf der ganzen Linie zurückgegangen: bei Baumwollgarnen von 1203 t im Wert von 8,6 Mio auf 857 t im Wert von 6,2 Mio, bei Baumwollzwirnen von 572 t im Wert von 9,1 Mio auf 406 t im Wert von 7,3 Mio, bei Baumwollgeweben von 39,2 Mio auf 33,1 Mio.

Der Export von Stickereien erreichte im Berichtsquartal 35,4 Mio Franken gegenüber 39,1 Mio im Vergleichsquartal 1966. Der Durchschnittswert je Kilo erhöhte sich von Fr. 84.— auf Fr. 90.—

Lagebericht der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels

Die meisten Sparten der *schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels* verzeichneten im 3. Quartal 1967 eine mäßige Abschwächung des Geschäftsganges als Folge der in die Berichtsperiode fallenden allgemeinen Betriebsferien. Darüber hinaus wurden in einzelnen Branchen schon merkliche Produktionsausfälle wegen ungenügenden Personalbestandes festgestellt, da die entlassenen ausländischen Arbeitskräfte — bis zum 31. Juli 1967 hatte jeder Betrieb eine Reduktion des Ausländerbestandes um 12 % vorzunehmen — nur in seltenen Fällen durch einheimische ersetzt werden konnten. Die durch diese behördliche Maßnahme am meisten betroffenen Betriebe hoffen, in absehbarer Zeit wenigstens einen Teil des Produktionsausfalles durch weitere unablässige Rationalisierungsmaßnahmen auffangen zu können.

Im 3. Quartal 1967 vermochten die schweizerischen *Schappespinnereien* einen guten Beschäftigungsgrad zu erzielen, obschon die Marktlage noch immer nicht gefestigt ist. Trotzdem die Dispositionen kurzfristig erfolgen, darf mit einem Anhalten der Nachfrage gerechnet werden.

Die Produktion in der *Chemiefaserindustrie* war rückläufig, weitgehend eine Folge der Ferienpause. Die Ex-

portablieferungen blieben in endlosen künstlichen und synthetischen Garnen erheblich hinter dem Vorquartal zurück, dagegen stiegen sie leicht an in den Kurzfasern.

Für die *Seidenzwirnerei* war das Berichtsquartal gekennzeichnet durch einen nicht unbedeutenden Rückgang der Arbeitsstundenzahl. Indessen läßt der gute Auftragsbestand am Quartalsende wieder eine Belebung des Geschäftsganges in nächster Zukunft erwarten.

Die *Seidenbandindustrie* verzeichnete keine wesentliche Aenderung ihrer im großen und ganzen befriedigenden Beschäftigung. Das Hauptproblem bildet die Beschaffung qualifizierter Arbeitskräfte.

In der *Seidenstoffindustrie und im -großhandel* waren die geleisteten Webstuhlstunden und die Gewebeproduktion sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch dem Vergleichsquartal im Vorjahr wieder etwas rückläufig, während sich die Gewebeausfuhr auf der Höhe der vorangehenden Berichtsperiode hielt. Wie in andern Branchen sehen sich auch die Webereien durch den Mangel an qualifiziertem Personal vor zum Teil großen Schwierigkeiten. Der Ordereingang aus dem Ausland verlief weiterhin befriedigend.

Industrielle Nachrichten

Die schweizerische Textil- und Bekleidungsindustrie und ihre internationale Stellung

Dr. Peter Strasser*

Die schweizerische Textil- und Bekleidungsindustrie ist zugleich einer der ältesten, traditionsbewußtesten und der modernsten Industriezweige unseres Landes. Dank technischem Geschick und modischem Können nimmt sie im In- und Ausland eine beachtliche Stellung ein. Sie beschäftigt in 2300 Betrieben rund 120 000 Personen, was etwa einem Sechstel der gesamten Industrie entspricht. Sie ist damit hinter der Maschinenindustrie mit 188 000 Beschäftigten die zweitgrößte Branche. Der Brutto-Produktionswert unserer Textil- und Bekleidungsindustrie beträgt jährlich rund 3,5 Milliarden Franken. Sie umfaßt alle Sparten der Produktion von der Garnherstellung über die Zwirnerei, Weberei und Wirkerei zur Färbung und Ausrüstung, Stickerei und Konfektion.

Die wichtigsten Zahlen unseres textilen Außenhandels gehen aus folgender Zusammenstellung hervor:

Außenhandel der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie 1966 in Millionen Franken

Einfuhr		Ausfuhr	
Rohseide und Schappe	34	Seiden- und Schappegarne	17
Rohwolle	127	Wollgarne	45
Rohbaumwolle	120	Baumwollgarne	69
Chemiefasern und -garne	174	Chemiefasern und -garne	322
Seiden- und Chemiefasergewebe	129	Seiden- und Chemiefasergewebe	142
Wollgewebe	70	Bänder	16
Baumwollgewebe	75	Wollgewebe	66
Teppiche	115	Baumwollgewebe	174
Wirk- und Strickwaren	229	Stickereien	154
Bekleidungswaren	307	Wirk- und Strickwaren	101
andere Konfektionswaren	39	Bekleidungswaren	116
		andere Textilien	160
Total	1419	Total	1382

Ein- und Ausfuhr halten sich in der Größenordnung von 1,4 Milliarden Franken fast die Waage. Ein großer Teil der Importe fällt jedoch auf Rohstoffe oder Halbfabrikate, während im Export vor allem veredelte und fertige Waren figurieren. Mit ihrem Exportergebnis gehören die Textilien neben den Maschinen, den Uhren und den Chemikalien zu den vier bedeutendsten Ausfuhrprodukten der Schweiz. Wichtigste Abnehmer sind die EWG, vor allem Deutschland, an zweiter Stelle die EFTA sowie die USA. Aber auch alle übrigen Länder beziehen schweizerische Textilien, und es ist bezeichnend, daß zum Beispiel Japan, das klassische Land der Seide, für jährlich etwa 4 Millionen Franken schweizerische Seidengewebe importiert. Die Schweiz hat in der ganzen Welt den Ruf als Land der gediegenen Textilien. Die persische Kaiserin trug anlässlich ihrer Krönung ein Kleid von Dior aus einem Schweizer Seidenstoff. Auch sonst bevorzugt die Haute Couture in Paris und anderswo immer wieder Stoffe und Stickereien, die in unserem Lande kreiert und hergestellt wurden.

Die schweizerische Textilindustrie ist bestrebt, technisch immer auf der Höhe zu bleiben. Sie profitiert dabei von der führenden Stellung der einheimischen Textilmaschinenindustrie. Dank erheblicher Investitionen verfügt die Textilindustrie über einen modernen Maschinenpark. Dieser ermöglicht es ihr auch, mit immer weniger Arbeitskräften auszukommen. Hier liegt allerdings eine ihrer Sorgen, beschäftigt sie doch über 50 % ausländische Arbeitskräfte, die von den staatlichen Abbaumaßnahmen betroffen werden.

Bis heute ist es dieser Sparte gelungen, dank ständiger Steigerung der Produktivität und dank hoher Qualität der Erzeugnisse ihre Stellung im scharfen internationalen Konkurrenzkampf zu bewahren. Sie ist entschlossen, diese Position auch in Zukunft zu halten und auszubauen.

* Gekürzte Fassung eines Referates, gehalten am 5. Dezember 1967 in Zürich vor der Union der europäischen Finanz- und Wirtschaftspresse.

Die britische Textilindustrie und die Pfundabwertung

B. Locher

In britischen Textilindustriekreisen ist die Meinung vorherrschend, daß die Pfundabwertung vom November 1967 sich zum Vorteil der Chemiefasern auswirken wird und daß dementsprechend eine relative Abwertung vom Woll- und Baumwollsektor eintreten dürfte. Desgleichen sieht man eine stärkere Entfaltung der Wirkwarenindustrie zu Lasten der Gewebeindustrie voraus. Optimistische Ansichten über erweiterte Exportmöglichkeiten als Folge des abgeschwächten Pfundwertes werden in Fachkreisen nicht überall geteilt: man verweist in diesem Zusammenhange auf die aus gleicher Ursache erhöhten Kosten von Rohmaterialien und Halbfabrikaten, welche die Textilindustrie vom Ausland beziehen muß — Kostensteigerungen, die unter gewissen Umständen Preisvorteile im Export annullieren können. Die Baumwollindustrie, die sich dauernd über die namhafte Einfuhr billiger Baumwollartikel beklagte, unterstreicht, daß das abgewertete Pfund geeignet ist, in diesem Importzweig als eine Art willkommener Bremse zu wirken.

In der Chemiefaserindustrie gibt man sich optimistisch, da für sie die Aussicht besteht, sich nunmehr einen größeren Anteil am heimischen Textilmarkt zu sichern, indem sie jene Sektoren zu besetzen beabsichtigt, die durch die verminderte Einfuhr von Naturfasern und deren Produkte freiwerden. Die synthetischen Fasern hatten sich bereits früher einer immer festeren Position zum Nachteil der heimischen Baumwoll- und Wollindustrie erfreut. Diese Entwicklung hatte im Herbst 1967 im Baumwollsektor Verstärkung erfahren, als die Rohbaumwollpreise als Folge der enttäuschenden Baumwollernte in den Vereinigten Staaten in die Höhe gingen. Diese Preiszunahme, in Verbindung mit der Pfundabwertung, hat den Import von Baumwolle für die britische Textilindustrie empfindlich verteuert. Für die Importe von Wolle gilt ungefähr das gleiche. Die klassischen Wollländer Australien und Südafrika haben ihre Währungen nicht entwertet; dementsprechend haben die Importpreise, namentlich jene der feinen Wolltypen, die für Bekleidungsgebiete in Betracht kommen, beträchtliche Steigerungen erfahren. Neuseeland hat dagegen seine Dollarwährung parallel mit der britischen Pfundwährung abgewertet; die neuseeländische Wolle, die hauptsächlich in der Teppichindustrie verarbeitet wird, ist daher für den britischen Importeur nicht teurer geworden. Hier handelt es sich jedoch nur um einen relativ kleinen Ausschnitt aus der Gesamtentwicklung.

Höhere Rohmaterialpreise für Chemiefasern

Die Aussichten für die Chemiefasern auf dem heimischen Markt sind günstiger geworden, aber die durch die Pfundabwertung verteuerten Importkosten der Rohstoffe, die die Chemiefaserindustrie importieren muß, bereiten immerhin Sorgen. So hat Courtaulds berechnet, daß diese Kostenerhöhung bei der Einfuhr von Holzmasse, Schwefel sowie von Acrylonitril dem Konzern eine jährliche Kostenerhöhung von weit mehr als 5 Mio Pfund (etwa 51,9 Mio Franken) verursacht. Natürlich ist Courtaulds deshalb am schwersten betroffen, da dieser Konzern der bedeutendste britische Produzent von Viskoserayon und Azetatfasern ist — zwei Produkten, die den größten Anteil an importierten Ausgangsmaterialien aufweisen. Viskoserayon ist in dieser Hinsicht am schwersten beeinträchtigt worden, da sich der Preis der in einem Gewichtspfund (453 g) verarbeiteten Importmaterialien auf 8 Pence — 34,5 Rappen nach heutigem Kurs (1 Penny = 4,31 Rappen) — stellt und der Verkaufspreis höchstens 30 Pence (Fr. 1.29 je Gewichtspfund à 453 g) beträgt. Die Auswirkung des höheren Preises allein für importierte Holzmasse dürfte im Endverkaufspreis eine Erhöhung von nicht mehr als 2 Pence (8,62 Rappen) je 453 g ausmachen.

Andererseits sind die Verkaufspreise für Acrylic, Polyamid und Polyester höher, während sich bei diesen Produkten der Anteil an Importmaterialien im allgemeinen viel niedriger stellt. Trotzdem wird von industrieller Seite darauf hingewiesen, daß die Verkaufspreise dieser Produkte — nicht notwendigerweise aller Produkte dieser Kategorien — ansteigen werden. Diese Produkte hatten im Jahre 1966 erhebliche Preissenkungen verzeichnet; 1967 gab es weitere Abstriche als Folge des «Nylonkrieges» im Herbst; im Sommer 1967 hatte Imperial Chemical Industries (ICI) den Preis von Terylenepolyester gesenkt; analog war Du Pont für seine Acrylicfaser Orlon vorgegangen. Du Pont empfindet seine Lage etwas schwierig, da der Konzern auf dem britischen Markt seine Dacronpolyesterfaser und Orlonfaser besonders forciert und beide Fasern importiert werden (ein Du-Pont-Werk für Orlon befindet sich gegenwärtig in Nordirland im Bau). Du Pont muß seine Preiserhöhungen jenen seiner Konkurrenten anpassen. Die Dacronstapelfaser ist gegenwärtig in Großbritannien, nach Einschluß von Fracht und Zoll, billiger als in den Vereinigten Staaten. Der westdeutsche Hoechstkonzern zählt ebenfalls zu den unternehmenden Konkurrenten auf dem britischen Markt; gegenwärtig importiert er seine Fasern, aber er plant, ein eigenes Werk in Großbritannien zu errichten.

Bei den Synthesefaserpreisen sind Preissteigerungen jedenfalls nicht in dem Ausmaß vorgesehen wie bei den Preisen für Naturfasern, und es wird dementsprechend mit einer erhöhten Verwendung von Synthesefasern in Mischgeweben (mit Baumwolle bzw. Wolle) gerechnet. Auch glaubt man, daß bei Kammgarnstoffen größere Anteile von Polyester- und Acrylfasern beigemischt werden dürften.

Exportsorgen

Eine gewisse Unklarheit besteht immer noch hinsichtlich der Entwicklung des Chemiefaserexportes. Im Jahre 1967 verzeichnete dieser sehr zufriedenstellende Resultate. Ein beachtlicher Anteil dieser Ausfuhr ging jedoch an Länder, bei denen die Absatzpreise ein niedriges Niveau beobachten mußten — anders dargestellt, geringe Gewinne einbrachten. Auch in dieser Beziehung erfreut sich Courtaulds einer besonderen Position, da dieser Konzern in der Lage war, sich Großaufträge — so nach der Sowjetunion — zu sichern, bei denen das Volumen eine gewisse Kompensation für den pro Einheit reduzierten Gewinn bietet. Im allgemeinen ist die britische Chemiefaserindustrie heute so gut beschäftigt, daß sie an Preiskonzessionen zur Exportförderung nicht denkt, zumal ihr heute, wie dargestellt, ein größerer Anteil am heimischen Markt winkt. Man empfindet es gewissermaßen als eine patriotische Pflicht, diese heimische Partizipation so viel als möglich zu fördern, um die Einfuhr von Rohbaumwolle und Wolle sowie von Textilien daraus so viel als möglich zu senken.

Was die Ausfuhr von Textilprodukten anbelangt, sind die Meinungen geteilt. Traditionsgemäß steht die Ausfuhr von Wolltextilien mit einem jährlichen Durchschnittswert von 160 Mio £ an erster Stelle. Man ist jedoch nicht überzeugt, daß die Pfundabwertung eine Erhöhung dieser Ausfuhr nach sich ziehen wird, da einer solchen Entwicklung in vielen Ländern — normalerweise gehen die Exporte nach rund 150 Ländern — Schutzzölle, Importquoten und dergleichen hindernd im Wege stehen. Günstigere Exportmöglichkeiten schafft die Pfundabwertung einzig in bezug auf Lieferungen nach Westeuropa, nach den Vereinigten Staaten, nach Australien und Südafrika sowie nach Japan und Hongkong. In Washington ist gegenwärtig allerdings eine Tarifkommission am Werk, die den Einfluß der US-

Importe von Wolltextilien und Wollbekleidungsartikeln auf dem heimischen Markt studiert, und diesbezüglich hat sich anfangs Dezember 1967 hinsichtlich der Auslegung britischer und US-Statistiken zwischen der kompetenten britischen Export Corporation of Bradford (Bradford ist das Zentrum der britischen Wolltextilindustrie) und dem US-Department of Commerce eine Kontroverse entzündet. In Washington zielt man jedoch nicht einzig auf die Bezüge aus Großbritannien ab, sondern auch auf jene aus Japan. Japan hat seine erstaunlich niedrigen Exportpreise für Wollartikel in den Vereinigten Staaten bereits reduziert, um der verschärften britischen Konkurrenz im Zeichen des abgewerteten Pfundes zu begegnen. Auf jeden Fall hat die Pfundabwertung der britischen Wollartikelindustrie angesichts der durch die Abwertung erhöhten Rohwollpreise und der erhöhten Frachtkosten bloß einen Nettovorteil von maximal 5 bis 6% verschafft.

In Kreisen der Wirkwarenindustrie wurden nach der Abwertung Stimmen laut, die durch die Abwertung erzielten Vorteile würden durch Verluste mehr als wettge-

macht werden. Diese Befürchtung geht auf den Entschluß der portugiesischen Garnfabrikanten zurück, ihre Preise (auch für laufende Kontrakte) um 15,7% zu erhöhen. Gleichzeitig setzten auch die Garnexporteure in Hongkong ihre Preise (ebenfalls für laufende Bestellungen) um 10% hinauf. Die britischen Produzenten von Baumwollgarn haben ihrerseits die Notierungen um 7 Pence (30,2 Rappen) je Pfund (453 g) hinaufgesetzt zur Kompensation der durch die Abwertung erhöhten Baumwollpreise. Im Zusammenhang mit den Garnlieferungen aus Portugal berichteten die britische National Hosiery Manufacturers Federation und die National Union of Hosiery and Knitwear Workers vor kurzem u. a., daß die Garnimporte aus Portugal im Werte von 464 000 £ im ersten Halbjahr 1966 auf 1 789 000 £ im ersten Halbjahr 1967 vervierfacht wurden. Eine namhafte weitere Expansion stehe in Aussicht. Kapital aus Schweden, Westdeutschland und den USA unterstütze und fördere die portugiesische Garnindustrie, die mit niedrigen Löhnen arbeite und Niedrigpreis-Baumwolle aus Angola und Moçambique beziehe.



ITMA 67

5. Internationale Textilmaschinen- ausstellung in Basel

27. September bis 6. Oktober 1967

Meß- und Prüfgeräte an der ITMA 67

Marcel Flück

Ueberblick und Ausblick

Wenn der Besucher der ITMA 67 in Basel sich nur auf dieses engumschriebene Fachgebiet der textiltechnologischen Meß- und Materialprüfgeräte konzentrieren wollte, so hatte er sich doch bei der ansehnlichen Zahl von 65 Ausstellerfirmen einzufinden. Es wurde somit ein Stück harte Arbeit, bis hinreichende Informationen gesammelt waren, um ein einigermaßen zutreffendes Bild über den Stand und die Tendenzen der Entwicklung zu erhalten. Während in den übrigen Ausstellungssektoren die Ueberser gut und repräsentativ vertreten waren, fehlten sie im Sektor Prüfgeräte fast vollständig, obwohl sie auf diesem Gebiet eine wesentliche Rolle spielen.

Gesamthaft gesehen sind dem Berichterstatter keine Aufsehen erregende Neuigkeiten aufgefallen, hingegen haben einige Firmen Produkte hoher Perfektion in Ausführung und Automatik gezeigt. Neben feinsten Präzisionsmechanikerarbeit hat die Industrie-Elektronik ein breites Gebiet der Prüftechnik erobert und damit den Bau von Geräten mit unerwarteter Erhöhung der Meßgenauigkeit, erstaunlicher Ausweitung der Meßbereiche und spiel- und trägheitsloser Erfassung der Kraft- und Bewegungsvorgänge ermöglicht. Um dem Industriebetrieb eine hinreichend gesicherte Information bereitzustellen, sind insbesondere automatische Geräte zur Qualitätsüberwachung der Rohstoffe und Halbfabrikate mit elektronischen, statistischen Auswertegeräten ausgerüstet worden, womit sowohl die langwierige, manuelle Bedienung zur Gewinnung der Meßwerte als auch die zeitraubende und z. T. anspruchsvolle Auswertung wegfallen und die Daten interpretationsbereit zur Verfügung stehen. Daß bei der Betrachtung dieser elektronischen Datenproduzenten sich mancher Praktiker mit einer Hand an den Kopf und mit der anderen an die Brusttasche griff, ist verständlich: «Was wird das an neuen Umtrieben und Kosten bringen, wenn diese Dinger bei den Kunden und Konkurrenten stehen? Man hat doch früher auch ...»

Bevor man eine Drehung um 180 Grad auf dem Absatz macht, ist es auch nachträglich angebracht, sich zwei Aspekte der heutigen und erst recht der morgigen Produktion vor Augen zu halten: Wenn auch der Markt Tendenz zu einem Massenkonsum zeigt, wird die Preisfrage doch immer einen Qualitätsstandard beinhalten, d. h. daß bei gleichem Preis das bessere Produkt bevorzugt wird. Ein gesicherter Qualitätsstandard kann auf die Dauer nur durch eine Optimalisierung der Verarbeitungstechnik mittels meßbarer Fakten aufrechterhalten werden, also durch eine laufende Qualitätsüberwachung. Wir werden uns trotz aller Schwierigkeiten immer den Satz von Galilei vorsagen müssen: «Alles messen, was meßbar ist, und alles meßbar machen, was es noch nicht ist.» Der Schwerpunkt der Meß- und Prüfgeräte der ITMA lag genau da: bei der laufenden Qualitätsüberwachung und bei den Hilfsmitteln zur Optimalisierung der Verarbeitungstechnik.

Beschreibung von Geräten

Es kann in diesem Rahmen kaum eine vollständige Berichterstattung zu erwarten sein, geht es da doch nur um schlaglichtartige Hinweise zur allgemeinen Information. Generell wird die textiltechnologische Meßtechnik in Gewichts-, Längen-, Struktur- und Festigkeitsmessungen gruppiert.

Unter den Geräten zur *Gewichtsmessung* ist das große Bauprogramm von Mettler, Greifensee-Zürich, aufgefallen, das von den oberhalbigen Ultramikrowaagen mit einer Genauigkeit von $\pm 0,2$ Mikrogramm (Millionstelgramm) und 2,5 mg Wägebereich über die Mikrowaagen mit ± 2 Mikrogramm Genauigkeit und dem fast unmöglich hoch scheinenden Wägebereich von 20 g (Genauigkeit: Wägebereich = 1 : 10 000 000) bis zu den Analysen- und Präzisionswaagen mit einer Genauigkeit der letzteren von ± 1 g bei 13 kg Maximallast reicht. Interessant bei den oberhalbigen P-Typen ist die automatische Nivellierung bei Lastauflage, die Deformationen des Wägetisches ausgleicht.

Alle Mettlerwaagen arbeiten nach dem Substitutionsprinzip, also immer unter konstanter Belastung der Schneidengeräte, was eine konstante Empfindlichkeit über den ganzen Meßbereich zur Folge hat. Da Last und Gewichtssatz am gleichen Hebelarm wirken, sind Hebelfehler ausgeschlossen.

Eine Waage besonderer Art ist die zum Konditioniersystem von Newmark-Instruments Ltd., Croydon, gehörende Reprisenwaage. Innerhalb 6 Minuten ist eine Faserprobe zwischen 200 bis 500 g getrocknet und der Feuchtigkeitsgehalt in Prozenten direkt auf der Waagenskala ablesbar. Mit dieser Prüfanlage ist die Feuchtigkeitsbestimmung von Fasermaterial mittels langwieriger Konditionierverfahren umgangen und für technologische Messungen mit hinreichender Genauigkeit möglich geworden.

Unter den *Faserlängenmeßgeräten* haben die Firmen Newmark, M.B.L.E., Brüssel, und Spinlap AG, Zürich, die bekannten Schnelltestgeräte WIRA, Almeter und Fibrograph gezeigt, wobei die beiden letztgenannten Firmen den Meßgeräten elektronische Auswertegeräte beigelegt haben, die dem Praktiker die unmittelbaren statistischen Daten zur direkten Interpretation liefern. Es wäre natürlich illusorisch zu glauben, daß mit den Kenntnissen dieser Daten allein ein Grünschnabel das optimale Spinnverfahren auf Anhieb finden würde, aber man ist immerhin in der Lage, zwischen Rohstoffdaten und technologischem Verhalten bei der Verarbeitung zahlenmäßige Beziehungen aufzudecken, die eine neue, objektivere Erfahrungsgrundlage ermöglichen. (Ein Röntgenapparat macht keinen Arzt, aber ein Arzt mit Röntgenapparat weiß mehr über einen Knochenbruch, sofern er ihn sinnvoll benutzt.)

Zur Messung der *Faserfeinheit, -reife, -farbe und -festigkeit* zeigte Spinlap die bewährten Geräte Arealometer, Colorimeter und das Stelometer, wobei die beiden tragbaren Baumwoll- bzw. Wollfeinheitmeßgeräte, die nach dem Luftdurchlässigkeitsverfahren arbeiten, nicht unerwähnt bleiben dürfen. Das Mikronair-Gerät ist durch die Firma Baer vertreten. Einzelfaserfestigkeit kann mit Geräten von Baer, Zwick und in umfassender Weise mit der FAFEGRAPH-Reihe von Herbert Stein (Textechno) gemessen werden. Das elektronisch-magnetische Meßsystem der FAFEGRAPH-Reihe ist praktisch weglos. Durch ein zusätzliches Steuergerät können Wechselspannungsverlauf oder Kriechprozesse programmiert und durch ein Klassiergerät statistisch ausgewertet werden. Die Bedienung des Gerätes ist stark vereinfacht worden, indem die Klappen automatisch betätigt werden. Neben der Einzelfaserprüfung kann mit dem FAFEGRAPH auch die Bündelfestigkeit ermittelt werden.

Neben den althergebrachten Seriplan-*Gleichmäßigkeitsprüfgeräten* sind neben der wohlbekannten Zellweger-GGP-Anlage mit Integrator, Imperfection-Indicator und Spectrograph zwei Prüfgeräte für die Praxis bedeutsam. Die Firma Zellweger hat den Uster-Classimat zur Fehlerermittlung bei großen Prüfgeschwindigkeiten auf Spulmaschinen entwickelt. Die Anlage besteht aus sechs kapazitiven Meßköpfen mit Schneidvorrichtungen (elektronischer Garnreiniger), einem Verstärker und einem Auswertegerät. Sämtliche Fehler des Garnes werden entsprechend ihrem Querschnitt und ihrer Länge klassiert und fortlaufend gezählt. Das Prüfgut kann als gereinigtes Garn im Fabrikationsgang weiterverwendet werden. Die Auswertung erfolgt nach zwei Richtungen: 1. als Qualitätskontrolle und 2. zur optimalen Einstellung der regulären Garnreinigungsanlagen. Herbert Stein hat sein Elkometer zur Erfassung von Dickstellen entwickelt, wobei er auf einer Spulstelle einen mechanischen Meßkopf einsetzt und durch einen elektrischen Impuls den Aufwindprozeß bei Durchlauf einer Dickstelle durch Momentabstellung unterbricht.

Auf dem Gebiet der *Drehungsmeßgeräte* hat Zweigle zwei beachtenswerte Geräte gezeigt: das automatische Drehungsprüfgerät mit digitaler Druckangabe und Summierenrichtung. Der Apparat arbeitet nach drei verschie-

denen Prüfverfahren, so daß die Ergebnisse wechselseitig kontrollierbar sind, und besitzt einen automatischen Spulenwechsel, um auch Querstreungen zu erfassen. Wünschbar wäre eine direkte Angabe der Streuung, denn insbesondere in Geweben sind Drehungsstreungen gravierender als Abweichungen von durchschnittlichen Sollwerten. Für den Zwirner ist der automatische Zwirndrehungsprüfer von Zweigle interessant. Das Gerät arbeitet nach der Durchschraubmethode, indem eine Nadel quer zur Fadenachse zwischen den Zwirnkompnenten durchgestoßen und dann in Rotation versetzt, den Zwirn in Längsrichtung passieren läßt. Stimmen Rotationsbewegung der Nadel und Fadenabzugbewegung überein, dann führt der Zwirn keine Drehbewegung aus; trifft dies nicht zu, dann wird die Drehbewegung des Zwirnes durch eine mechanisch-elektronische Tastvorrichtung erfaßt und die Abzugsgeschwindigkeit der Nadeldrehzahl angepaßt.

Bei den Prüfgeräten der *Zugfestigkeit für Fäden und Gewebe* sind die weglosen elektrischen Meßverfahren überwiegend vertreten durch die Firmen Zwick, Textechno, Baer, Branca, Pagnacco und Bendix.

Die masselose Messung und die in weiten Grenzen wählbaren Meßbereiche, Verstärkungs- und Darstellungsmöglichkeiten werden diese Verfahren trotz erheblich höheren Anschaffungskosten immer mehr in den Vordergrund der industriellen Prüftechnik stellen. Zwick baut einen mit einem elektronischen Auswertegerät gekoppelten automatischen Garnfestigkeitsprüfer, der noch durch eine Datenerfassungs- und Registrieranlage ergänzt werden kann. Der Statigraph von Stein mit elektromagnetischem Meßkopf besitzt einen Meßverstärker, der von 0—100 p bis auf 0—100 kp stufenlos einstellbar ist, womit die eingangs erwähnte Meßbereichserweiterung der elektronischen Meßgeräte unter Beweis gestellt ist. Wie beim Faserdynamometer derselben Firma kann auch das Garndynamometer mit einem Programmiergerät für Wechselbeanspruchung oder Dauerstanduntersuchungen sowie einem Klassiergerät verbunden werden. Das Statimat-Dynamometer ist ein vollautomatisches statisches Zugprüfgerät mit elektronischer Kraftmeßeinrichtung mit graphischer Registrierung. Ein eingebautes Klassiergerät verarbeitet die Meßdaten statistisch, wobei ein Digitaldrucker die Meßwerte vor jedem Spulenwechsel übernimmt. Zur Messung des Dehnungs- und Gleitverhaltens von Garnen, Vorgarnen und Bändern haben Stein und Branca elektronisch messende, kontinuierlich arbeitende Dehnungsmeßgeräte entwickelt. Selbstredend waren die bekannten mechanischen Dynamometer ebenfalls ausgestellt. Unter den Dynamometern für Gewebe waren diverse mit Spezialvorrichtungen zur Prüfung von Gewebebeschichtungen zu erkennen, was besonders von der Firma Zwick zu erwähnen ist.

Die bekannten *Licht- und Witterechtheitsprüfgeräte* stellte die Quarzlampen GmbH aus, während die Firma Ahiba, Birsfelden, ein interessantes Flammpunktgerät für Gewebe zeigte.

Aus dem Gebiet der *technologischen Meßgeräte* seien zum Schluß neben den diversen Drehzahlmeßgeräten und Stroboskopern die Zugspannungsmeßgeräte erwähnt, die insbesondere bei der Verarbeitung der endlosen Synthetikgarne unumgänglich sind. Die Firma Schmidt & Co., Waldkraiburg, baut bequem zu handhabende mechanische Fadenspannungsmesser zur Messung praktisch konstanter Spannungen. Zur Messung hochfrequenter Spannungen ist ein breites Angebot ausgezeichnet elektronischer Meßgeräte vertreten durch den Elmagraph von Herbert Stein, den Tensotron und Tensograph von Kurt Honigmann und ein erstaunlich vielseitiges Bauprogramm der Firma Rothschild, Zürich. So hat Rothschild ein Spezialgerät zur Messung von Reibungskoeffizienten an Umschlingungsstellen entwickelt, das in direkter Ablesung dank einem Analogierechner den Reibungskoeffizienten von Garnen jeglicher Art und Präparation feststellen läßt. An einer Reihe einfacher Vorrichtungen wurde die Vielseitigkeit des Grund-

gerätes gezeigt, so zur Messung der Gleiteigenschaften von behandelten Garnen, Kohäsionsmessung von Vorgarnen, dynamometrische Messungen an Garnen (Elastizität, Ermüdung, Festigkeit) und der kontinuierlichen Messung des Dehnungsmoduls bei Kräuselgarnen, was für die Weiterverarbeitung von großer Bedeutung ist.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß der

Textilindustrie zur Verfolgung qualitativ hochwertiger Produkte die meßtechnischen Mittel in hinreichendem Maße zur Verfügung stehen und nur darauf warten, systematisch genutzt zu werden. Es wäre ein leichtes, den Apparatekonstruktoren Probleme aus der Textiltechnologie aufzugeben, die im Moment nicht lösbar sind, aber man sollte darob nicht in eine nutzlose Passivität verfallen und die realen Möglichkeiten unbenutzt lassen.

Textilveredlungsmaschinen an der ITMA 67

Albert Bösch

Während 10 Tagen hatten Textilfachleute aller Verarbeitungsgebiete die Möglichkeit, sich an der ITMA 67 über den Stand der Maschinenteknik auf ihrem Fachgebiet zu orientieren und zu informieren. Die wenigsten Besucher dürften jedoch so viel Zeit zur Verfügung gehabt haben, daß sie neben ihrem eigentlichen Fachgebiet noch weitere, sie interessierende Gebiete eingehend besichtigen konnten. Die nachstehenden Ausführungen sollen deshalb dem Textilfachmann aus der Textilfabrikation einen kurzen Ueberblick über die Gruppe Textilveredlungsmaschinen vermitteln, die sich hauptsächlich auf die Hallen 3 bis 8 und 23b verteilte. Auf Details von Ausstellungsobjekten oder Nennung einzelner Ausstellerfirmen wird bewußt verzichtet und der Interessent auf die speziellen Fachzeitschriften der Textilveredlungsindustrie verwiesen.

Das Angebot an Maschinen für gleiche Verwendungszwecke war sehr groß und für Veredlungsfachleute deshalb sehr interessant, weil bei vielfach gleichem Arbeitsprinzip praktisch bei allen Fabrikaten unterschiedliche Ausführungen festzustellen waren. Diese, nach außen kaum oder nur klein erscheinenden maschinellen Differenzen, haben sich größtenteils bei der praktischen Erprobung mit bestimmten Artikeln aufgedrängt und sicher auch bewährt.

Die Bereitschaft der Aussteller, dem Interessenten Partieveruche mit seinem Gewebematerial zu ermöglichen, war ganz offensichtlich. Diese Bereitschaft hat verschiedene Gründe. Einmal die wachsende Erkenntnis der Maschinenverkäufer, daß sich nicht jedes Gewebe, auch aus der gleichen Faser, in der Veredlung gleich verhält und zum andern die große Konkurrenz und die zur Diskussion stehenden Investitionsbeträge. So waren allein auf dem Gebiet der Färbejigger mehr als 20 Aussteller vertreten. Dieselbe Zahl wurde auch bei verschiedenen andern Maschinentypen, wie z. B. Breitwaschmaschinen und Bleichaggregate erreicht und zum Teil noch überschritten.

Daß bei einem vielfältigen Angebot die genannten Preise auch vielfältig waren, versteht sich von selbst. Die Ursachen der teilweise sehr großen Unterschiede waren nicht immer offen ersichtlich. Vielfach wurden verteuernde Zusatzgeräte, wie Temperaturregler oder Programmsteuerungen in Aggregate eingebaut, deren Bedienung man nicht unbedingt einer Hilfskraft übertragen möchte. Der Trend, den Lauf der Maschinen zum voraus programmieren zu können und durch Ueberwachungsgeräte die menschliche Arbeitskraft so weit als möglich auszuschalten, ist unverkennbar. Bis diese Vollautomatik gänzlich durchgedrungen ist, wird noch einige Zeit verstreichen und das Problem der Kaderschulung mit neuen Aspekten versehen.

Maschinen für nur ein Einsatzgebiet waren mit Ausnahme von Großanlagen für spezielle Verfahren oder Veredlungsgebiete, wie z. B. Kontinue-Bleich- und Färbanlagen sowie Teppichindustrie, wenig anzutreffen. Die Mehrzweckmaschine stand im Vordergrund. So waren u. a. Dämpfer zur Fixierung von Färbungen und Drucken mit verschiedenen Farbstoffklassen oder Breitbehandlungsanlagen, worauf abgekocht, gebleicht und ausgewaschen werden kann, ausgestellt. Die Entscheidung beim Einkauf von Veredlungsmaschinen wird dadurch nicht erleichtert, denn es ist fraglich, ob bei allen Verwendungszwecken das

Optimum der Wirtschaftlichkeit erreicht wird und sich der Mehraufwand rechtfertigt.

Gegenüber Hannover 1963 nahm das Angebot an Hochtemperatur- und Hochdruckanlagen einen größeren Platz ein. Der vermehrte Einsatz synthetischer Fasern hat zu diesem Angebot geführt. Für das Färben von Syntesefasern in Strangform wurden HT-Haspelkufen in meist ähnlicher Ausführung ausgestellt. Bei diesen Aggregaten ist das Abmustern an der laufenden Partie noch nicht restlos gelöst, was in Betrieben mit unterschiedlichen Partigrößen und größerem Farbwechsel noch etwelche Schwierigkeiten bereiten dürfte. Die aufgestellten Haspelkufen mit einer Arbeitsbreite um 2 m sind mehrheitlich für größere Vertikalbetriebe bestimmt, bei denen die Farbpartien in gleicher Größe vorliegen und die verschiedenen Farbtöne über einen längeren Zeitraum gefärbt werden. Ansätze für kleinere Maschinen sind vorhanden, diese werden aber im Preis verhältnismäßig teuer sein.

Für das kontinuierliche Bleichen und Färben werden in vermehrtem Maße Dämpfer eingesetzt. Der schnellere Reaktionsablauf des Bleich- und Färbeprozesses um und über 100 °C erlaubt kürzere Behandlungszeiten und kommt der Forderung der Industrie nach Einsparung an Zeit weitgehend entgegen. Die Grenze der Wirtschaftlichkeit liegt jedoch auch hier bei einer nicht kleinen Mindestmetrage pro Bleich- oder Farbpartie. Die möglichen kürzeren Behandlungszeiten stellen auch an das angewandte Verfahren hohe Anforderungen. Eine vom Standpunkt der Maschinenbautechnik voll ausgereifte Maschine ist zwecklos, wenn sie sich nicht durch höhere Produktion und Sicherheit der Veredlungseffekte ausweist. So müssen Bleicherei- und Färbereihilfsprodukte sowie Farbstoffe unter neuen Gesichtspunkten getestet und entwickelt werden. Aus dieser Zwangslage ist eine teilweise sehr enge Zusammenarbeit zwischen einzelnen Maschinenherstellern und Farbstoff- und Hilfsmittelfabrikanten entstanden.

Beachtenswert war, daß bei allen Aggregaten der schonenden Behandlung des Textilgutes größte Aufmerksamkeit geschenkt wurde. An Einzelmaschinen sind die Antriebs-elemente so ausgelegt, daß je nach Qualität der Gewebe die Spannung entsprechend eingestellt werden kann, damit leichtere und schwerere Gewebe darauf ausgerüstet werden können. In diesem Sinne war der laufende Färbejigger mit einer Papierrolle sehr demonstrativ.

Den Problemen der Industrie bezüglich Wasserfrage und Platznot wurde ebenfalls Beachtung geschenkt. Verschiedene Aggregate wurden anstatt in die Länge in die Höhe gebaut, wodurch sich größere Einsparungen an Bodenfläche ergaben. Entsprechende Maschinen wurden sowohl für die Breit- als auch für die Strangbehandlung von Geweben gezeigt. Die Lösung der Wasserfrage, die in den nächsten Jahren zu einem noch größeren Problem und Kostenfaktor für die Veredlungsindustrie wird, wurde verschiedentlich angepackt. Speziell auf dem Gebiete der Waschmaschinen sind durch maschinelle Neuentwicklungen Einsparungen im Wasserverbrauch möglich geworden, die noch vor Jahren nicht realisierbar erschienen. Entsprechende Vergleiche in der Praxis haben dies bestätigt.

Ein größeres Publikumsinteresse erweckten die produzierenden Filmdruckmaschinen. Die vorgeführten Rotationsfilmdruckmaschinen bewiesen, daß in den letzten vier Jahren sehr große Fortschritte verzeichnet wurden und daß das Problem der Herstellung von Rundschablonen größtenteils gelöst ist. Dadurch wird der Rouleauxdruckmaschine eine große Konkurrenz erwachsen und eine Verlagerung auf lange Sicht wird nicht ausbleiben. Auch bei den Flachfilmdruckmaschinen wurden Verbesserungen erzielt, was beim Demonstrationsdruck von feinen Synthesegewirken augenfällig wurde. Es zeigte sich auch auf die-

sem Gebiet, daß die maschinentechnische Lösung allein nicht zum Resultat führt. Diese Resultate wären nicht möglich gewesen ohne die Verbesserungen und Neuerungen in der Gaze- und Schablonenherstellung.

Abschließend kann gesagt werden, daß nicht unwäsende Neuerungen und Prototypen das Bild des Veredlungsmaschinenbaues an der ITMA 67 prägten. Es waren vielmehr die mit Hilfe des technischen Fortschrittes ausgereifere Ausführung und das Bestreben, der Veredlungsindustrie bezüglich Rationalisierung und Automatisierung in tragbarem finanziellem Aufwand gerechnet zu werden.

Rückblick auf das Ausstellungsgut einzelner Textilmaschinenfabrikationsunternehmen an der ITMA 67

Anmerkung der Redaktion: In den Nummern 11/67, 12/67 und der vorliegenden Ausgabe 1/68 der «Mitteilungen über Textilindustrie» berichten die Herren Max Preysch, Fritz Benz und Marcel Flück von der Textilfachschule Wattwil und die Herren Alfred Bollmann und Otto Müller von der

Textilfachschule Zürich, ergänzt durch einen Beitrag von Herrn Albert Bösch in Herisau, über die ITMA 67. Nachstehend beginnen wir, über mehrere Nummern erstreckend, mit der speziellen Erwähnung des Ausstellungsgutes einzelner Firmen.

Bräcker AG, Pfäffikon-Zürich

Als Leonardo da Vinci um das Jahr 1490 das für die damalige Zeit erstaunlich vollkommene Flügelspinnrad entwickelt hatte, ahnte der Meister wohl kaum, welche enorme Entwicklung seine Idee nehmen würde. Erst 340 Jahre später erfand der Amerikaner Jenks Ring und Läufer zum Spinnen und Zwirnen. Bis in die heutige Zeit hat sich diese Erfindung behauptet. Lange Zeit wurde den Ringläufern nicht die ihnen zukommende Beachtung geschenkt. Erst seit ein bis zwei Jahrzehnten ist die Entwicklung von Läufer und Ring unaufhaltsam fortgeschritten, weil dieser Paarung im Hinblick auf die Produktionssteigerung immer größere Bedeutung zukam.

Funktion und Aufgabe des Ringläufers sind sehr vielseitig, doch verdienen zwei als die wichtigsten hervorgehoben zu werden:

1. Drehungserteilung
2. Aufwindung

Daraus geht hervor, daß dem Läufer wichtige Aufgaben an der Ringspinn- und Zwirnmaschine übertragen werden und daher die Gesamtleistung dieser Maschinen in erheblichem Maße von der Beschaffenheit der Läufer abhängig ist. Aus diesem Grunde lohnt es sich, dem Ringläufer als

unentbehrlichem Hilfsorgan entsprechende Aufmerksamkeit zu schenken. Als wichtigste Voraussetzung guter Spinn- und Zwirnarbeit ist ein ruhiger, nicht sprunghafter Läuferlauf anzustreben. Damit können viele Fadenbrüche, unter Umständen auch rauhes Garn, ungleichmäßige Drehung und Aufwindung vermieden werden. Folgende Erzeugnisse der Firma Bräcker AG fanden deshalb anlässlich der ITMA 67 besondere Beachtung:

Bräcker-Boy: Neues Einsetzgerät für ohrförmige Ringläufer mit Spiralmagazin. Vorteil: fünfmal größere Speicherkapazität als bisher.

Record-Ringläufer mit Spezialoberflächenbehandlung. Vorteile: gute Gleiteigenschaften, bessere Wärmeableitung, höhere Standzeiten.

Kopfverchromte Ringläufer für synthetische Endlosgarne. Vorteile: wesentlich größere Standzeiten als bei normalen Stahlläufern; einwandfreier, fibrillen- und bruchloser Garnausfall.

Bräcker-HCL-Nylonläufer mit gleichmäßiger, harter Qualität über den ganzen Läuferquerschnitt; farbig, gratfrei, feine Oberflächenstruktur.

SKF Kugellagerfabriken

Beeindruckend war die *lückenlose Serie von Streckwerken* mit den SKF-Pendelträgern, SKF-Oberwalzen, SKF-Unterwalzenlagerungen und SKF-Riemchenführungen. Vorgeführt auf 12 Spinnestern und 1 Ringspinnmaschine wurde ein umfassendes und aktuelles Spinnprogramm für Baumwoll-, Kammgarn- und Grobgarn-Spinnereien gezeigt.

Das Streckwerk für die *Baumwoll-Ringspinnmaschine* mit dem bekannten und bewährten SKF-Pendelträger PK 220, das auf der Internationalen Textilmaschinenausstellung 1963 in Hannover zum ersten Male gezeigt wurde, hat sich allgemein durchgesetzt. Bis Mitte 1967 wurden nahezu 4 Millionen Spindeln damit ausgerüstet.

Das Spinnen mit Kanalwalze, dem anfänglich mancher Baumwollspinner skeptisch gegenüberstand, ist heute eine Selbstverständlichkeit geworden.

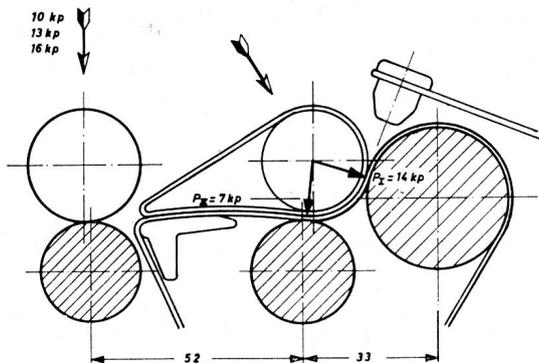
Für Freunde des *kurzen Unterriemchens im Zweiriemenaggregat* kann SKF eine wohldurchdachte und einfache Anordnung anbieten.

Interessante Diskussionen gab es über die universelle Verwendbarkeit des Streckwerkes mit SKF-Pendelträger PK 404 für eine Ringspinnmaschine, auf der Garne aus Baumwolle, Wolle und Mischungen mit Wolle/Chemiespinnfasern gesponnen werden sollen. Was SKF auf diesem Gebiet zeigte, war tatsächlich der Praxis angepaßt.

Völlig neu war ein Baumwoll-Ringspinnmaschinen-Streckwerk, zwar mit dem bekannten SKF-Pendelträger PK 220, jedoch in «2 über 3-Walzen-Anordnung» (Schema-skizze auf Seite 10).

Wie auf der Messe erkennbar war, bemühen sich viele Textilmaschinenhersteller, eine billige *Einzweck-Ringspinnmaschine* zu bauen. Die Ueberlegungen, für eine solche Maschine ein billiges und doch leistungsfähiges Streckwerk zu bauen, führten zur Entwicklung dieses «2 über 3-Streckwerkes». Es können Baumwoll- und Chemiespinnfasern bis ca. 60 mm Länge, bzw. 2 1/2 " ohne jegliche Veränderung am Streckwerk verarbeitet werden.

Das 3-Walzen-Zweiriemenstreckwerk für den Baumwollflyer mit SKF-Pendelträger PK 521-1 scheint sich endgültig als das Standardstreckwerk des Baumwollflyers durchgesetzt zu haben.



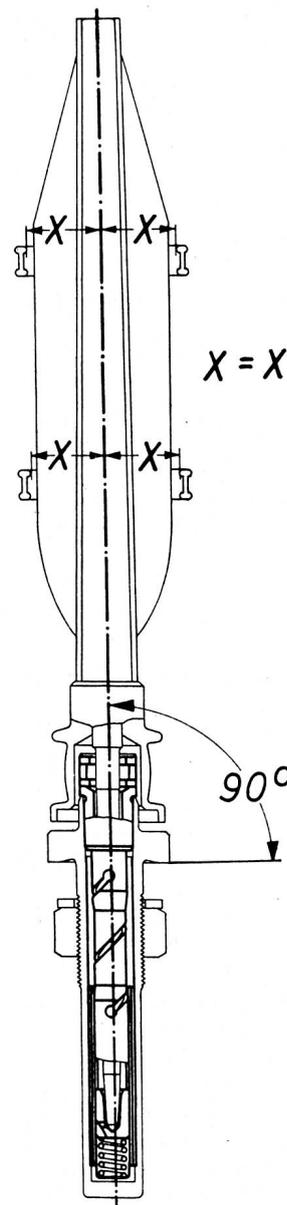
Sehr umfangreich war, was der Kammgarnspinner vorgestellt bekam. Erwähnt sei hier besonders der neue SKF-Pendelträger der Reihe PK 700 mit Druckanzeige und Zentralverstellung des Eingangs-Walzenpaares für Ringspinnmaschinen des Bradfordsystems, der Halb- und Grobkammgarnspinnerei sowie für den Kammgarnflyer. Aufsehen erregte die hohe Verzugsleistung: Vorlagegewichte bis zu 14 g wurden verarbeitet.

Mit dem SKF-Kammgarn-Ringspinnmaschinen-Streckwerk PK der Reihe 600 wurden bisher ca. 2,8 Millionen Spindeln ausgerüstet.

Erfolgsversprechend und beachtenswert ist der Weg, den SKF mit der Entwicklung des Tangentialriemenantriebs für Spindeln in Ringspinnmaschinen eingeschlagen hat. Dieser Tangentialriemenantrieb war auch in Ringspinnmaschinen einiger namhafter Textilmaschinenhersteller zu sehen.

Nach den verschiedenen bisher nicht befriedigenden Versuchen vom 4-Spindel-Antrieb mit Tambour und Spindelbändern wegzukommen und einen weitgehend eingekapselten Spindeltrieb zu schaffen, der den Bemühungen um eine moderne Bauweise der Ringspinnmaschine entgegenkommt, scheint durch den Tangentialriemenantrieb endlich eine betriebssichere und brauchbare Lösung gefunden zu sein.

Es werden auch Anordnungen verwendet, in denen nicht ein geklebter Riemen für die ganze Maschine verwendet wird, sondern für jede Maschinenseite ein separater endloser Riemen.



Bei den SKF-Spindeln wurde besonders die exakte Zentrierfähigkeit herausgestellt. Das flexible Zentrierrohr setzt jeder Auslenkung des Spindelschaftes einen genügend großen, vorausbestimmten Widerstand entgegen und bringt den Schaft nach der Auslenkung stets in die genau zentrische Ausgangsstellung in Gehäusemitte zurück. Dies ist ein hervorragendes Merkmal der SKF-HF- und HZ-Zentrierrohrhülsen, das immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Spindeln mit Zentrierrohrhülse können im Gegensatz zu anderen Konstruktionen mit maximaler Zentrierungsgenauigkeit montiert werden.

Für Ringspinnmaschinen, bei denen weder Spindeln noch Spinnringe nachzentriert werden müssen, verlangen einige Maschinenhersteller heute schon Spindeln, bei denen die Abweichung des Spindelschaftes von der Vertikalen am oberen Schaftende nur noch wenige Zehntelmillimeter beträgt.

Die Bedeutung einer gleichbleibend genau vertikalen und zentrischen Stellung der Spindel im Spindelgehäuse und im Spinnring für die Senkung der Fadenbruchzahlen und der Wartungskosten an Ringspinnmaschinen wird mehr und mehr erkannt. Es lohnt sich daher, Spindeln besonders nach ihren Zentrierungseigenschaften auszuwählen.

Maschinenfabrik Rieter A.G., Winterthur

Der Stand dieses weltbekanntesten schweizerischen Unternehmens für Spinnereimaschinen war eine Attraktion und der Treffpunkt der Spinnereifachleute. Auf einer Fläche von rund 1000 m² wurden 15 verschiedene Spinnereimaschinen in Betrieb vorgeführt — zum Teil Konstruktionen, die erstmals zur Vorführung gelangten. Das reichhaltige Ausstellungsgut umfaßte die nachstehend beschriebenen Maschinen:

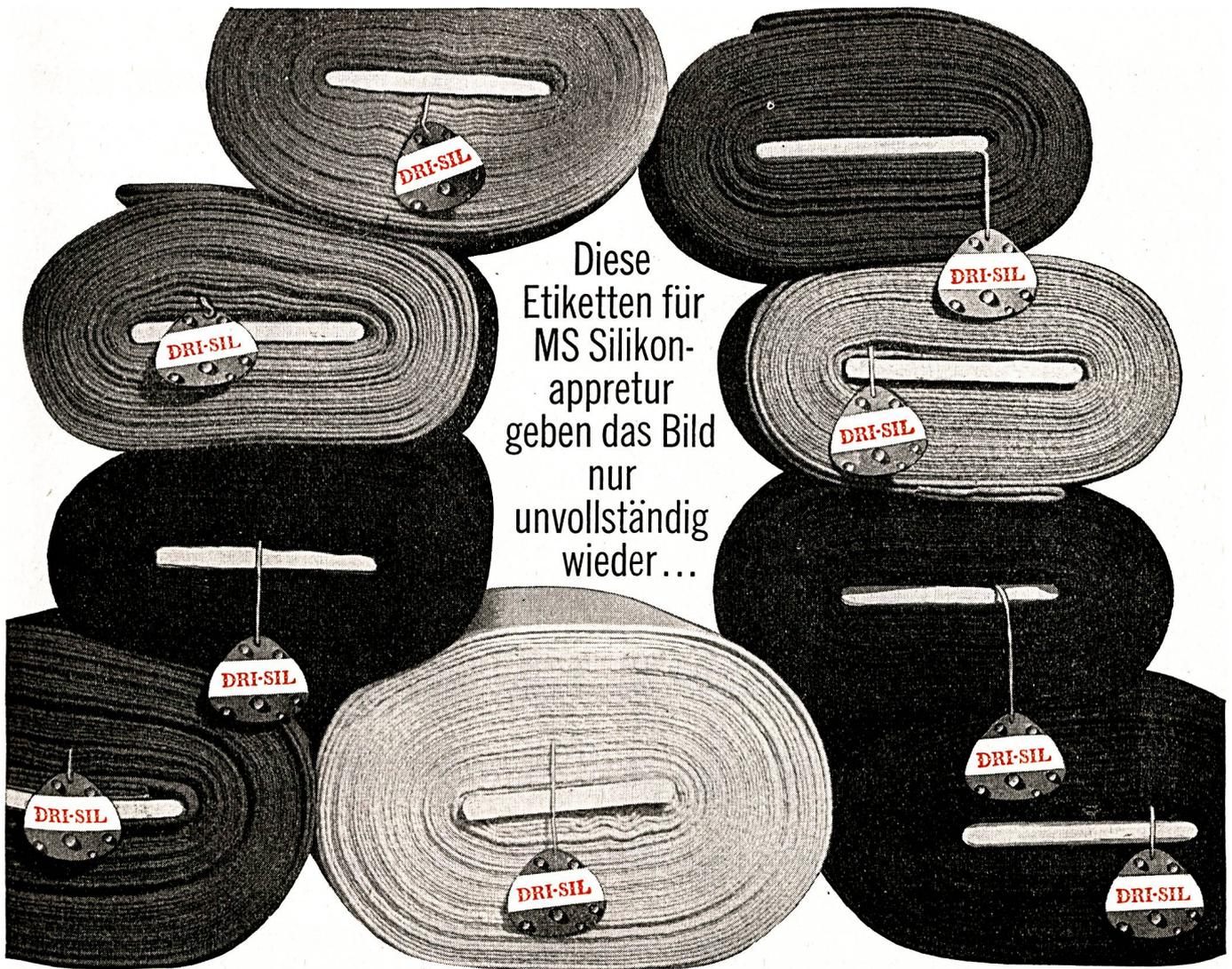
Mit dem «Karousel»[®]-Oeffner werden die gepreßten Rohstoffballen abgetragen und in einzelne Flocken gelöst; vorgemischt gelangen sie in die Oeffnungs- bzw. Reinigungsmaschine. Der «Karousel»[®]-Oeffner besteht aus einer kreisrunden Gleitbühne mit fünf eingebauten Schlägern und einem darüber laufenden Stern mit sechs Kammermern zur Aufnahme der Ballen. Während die Ballen über die Schläger gleiten, werden Flocken herausgelöst, in ein Absaugrohr transportiert und einer zentralen Abzugsleitung zugeführt.

Der Monowalzenreiniger B 4 reinigt die gut aufgelösten Flocken sehr intensiv, indem er sie während des Durch-

laufes mehrmals beschleunigt und verzögert, gleichzeitig wendet und dreimal über einen verstellbaren Rost führt. Da die Flocken im freien Flug bearbeitet werden, ist eine schonende Behandlung des Fasergutes gewährleistet. Weitere Vorzüge sind die hohe Reinigungswirkung bei großer Produktion (bis 600 kg/h) und die leichte Anpassung an jeden Verschmutzungs- und Auflösungsgrad.

Beim ERM-Reiniger handelt es sich um eine Neukonstruktion von verblüffender Einfachheit. Ein Gebläse saugt die Flocken von der vorangehenden Maschine ab und wirft sie in den patentierten Lamellenschacht, der das Fasergut vom Transportmedium trennt. Ein Messerrost mit Leitblechen gewährleistet eine genaue Faserführung, so daß sich ein hoher Reinigungseffekt erzielen läßt. Der Aufwand für Wartung und Bedienung des ERM-Reinigers ist auf ein Minimum reduziert.

Der Flockenspeiser bildet die erste Arbeitsstufe des «Aerofeed»[®]-Systems, das führende und bahnbrechende Verfahren, mit dem Rieter der wickellosen, kontinuierlichen Kardenspeisung zum Durchbruch verholfen hat. Eine



Diese
Etiketten für
MS Silikon-
appretur
geben das Bild
nur
unvollständig
wieder...

Die Midland Silicones Ltd. bieten der Textilindustrie mehr als nur ihre bewährten wasserabstossenden Appreturen. Ihr Fabrikationsprogramm umfasst darüber hinaus eine umfassende Reihe von Silikonzeugnissen für die vielfältigsten textilen Einsatzgebiete. Ein gut ausgebauter technischer Beratungsdienst steht Ihnen jederzeit zur Verfügung.
Nachstehend die wichtigsten Einsatzgebiete für MS Silikone.

Wasserabstossende MS Silikonappreturen — für die Imprägnierung cellulosischer und synthetischer Faserstoffe sowie deren Mischungen.

MS Weichmacher — für die Griffgestaltung der verschiedensten Faserarten.

MS Avivagen und Präparationen — zur Steigerung von Produktion und Qualität bei der Herstellung synthetischer Fasern, Garne und Zwirne.

MS Trennmittel — zur erfolgreichen Verhütung von Staub- und Schmutzablagerung auf der Maschine (Zylindertrocknungsanlage, Spannrahmen).

MS Entschäumer — Entschäumer für alle Veredlungsverfahren.

Bitte fordern Sie detaillierte Unterlagen der Sie interessierenden Produkte bei unserem Vertreter an oder nennen Sie ihm Ihre Probleme; wir versichern Sie einer raschen und umfassenden Beratung.

PLUESS-STAUER AG Abt. Textilchemie
CH-4665 Oftringen Tel. 062/7'44'22
Bitte schicken Sie mir kostenlos umfassende technische Informationen über

Name _____

Adresse _____

MIDLAND SILICONES LTD
Spezialisten auf dem Gebiet der
Silikonverarbeitung





Fröhlich

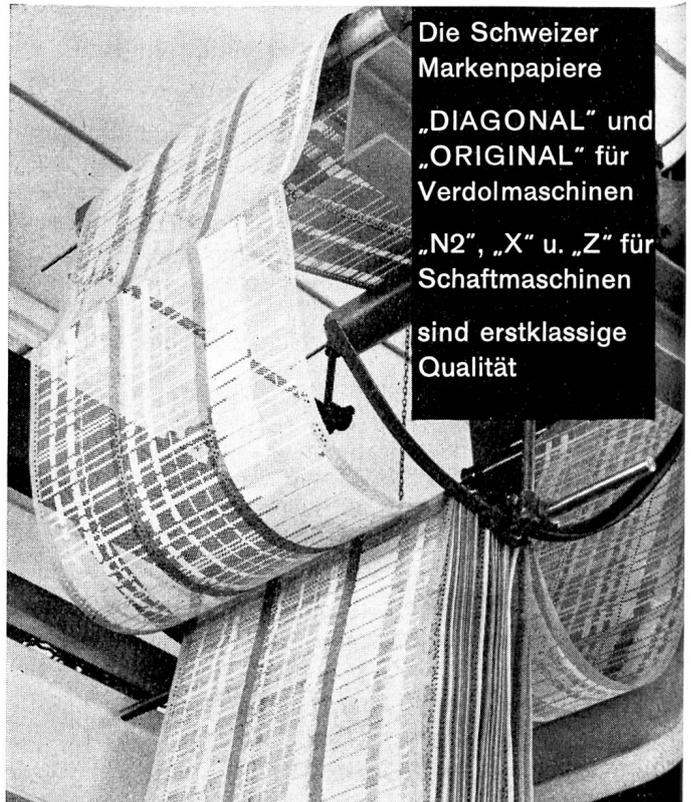
**Millionen Lamellen
verlassen
monatlich unser
Werk**

E. FRÖHLICH AG. 8874 MÜHLEHORN SCHWEIZ

**Zwirnerei Niederschönthal AG
CH - 4402 Frenkendorf**



**Spezialist für
Hochdrehen von halb- und voll-
synthetischem Garn**



Die Schweizer
Markenpapiere

„DIAGONAL“ und
„ORIGINAL“ für
Verdolmaschinen

„N2“, „X“ u. „Z“ für
Schaftmaschinen

sind erstklassige
Qualität

Hersteller:

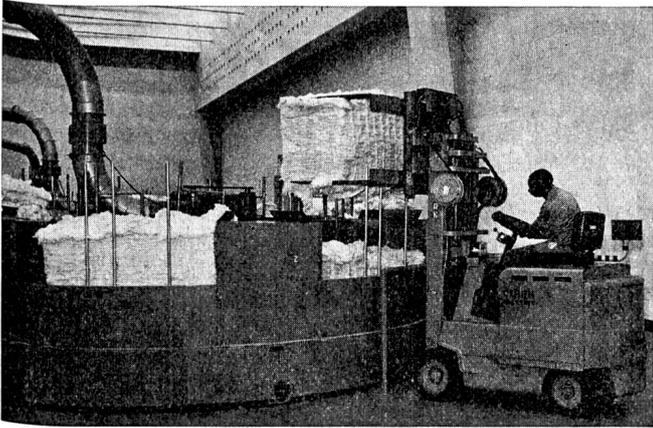
AG. MÜLLER & CIE. Neuhausen a/Rhf. SCHWEIZ

WEBHARNISCHE „SCHNITZLER & VOGEL“

Generalvertretung für Schweiz und Liechtenstein

solche Anlage setzt sich zusammen aus: Flockenspeisern, Transportventilatoren, Ringleitungen und einem Flockmeter® (volltransistorisiertes Mengenmeßgerät) und einem Dreipunktregler als Steuerorgan.

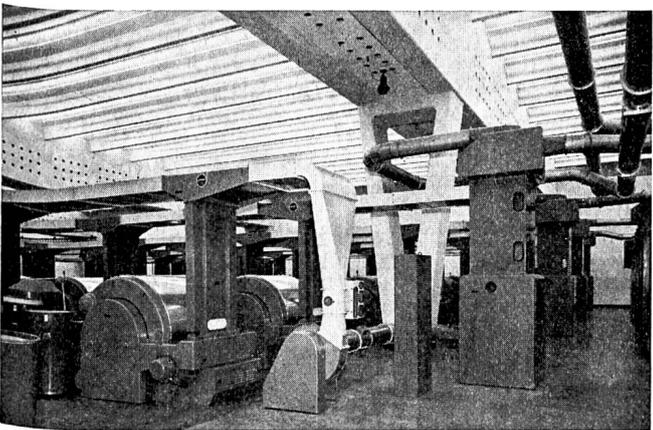
Die wichtigsten Merkmale und Vorteile der Hochleistungskarde C 1/1, Modell «Cristallina», sind: selbsttätige Ueberwachung mit elektropneumatischer Abstimmung des Materialtransportes bei Störungen; patentierte Walzenabnahmevorrichtung; integrale Staub- und Flugabsaugung



Rieter «Karousel»-Oeffner, dessen rotierende Abtragungsorgane die Rohmaterialballen zu Flocken auflösen

sowie zentrale Abgangsentfernung; komplette Verschaltung der Maschine mit großen, glatten Flächen; Langsamgang, der die Normalgeschwindigkeit des Ein- und Auslaufes auf einen Fünftel vermindert und das Ansetzen der Lunte erleichtert; neue Kannenpresse PA 600 mit stillstehender Kanne auf Rollen (bis 24×50 ″).

Die Transportvorrichtung für Kardenbänder stellt die Verbindung zur Regulierstrecke her. Ein patentierter

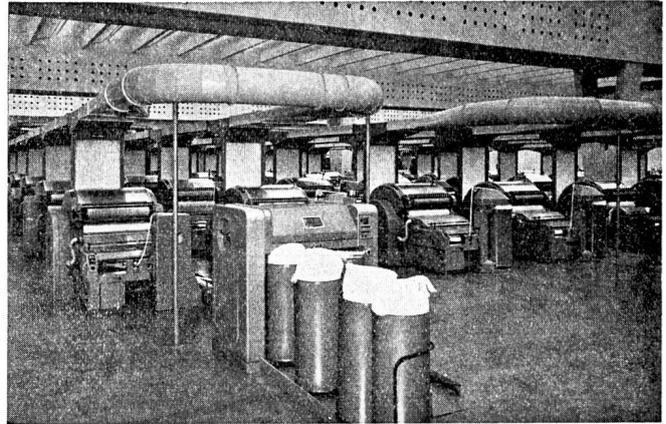


Wickellose Kardenspeisung System «Aerofeed»® mittels Flockenspeisern (rechts) und pneumatischen Ringleitungen

Bandspeicher, der bis 500 m Band aufnehmen kann, löst das Problem des Produktionsausgleichs zwischen den beiden Maschinengruppen. Die Regulierstrecke D 7 mit automatischem Kannenwechsler und Servo-Monitor stellt das Schlußglied der Rieter-Automatikklinie vom Ballen bis zum Streckenband dar. Sie doubliert 4 bis 6 Kardenbänder bei konstanter Einzugsgeschwindigkeit und verzieht diese Vorlage in einem pneumatisch belasteten Polarstreckwerk.

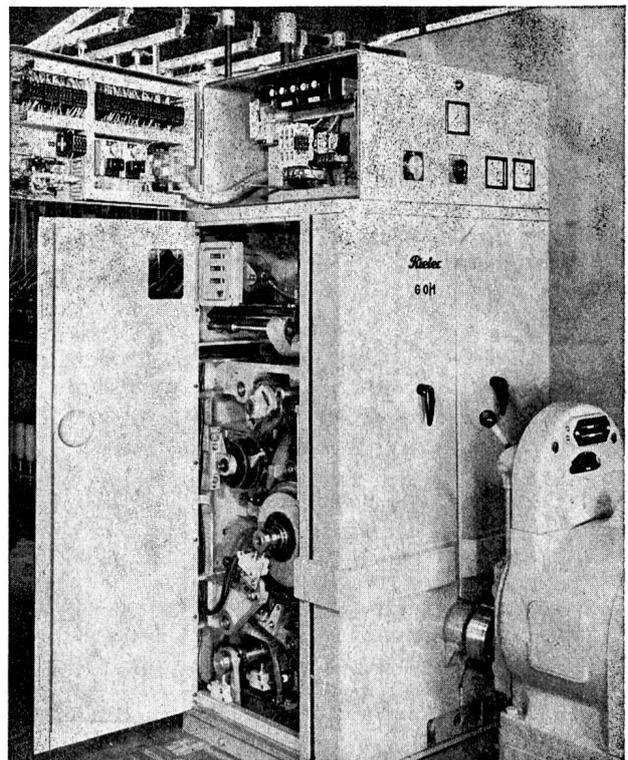
Die Kämmaschine E 7/4, eine Weiterentwicklung der bewährten Hochleistungsmaschinen E 7 und E 7/2, weist die folgenden besonderen Merkmale und Vorteile auf: hohe Kammspielzahl bis 240/min, Auslaufkombination mit 2 Einzelkannen bis 20×50 ″, Selbstreinigung durch Absaugung im Streckwerk, automatischer Langsamgang zur selbst-

tätigen Sauberhaltung der Rundkämme, hoher Wirkungsgrad von 90 bis 95 % im praktischen Betrieb erreichbar, breiter Einsatzbereich für Stapel $3\frac{1}{32}$ ″ bis 2 ″ und geringer Arbeitsaufwand, was die Zuteilung von 8 bis 12 Maschinen pro Person erlaubt.



«Aerofeed»-Anlage mit Rieter Hochleistungskarde C 1/1; im Vordergrund eine Rieter Regulierstrecke D 7 mit automatischem Kannenwechsler und Servo-Monitor

Die Hochleistungsstrecke D 0/2 mit 2 Ablieferungen pro Maschine gestattet eine stark gesteigerte Produktion von Qualitätsbändern (bis 70 kg/h pro Ablieferung) bei niedrigeren Kosten. Besondere Vorteile sind: kontrollierter Bandeinlauf mit angetriebenen Bandabzugswalzen über jeder Kanne, neuartiges Polarstreckwerk mit zentraler Verstellung der Klemmdistanzen und leicht regulierbarer pneumatischer Druckwalzenbelastung, Vlieszusammenfassung und Bandverdichtung mit patentierter Absaugung im Bänderaufrichter, Selbstreinigung durch Absaugung im Streckwerk und im Auslauf, hohe Liefergeschwindigkeiten bis 250 m/min und weiter Anwendungsbereich ($\frac{7}{8}$ ″ bis 3 ″-Stapel).



Antriebskopf der Rieter Baumwoll-Ringspinnmaschine G 0/1, Modell «Gottardo», mit geöffneten Verdecktüren. Die gesamte elektrische Steuerung ist, vor Staub und Flug geschützt, in einem separaten Schaltschrank auf dem Antriebskopf zusammengefaßt

Der Flyer F 1/1, Modell «Generoso», basiert auf dem bekannten Modell F 1, das jedoch weitgehend neu gestaltet worden ist, um eine noch bessere und wirtschaftlichere Ausnutzung bei reduziertem Arbeitsaufwand zu gewährleisten.

Die Grundkonzeption der neuen Baumwoll-Ringspinnmaschine G 0/1, Modell «Gottardo», ist für höchste Produktionsleistungen bei minimalem Bedienungsaufwand ausgelegt. So lassen sich Spindeldrehzahlen von 15 000 U/min und mehr mit großer Reserve bewältigen. Die Maschine läuft auf Knopfdruck vollautomatisch an und besorgt die Unterwindung bei vollem Kops und die Vorbereitung zum Kopsabzug völlig selbsttätig. Eine Elektronenpneumatik, deren Elemente sich in andern Rieter-Maschinen bewährt haben, steuert alle notwendigen Bewegungen auf einfachste Weise. Das vollständig neu konzipierte Streckwerk mit pneumatischer Druckwalzenbelastung erlaubt bis 60fachen Verzug.

Die Kammgarn-Ringspinnmaschine H 6, Modell «Sem-pione», für genetschelte und gedrehte Vorgarne aus Wolle und Chemiefasern zeichnet sich außer der schmalen Bauart (870 mm über Antriebskopf) durch folgende Details aus: Alle Bewegungen der Ringrahmen, Ballonringe und Fadenführer beim Anspinnen und Unterwinden sind durch elektro-pneumatische Steuerorgane automatisiert. Das Zweiriemen-Streckwerk mit pneumatischer Druckwalzenbelastung ermöglicht eine einwandfreie Faserführung im Verzugsfeld. Die Fadenabsaugung erfolgt über strömungstechnisch vorteilhafte Schrägrohre und einen reichlich bemessenen Hauptkanal. Die Mantelrohrspindeln erlauben Drehzahlen bis 13 000 U/min und mehr.

Die besonders leistungsfähige Streichgarn-Ringspinnmaschine H 3 für große Kopsse erfüllt die beiden Hauptforderungen der Wollindustrie nach hohen Arbeitsgeschwindigkeiten und großen knotenfreien Garmlängen. Die Hülsenlänge kann bis 450 mm und der Ringdurchmesser bis 140 mm betragen, und die Spindeldrehzahlen bewegen sich zwischen 5500 und 9000 U/min. Es sind vier Normal-

typen mit verschiedenen Spulenformaten — in Abhängigkeit von der Teilung — lieferbar.

Die Aufwickelmaschinen H 5/3 und H 5/4 für schmelzgesponnene, unverstreckte Filamente bis ca. 2000 den (verstreckt) liefern bei hohen Arbeitsgeschwindigkeiten bis zu 1400 m/min Spinnpackungen von bisher nicht erreichten Gewichten.

Die Streckzwirnmachine J 5/10 wird überwiegend für die Verstreckung schmelzgesponnener Mono- oder Multifilamente aus Polyamid im textilen Titerbereich von ca. 15 bis 400 den eingesetzt. Diese Maschine stellt eine Weiterentwicklung des bewährten Modells J 5/5 dar.

Die Streckspulmaschine J 6/1a dient zur Herstellung von sogenannten «O-twist»-Garnen. Aufsteckungen und Verstreckvorrichtungen sind wie bei den Streckzwirnmaschinen mit einer oder zwei Galettenreihen lieferbar. Die Galetten sind heizbar, und es können auf Wunsch auch Heizplatten eingebaut werden. Eine Relaxierzone läßt sich ebenfalls mit Heizkörpern bestücken. Bequem angeordnete Spulenhalter erlauben den Aufbau von Spulen mit 90 mm Hub und ca. 280 mm Durchmesser. Die oszillierenden Fadenführer für hohe Arbeitsgeschwindigkeiten lassen sich bei voll laufender Maschine austauschen. Rieter baut Streckspulmaschinen für Polyester und Polyamid.

Rieter konnte an der ITMA 67 mit einer weiteren Attraktion aufwarten, nämlich mit einem Computer UNIVAC 1004, der zur sofortigen Ausarbeitung von Offerten samt den ergänzenden betriebswirtschaftlichen Unterlagen diente. Die Ergebnisse wurden durch Angaben wie Personalbedarf, Kraftbedarf, Platzbedarf usw. ergänzt, um die Gesteuerungskosten des herzustellenden Garnes direkt zu ermitteln und die wirtschaftlichste Maschinenkombination zu bestimmen. Der Kaufinteressent erhielt in kürzester Zeit genaueste Angaben über Spinnplan, Produktionsplan usw. Dank dieser bahnbrechenden Methode ergab sich eine denkbar ideale Verhandlungsgrundlage, denn jeder Interessent konnte seine beabsichtigten Investitionen im voraus genau analysieren.

Société Alsacienne de Construction Mécaniques (SACM) de Mulhouse

Dieser bedeutende Textilmaschinenkonstrukteur, dessen Abteilung «Engineering» die Projektierung und Installation ein- oder mehrstufiger, schlüsselfertiger Textilfabriken durchführt, baut folgende, an der ITMA 67 stark beachtete Maschinen:

Spinnerei für Kurzfasern. Flocomat-Reinigungsanlagen, Hochleistungskarden, Hochleistungsstrecken, Flyer mit Hochverzug, Ringspinn- und Ringzwirnmachines.

Der Flocomat-Kreismischer wird für das Öffnen, Reinigen und Mischen synthetischer Fasern, Fibranne, nicht viel chargierter Baumwolle und für eine Stundenproduktion bis zu 120 kg, das heißt für die Speisung von 5—6 Hochleistungskarden eingesetzt.

Die Hochleistungskarde HZ 67 ist eine würdige Nachfolgerin der klassischen SACM-Karde, von der seinerzeit über 1000 Stück in die ganze Welt geliefert worden sind. Die HP 67 ist für Wickel-, Reserveschacht- und Kastenspeisung vorgesehen. Die Deckel, von denen ständig 42 Stück mit dem Fasergut in Berührung sind, bewegen sich bei ihrer Arbeit entgegengesetzt der Drehrichtung der Trommel. Der Deckelantrieb befindet sich in einem hermetisch verschlossenen Gehäuse mit Oelbad. Das Einstellen der Deckel erfolgt auf jeder Seite der Krempe von einem einzigen Punkt aus durch Verschieben von zwei aufeinanderliegenden Spiralen. Das austretende Band wird in Kannen mit 400 bis 800 mm Durchmesser gelegt, wobei verschiedene Drehtopfapparate angebaut werden können. Selbstverständlich wurde auch der Entstaubung dieser Hochleistungskarde die volle Aufmerksamkeit geschenkt.

Die SACM war 1959 der erste Konstrukteur, der zweiköpfige Hochleistungsstrecken baute. Die ER-4 arbeitet mit einer Abzugsgeschwindigkeit von ca. 250 m/min, der bewährte Speisetisch wurde beibehalten, die Druckwalzen sind jedoch heute auf Kugellager montiert. Der neuartige Streckwerkanttrieb erlaubt, jegliches Spiel zwischen den einzelnen Zylindern vollständig auszuschalten. Die unbedingt notwendige Verdichtung des Vlieses bei der großen Geschwindigkeit erfolgt durch ein Doppelkalandersystem. Das große Kugellager des Coilers garantiert eine ausgezeichnete Führung und einen geräuschlosen Lauf. Der Polumschalermotor erlaubt eine langsame Anlaufgeschwindigkeit der Strecke mit automatischem Uebergang auf die Normalgeschwindigkeit.

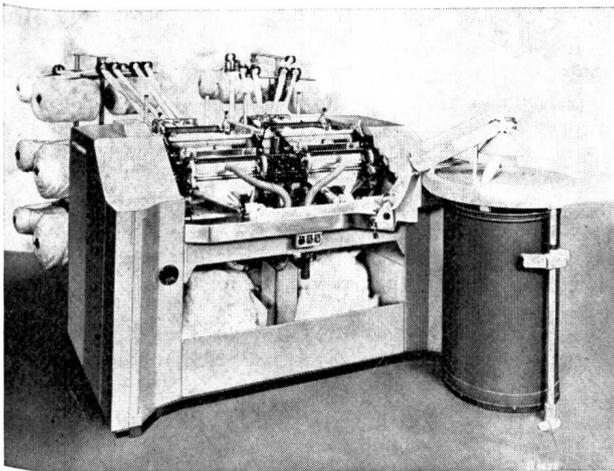
Der SACM-Flyer ist mit einem patentierten automatischen Anlasser und Speisewalzen mit direktem Antrieb ausgerüstet.

Die Ringspinnmaschine CF-6 kann sowohl mit Streckwerken SKF als auch Süssen ausgestattet werden, der Spindeltrieb erfolgt durch Einzelscheiben in Leichtmetall.

Die Offen-End-Spinnmaschine der SACM, «Integrator» genannt, hat bewirkt, daß bedeutende Spinnereien die schon geplanten Investitionen zurückgestellt haben, da sie der Ansicht sind, daß dieses neue Spinnverfahren den Spinnprozeß für gröbere Garne gänzlich umgestalten wird. Der Faden wird direkt aus dem Streckenband gesponnen, so daß sowohl der Flyer als auch die Ringspinnmaschine umgangen werden. Die Speisung erfolgt aus Kannen, die Ablieferung auf Sonnenspulen.

Spinnerei für Langfaser nach dem Kammgarnverfahren. In enger Zusammenarbeit mit weltbekannten Kämmereien und Kammgarnspinnereien hat die SACM folgende Maschinen entwickelt, verbessert und erprobt: Schnellläufer-Intersekting, zweiköpfige Wollkämmaschine, Schnellläufer-Strecke mit Nadelwalzen, Dosier-Mélangeuse, Schnellläufer-Finisseur, Flyer für Kammgarn, Ringspinnmaschine für Langfasern, Vigoureux-Druckmaschinen.

Der Schnellläufer-Intersekting IR-B kann aus Kannen oder mittels Spulen gespeist werden. Die neuen Nadelstäbe erlauben bis 1500 Nadelstabschläge pro Minute. Der IR-B wird am Ausgang mit einer sehr einfachen und daher sicher funktionierenden und wenig Raum beanspruchenden Kannenwechselautomatik oder einem automatischen Spulenauswurf für eine oder zwei Spulen mit oder ohne Hülsen geliefert. Selbstverständlich kann auch ein



Zweiköpfige Kämmaschine PL-D

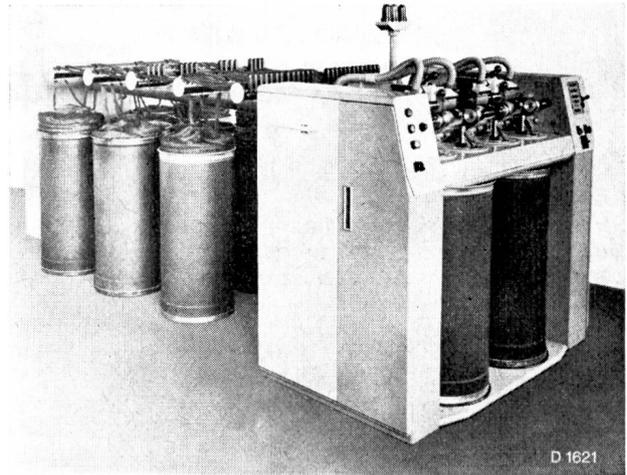
automatischer Bandregler, der auf die Eingangsgeschwindigkeit wirkt, angebaut werden.

Die vollständig neue, zweiköpfige Wollkämmaschine PL-D mit schwingender Zange und feststehendem Abzugstisch ohne Abzugsleder und zwangsläufigem Antrieb der verschiedenen Organe ergibt nicht nur eine höhere Produktion auf kleinerer Fläche, sondern auch geringere Investitionskosten als zwei klassische Schnellläufer-Kämmmaschinen.

Die Schnellläuferstrecke EH mit Nadelwalzen vermeidet die bisher üblichen Fehler der Kurzsortimente. Die meisten Konstrukteure haben die Finisseure zu verbessern versucht und dabei übersehen, daß die Fehler meist von Nadelstäben der dritten Intersekting-Passage herrührten. Die konstante Drehbewegung der Verzugszone mit dem drehenden Nadelfeld sichert eine vollkommene Parallelierung auch der kürzesten Fasern und vermeidet die periodischen Fehler der Nadelstabschläge. Die EH-Strecke ersetzt in der dritten Passage meist zwei Intersektings, läuft wesentlich ruhiger als diese und erzielt bei geringeren Investitionskosten gleichmäßigere Bändchen. Mit vier Verzugslinien und Ausgang in zwei Doppelbandkannen und Bandgewichten zwischen 1,7 und 6 g/m ist sie bisher in der dritten Passage unerreicht. Die überragenden Ergebnisse dieser Strecke haben zum Bau einer solchen für die zweite Passage Anlaß gegeben, wo in einer oder zwei Verzugslinien und Ausgang in einer Kanne Bandgewichte zwischen 6 und 15 g/m erzeugt werden können, wobei hier mit oder ohne automatischem Kannenwechsel gearbeitet werden kann.

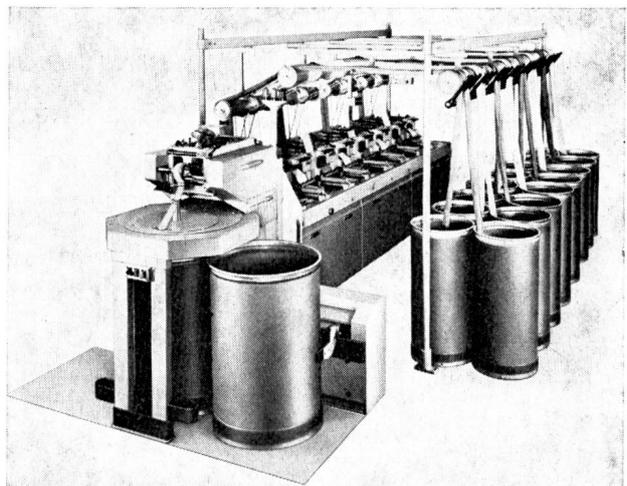
Die Dosier-Mélangeuse ML-A ermöglicht nahezu perfektes Verschmelzen mit einer hohen Genauigkeit und Konstanz in den Prozentsätzen sowohl für verschiedene Farben als auch für verschiedene Materialien. Bis zu 24 Bändern können über acht Eingangsköpfe mit individueller Verzugsmöglichkeit vorgelegt werden. Die acht feinen

Faservliese werden in «Sandwich»-Form übereinandergelegt als Watte einem Reduzierkopf zugeführt, der wiederum mit dem neuartigen Nadelwalzenstreckwerk ein Ausgangsgewicht von 20 g/m erzeugt. Ausgangsgeschwindigkeit 150 m/min, mit oder ohne automatischem Kannenwechsel. Die ML-A kann innerhalb oder außerhalb eines Vorbereitungssortimentes aufgestellt werden und ist in der Lage, die Mischungen viel rationeller, einheitlicher und besser und jederzeit reproduzierbar durchzuführen.



Schnellläufer-Strecke «EH»
(Neue Vorbereitungsmaschine für Langfasern)

Während der Verarbeiter von reiner Wolle allgemein den Finisseur bevorzugte, zieht er heute durch die zunehmende Verarbeitung von Chemiefasern gemischt mit Wolle oder rein versponnenen auch immer mehr den Flyer in Erwägung. Die SACM kann ihm mit beiden Maschinen sowohl mit Doppelriemchen- als auch mit Nadelstabstreckwerk dienen, wobei der Schnellläufer-Finisseur FP auch mit automatischem Spulwechsel erhältlich ist. Das Doppelriemchenstreckwerk auf der letzten Passage des Vorbereitungssystems ist von großer Bedeutung für die Qualität der Garne und hat viele Jahre intensiver Forschung benötigt, bis es zur heutigen Vollkommenheit entwickelt war. Es erlaubt eine anpassungsfähige, einfache Einstellung für alle Garnqualitäten und Nummern und ist mit seinem Druckarm doch sehr gut zugänglich.



Dosier-Mélangeuse, Typ «ML-A»
für die Verarbeitung aller Fasern wie
— gekämmte Wolle,
— synthetische oder Kunstfasern in mittlerer und großer Stapellänge,
— Mischungen dieser Fasern

Die Ringspinnmaschine CLG hat eine Gesamtbreite von nur 1000 mm und eignet sich hervorragend für Wolle, synthetische Fasern und Mischungen. Der Typ CLF-2M hat einen unabhängigen Antrieb für jede Seite. In der Teilung 82,5 oder 90 mm bis 432 Spindeln pro Maschine, in der Teilung 120 mm bis 312 Spindeln pro Maschine.

Der Typ CLF-1M mit gemeinsamem Antrieb beider Seiten hat in der Teilung 82,5 oder 90 mm bis 408 Spindeln

pro Maschine. Die Speisung ist von Finisseur- oder Flyer- spulen vorgesehen, bei Teilung 120 mm ist auch eine Direktspeisung mittels Kannen (z. B. von der EH-Strecke) möglich. Das Hochverzugsstreckwerk ist mit Doppelriemen und Belastungsarm versehen, je nach Kundenwunsch Typ SKF-PK oder Typ Süssen. Im übrigen arbeitet die Ringspinnmaschine der SACM von der Inbetriebsetzung der Maschine durch den Arbeiter bis zum völligen Stillstand vollautomatisch.

Messen

Messen, Ausstellungen und Tagungen 1968

(ohne Gewähr der Redaktion)

2. bis 5. Januar	Köln	IFADA — Internationale Fachausstellung der Damenhutindustrie
10. bis 14. Januar	Mailand	Strick- und Wirkwarenverkaufsausstellung
13. bis 21. Januar	Ljubljana	13. Messe «Die Mode 1968»
21. bis 24. Januar	Lausanne	SPISO — Spielwaren- und Souvenirausstellung
23. bis 28. Januar	Köln	Internationale Möbelsmesse
26. bis 30. Januar	Genf	TEXTIRAMA — Internationale Fachmesse für Textil und Bekleidung
3. Februar	Zürich	SVF — Generalversammlung 1968
3. Februar	Zürich	VET — Generalversammlung 1968
7. bis 14. Februar	Basel	IFM — Internationale Fördermittelmesse und Fachtagung
10. bis 13. Februar	Paris	SEHM — Europäischer Herrenbekleidungssalon
15. bis 18. Februar	Köln	Internationale Hausrat- und Eisenwarenmesse
16. bis 19. Februar	Turin	SAMIA — Internationaler Salon für Fertigungsbekleidung
24. Februar	Horgen	VST — Hauptversammlung 1968
24. bis 26. Februar	Hamburg	Norddeutsche Textil- und Bekleidungsmesse mit DOB-Musterung
26. bis 28. Februar	Zürich	Schweizer Einkaufswoche für Herrenkonfektion
26. Febr. bis 1. März	London	IMBEX — Internationale Herren- und Knabenbekleidungs- ausstellung
29. bis 31. Februar	Köln	Internationale Messe «Für das Kind»
3. bis 12. März	Leipzig	Internationale Frühjahrsmesse
3. bis 7. März	Frankfurt/M	Internationale Frankfurter Messe
4. bis 13. März	Berlin	71. Internationale Berliner Durchreise
10. bis 17. März	Wien	Internationale Frühjahrsmesse
14. bis 24. März	Genf	38. Internationaler Automobilsalon
15. bis 24. März	München	Internationale Handwerksmesse
15. bis 24. März	Zürich	3. Internationale Fachausstellung der Heizungs-, Luft- und Sanitärtechnik HILSA
17. bis 20. März	Düsseldorf	76. IGEDO — Internationale Modemesse
14. bis 25. April	Mailand	Internationale Messe
17. bis 26. April	Berlin	72. Internationale Durchreise
20. bis 30. April	Basel	52. Schweizer Mustermesse
27. April bis 5. Mai	Hannover	Hannover Messe 1968
—	—	VDI-Fachgruppe Textiltechnik: Textiltechnische Frühjahrstagung
5. bis 9. Mai	Düsseldorf	77. IGEDO — Internationale Modemesse
9. Mai	Radolfzell	VST — Exkursion in die Firma Schiesser
10. bis 13. Mai	Mailand	22. MITAM — Stoffsalon
10. bis 18. Mai	Zürich	8. Schweizer Importmesse
18. bis 22. Mai	Düsseldorf	EUROSHOP 68 — Europäische Ausstellung mit Kongreß «Moderne Läden und Schaufenster»
21. bis 24. Mai	Frankfurt/M	19. INTERSTOFF — Fachmesse für Bekleidungstextilien
6. Juni	Zürich	SVF — Wolltagung
7. bis 11. Juni	Hannover	9. DIDACTA — Europäische Lehrmittelmesse
9. bis 17. Juni	Frankfurt/M	IWC — Internationale Ausstellung Wäscherei/Chemischreinigung
12. bis 13. Juni	Zürich	VST — Kurs über Lufttechnik in der Textilindustrie
1. bis 4. Juli	Köln	IFADA — Internationale Fachausstellung der Damenhutindustrie
27. Juli bis 4. August	Dornbirn	20. Dornbirner Messe
23. bis 25. August	Köln	Internationale Herrenmodewoche
1. bis 3. September	Basel	INTERFEREX 68 — 5. Internationale Fachmesse für Eisenwaren und Werkzeuge
1. bis 4. September	Frankfurt/M	Internationale Frankfurter Messe
1. bis 8. September	Leipzig	Internationale Leipziger Herbstmesse
7. bis 8. September	Hamburg	80. Textil- und Bekleidungsmesse mit DOB-Musterung
8. bis 15. September	Wien	Internationale Herbstmesse
9. bis 14. September	Basel	ILMAC 68 — 4. Internationale Fachmesse für Laboratoriums- und Verfahrenstechnik, Meßtechnik und Automatik in der Chemie
14. September	Zürich	SVCC/SVF/VET/VST-Gemeinschaftstagung «Texturierte Garne»
15. bis 18. September	Düsseldorf	78. IGEDO — Internationale Modemesse

Jetzt günstig einkaufen: Gmöhling-Behälter

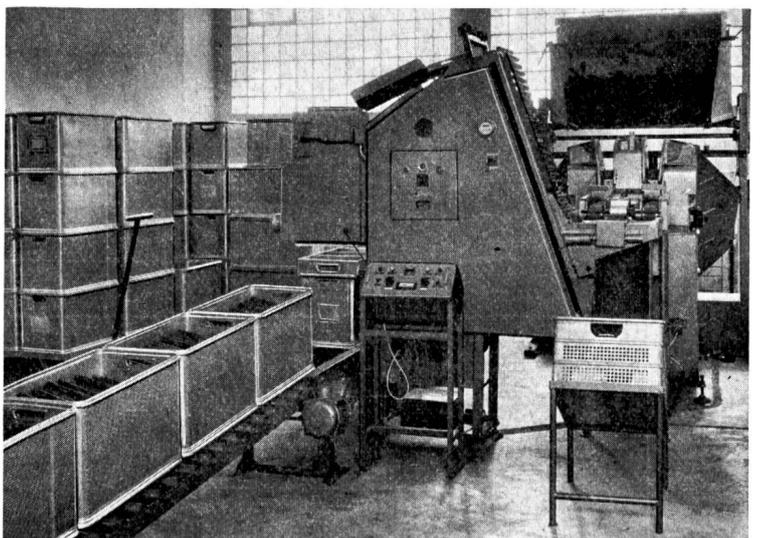
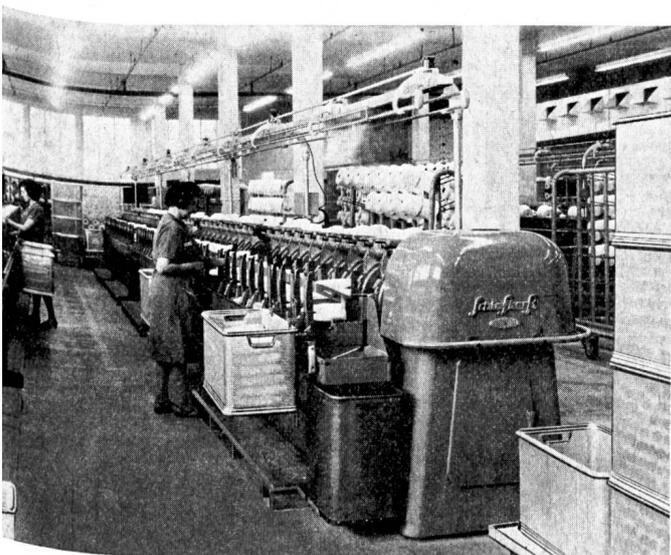
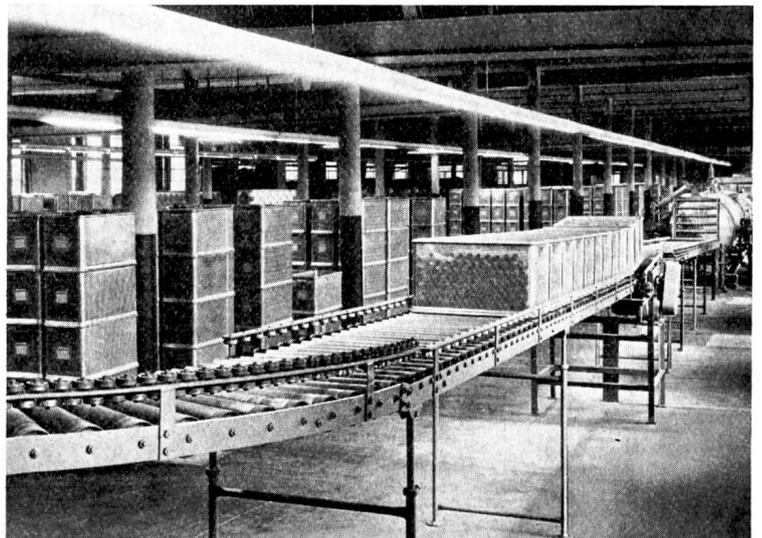
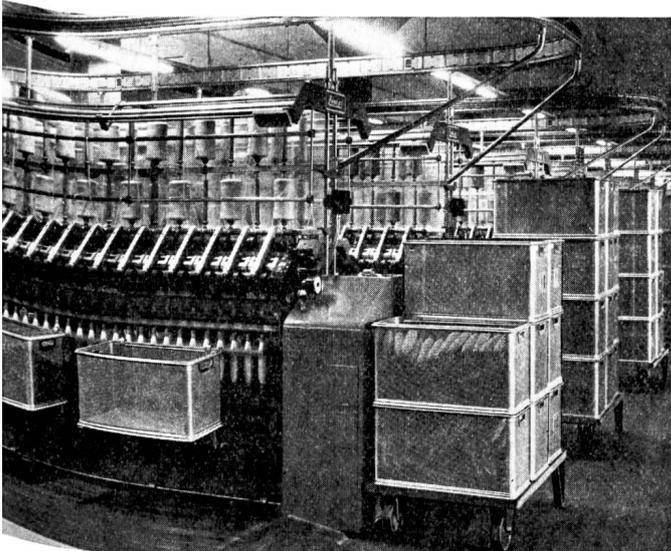
WILD ZUG

WILD AG 6301 ZUG
Telephon 042/45858

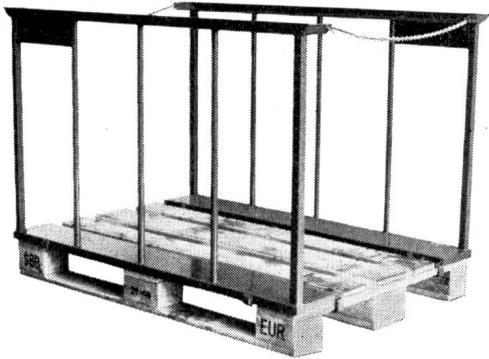
Vorteile:

- korrosionsbeständige Leichtmetall-Legierung Al Mg 3
- mit noch höheren Festigkeitswerten als DIN 1745
- rundumlaufendes Stapelprofil für sichere Stapelung
- besonders verschleißfest durch stranggepreßte, verschweißte Randprofile
- dämpffest, formstabil, ganz ohne Nieten und scharfe Kanten
- seit Jahren zu Tausenden bewährt in allen Sparten der Textilindustrie

Verlangen Sie unverbindlich unsere Beratung für die Lösung Ihrer Transportprobleme



Drawag Palettansteckwände Spezialmodelle für die Textilindustrie



Drawag Palettansteckwände schaffen Ordnung, Platz und Uebersicht, schadenfreie Transporte und saubere Lager. Für besonders gefährdete Güter sind Drawag Ansteckwände mit Blech- oder Pavatexverkleidung die idealen Transport- und Lagergeräte.



Verlangen Sie unsere Offerte und den Katalog mit vielen Anwendungsbeispielen aus der Praxis.

DRAWAG

8105 Regensdorf Tel. 71 20 40
IFM 68 - Halle 6 - Stand 609



Spulen, Rollen, Konen
für jeden Bedarf

Nussbaumer Söhne, Spulenfabrik
4113 Flüh bei Basel

Bezugsquellennachweis

In- und ausländischen Interessenten, die Seiden- und Chemiefasergewebe verschiedenster Art zu kaufen wünschen, vermitteln wir die Adressen von schweizerischen Fabrikanten, welche die gewünschten Qualitäten herstellen. Zu weiteren Auskünften sind wir gerne bereit.

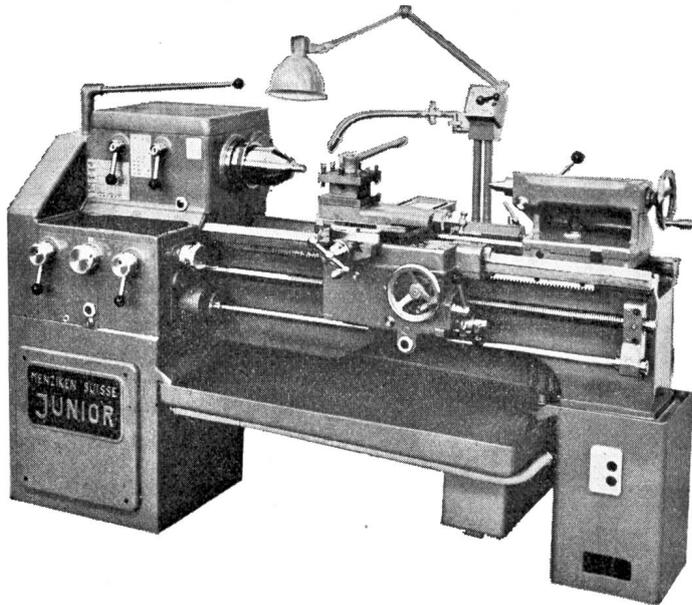
Sekretariat
Verband Schweiz. Seidenstoff-Fabrikanten
Gotthardstr. 61, Postfach 8027 Zürich



Spinn- und
Zwirnringe

nüssli

Verkauf: Bräcker AG, CH-8330 Pfäffikon-Zürich/Schweiz

MENZIEN SUISSE**Menziken**

Drehbank Junior 185

Die zuverlässige, handliche
und präzise Universaldrehbank
Spitzenhöhe 185 mm



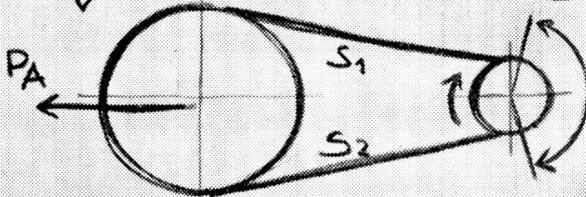
Walter Meier WERKZEUGMASCHINEN AG

8024 Zürich Mühlebachstrasse 11-15
Telefon 051/34 54 00

Antriebsprobleme?

$$P = \frac{75 \times N}{v}$$

$$P_A \approx S_1 + S_2 = 2 P_v$$



$$M_d = \frac{71620 \times N}{n}$$

$$\frac{S_1}{S_2} = r \mu \beta$$

Anwendungsnormen?

Maschinenleistung ✓
Vorspannung ✓
Achsdreh ✓

Betriebskosten?

Stillstand ✓
Wartung ✓
Statische Aufladung

Das Habasit-System bietet die einfachste Lösung

Optimale Wirtschaftlichkeit durch direkte Ablese bestimmen. Zuschneiden, Endverbinden und Montieren in wenigen Minuten durch Hilfskräfte.

Hersteller: HABASIT AG
4153 Reinach-Basel
Tel. 061 82 77 82 Telex: 62 859



Seit 1946 weltweit

*Die besten Wünsche zum neuen Jahre
entbietet Ihnen*

Bruno Wettstein AG, Seidenzwirnerei

Oetwil an der Limmat

*Die besten Wünsche zum neuen Jahre
entbietet Ihnen*

Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach

*Die besten Wünsche zum neuen Jahre
entbietet Ihnen*

Max Meierhofer, Textilmaschinenvertretung

8052 Zürich Höhenring 14 Tel. 051/46 86 55

*Die besten Glückwünsche zum neuen Jahre
entbieten Ihnen*

Wild & Co., Richterswil

Technische Bedarfsartikel für die Textilindustrie
Textilmaschinen und Apparate

*Allen unseren Geschäftsfreunden entbieten wir die
besten Glückwünsche zum Jahreswechsel*

E. Froehlich AG

Apparate und Utensilien für die Textilindustrie
Mühlehorn/GL

*Die besten Wünsche zum neuen Jahre
entbieten Ihnen*

Walter Aebli & Co., 8056 Zürich

Garne Webereizubehör Textilmaschinen

*Allen unseren Geschäftsfreunden danken
wir für das geschenkte Vertrauen im
vergangenen Jahr und wünschen herzlich
alles Gute in der Zukunft*

SRO

Kugellager Verkaufsbureau Zürich
Nüscherstraße 31

*Die besten Wünsche zum neuen Jahre
entbietet Ihnen*

Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft

Sekretariat

*Die besten Wünsche zum neuen Jahre
entbieten Ihnen*

R. Guth & Co., Basel

A. Jametti & Cie., Somma Lombardo/Italien

*Die besten Glückwünsche zum neuen Jahr
allen ihren Freunden und Gönnern die*

Textilfachschule Zürich

*Die besten Wünsche zum neuen Jahre
entbieten Ihnen*

ZAMA AG, Talacker 50, Zürich

Zarnpuffer

*Die besten Wünsche zum neuen Jahre
entbietet Ihnen*

DRYTESTER GmbH

Maschinen und Apparate Lungern/Zürich

*Die besten Wünsche zum neuen Jahre
entbietet Ihnen*

Webeblätterfabrik

Hch. Stauffacher + Sohn, Schwanden
(Glarus)

*Die besten Glückwünsche zum neuen Jahr
entbieten Ihnen*

Defensor Aktiengesellschaft Zürich
Luftbefeuchtungsanlagen

Einen frohen Auftakt
und viel Erfolg
wünscht Ihnen im
neuen Jahr

Freil Füssli-Annoncen AG



*Zum neuen Jahre die besten Wünsche
entbietet Ihnen*

Webeblätterfabrik Walter Bickel, Thalwil

*Die besten Wünsche zum neuen Jahre
entbietet Ihnen*

Buchdruckerei Lienberger AG
Obere Zäune 22 Zürich 1

*Die besten Glückwünsche zum neuen Jahr
entbietet seinen Geschäftsfreunden*

Walter Arm, Biglen BE
Webereiartikel-Fabrik
Tel. (031) 68 64 62

*Die besten Wünsche zum neuen Jahr
entbieten Ihnen*

SKF

Kugellager AG
Zürich, Falkenstraße 28

All unseren Geschäfts-
freunden wünschen wir
im neuen Jahr
Glück und Wohlergehen

WILD AG ZUG

**WILD
ZUG**

*Unseren Geschäftsfreunden entbieten wir die besten
Glückwünsche zum Jahreswechsel*

Henry Baer & Co. AG, 8004 Zürich
Textilprüfgeräte

Aktiengesellschaft

FR. METTLER'S SÖHNE, Arth a. S.

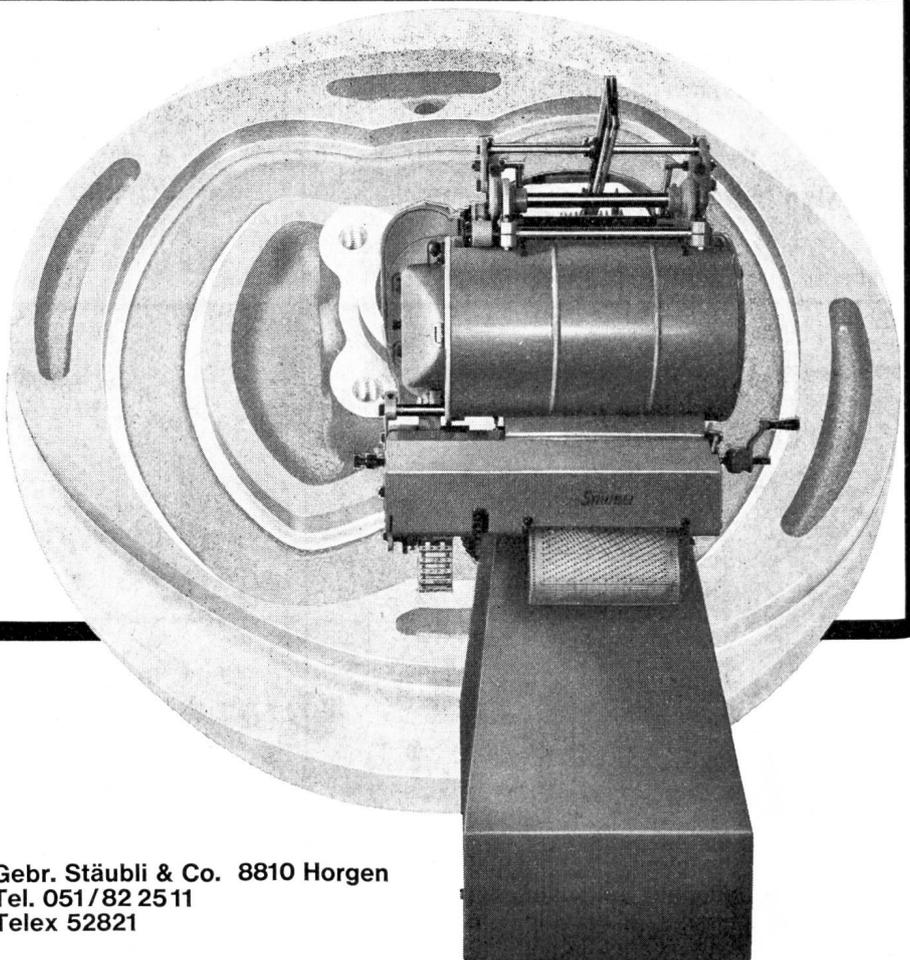
wünscht allen ihren Freunden und Bekannten

ein gutes 1968

**Moderne
Fertigungsmethoden
bieten Gewähr
für höchste Qualität
unserer
Schaftmaschinen**

Gegenzug-Schaftmaschine
Typ HLESRDOoU

- Vornadelapparat mit
2 Musterkartenzylindern
- Steherschaftwippe-Vorrichtung
für die Herstellung von
Drehergeweben
- Schussucher
mit Einzelmotorantrieb



STÄUBLI

Gebr. Stäubli & Co. 8810 Horgen
Tel. 051/82 25 11
Telex 52821

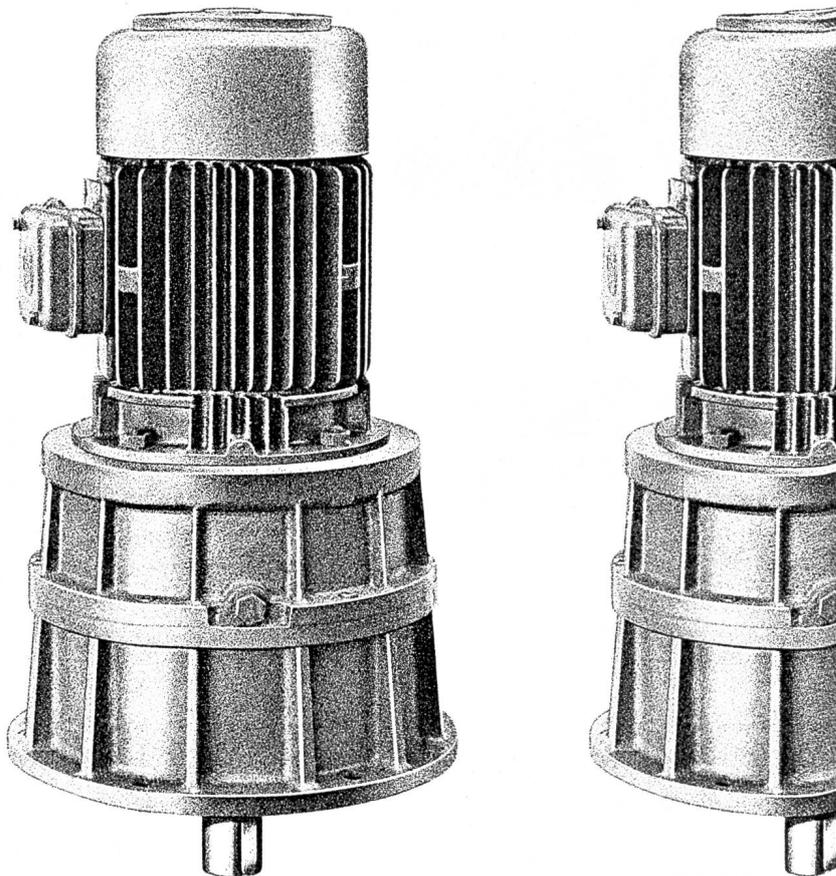
O. F. Thalmann

KISSLING

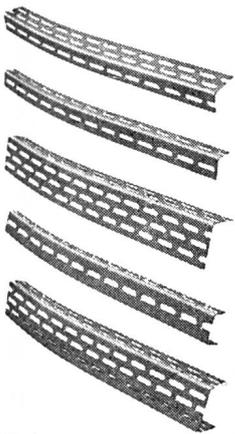
Industrieantriebe mit Flansch
oder Füßen, mit oder ohne
Motor, sind zeitgemässe, un-
entbehrliche Rationalisierungshilfen!

Hohe Leistung bei geringen Ab-
messungen, nahezu unbegrenzte
Einsatzmöglichkeiten, Betriebs-
sicherheit und lange Lebens-
dauer – das sind die gewichtig-
sten Vorteile unserer kurz-
fristig lieferbaren Getriebe-
motoren.

Verlangen Sie Prospekte oder
unverbindliche Vorschläge!

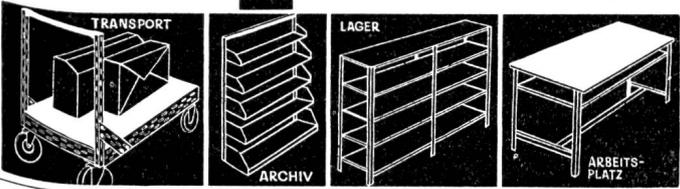


L. KISSLING & CO MASCHINENFABRIK ZÜRICH TEL. (051) 46 64 00



5 SAFIM-BAU ELEMENTE

B bieten mit
C 5 Profilen in
A 4 Farben mit
U3 3 Winkel- und
U7 2 U'Profilen
1 einzigartige Möglichkeit
für Sie, Ihrem Betrieb mit
kleinstem Aufwand an Zeit u. Geld die
notwendigen Einrichtungen zu geben.



Hauptsitz für
die Schweiz



Wattstraße 3
Zürich-Oerlikon
Tel. 051 / 46 32 22

Unsere Agenten:

Für die französische Schweiz
Allemand Frères, Biel
Tel. 032 / 4 30 44

Für die italienische Schweiz
Marzio Cavadini, Lugano
Tel. 091 / 3 13 13

Für Liechtenstein
Fritz Büchel, Schaan
Tel. 075 / 2 18 86



Ständige Ausstellung an der Wattstraße 3 in Zürich-Oerlikon und an
der Baumusterzentrale in Zürich

Verlangen Sie unsere Prospekte und Preisliste



ACHEMA 1967
Halle 4 · Stand B 4

Schlick Düsen

Für alle Zerstäubungsauf-
gaben in vielen Industrie-
Zweigen seit Jahrzehnten
erfolgreich.



GUSTAV SCHLICK KG
8630 COBURG · POSTFACH 122

Vertretung: Fa. Charles Haussmann, Pumpenvertrieb
Friesenbergstr. 78, 8055 Zürich, Tel. 051 / 33 49 64

AUS DEM
Schmeing-
PROGRAMM:



**WILD
ZUG**

Rippenklemmfeder

Fabrikationslizenz nach USA-
Patent, überragende Haltbarkeit
auch bei überdurchschnittlicher
Beanspruchung, trotzdem weicher
Spuleneinschlag, dauerhaft exak-
ter Sitz im Holzkörper durch Rie-
sennute und Spezialverschrau-
bung.

Vertretung:

WILD AG ZUG ☎ 042 / 4 58 58



GEBR. SCHMEING
Webschützen- und Holzspulenfabriken

4283 WESEKE

G E R M A N Y

Fehler in der Auftragsabwicklung kommen im Textilbetrieb besonders teuer zu stehen



Modell Electronic
20 Modelle für jede
Betriebsgröße und
jeden Arbeitsanfall

Kleine Ursache – große Wirkung!

Wirklich: In der Textil- und Bekleidungsindustrie kann sich ein kleiner Schreibfehler besonders verlustreich auswirken. Eine einzige unrichtige Angabe führt zur Fertigung einer falschen Partie im Spinnerei- oder Webereibetrieb. Oder falsche Daten in bezug auf Größen und Dessins verursachen kostspielige Fehler in der Zuschneiderei.

Lassen sich solche Fehler vermeiden? Ja! Mit einer ORMIG-Umdruckorganisation. **Im Textilbetrieb werden sämtliche Angaben des Fertigungsplanes auf ein Umdruckoriginal geschrieben. Und in ein paar Augenblicken liefert der ORMIG-Zeilendruckers sämtliche für die Fertigung notwendigen Papiere – mit ganzen oder auszugsweisen Texten.** Zum Beispiel: Auftragskarte, Partiebegleitkarte, Spinnerei-, Färberei-, Zwirnerei- und Weberei-Auftrag, Stückanhänger, Appreturauftrag, Fertigerkarte usw.

Oder im Konfektionsbetrieb: Auftragsbestätigung für den Kunden, Referenzkarte, Dispositions- und Schnitzzettel, Rechnung, Lieferschein usw. Und für das Lohnwesen können die Fertigungsscheine mit Lohncoupons für die gewünschten Stückzahlen umgedruckt werden.

So sucht also ORMIG nach Lösungen, wie im Textil- und Bekleidungsbetrieb Schreibarbeiten auf ein Minimum reduziert werden können. Um damit die Auftragsabwicklung zu beschleunigen und kostspielige Fehler zu vermeiden!

Unterlagen und Beispiele stehen aus folgenden Sparten zur Verfügung: Webereien, Spinnereien, Färbereien, Blusen-, Trikot-, Kleider-, Hut- oder Schürzenfabriken. Fordern Sie sie bitte an. Oder verlangen Sie den Besuch des ORMIG-Beraters.

Generalvertretung für die Schweiz:

Hans Hüppi, 8045 Zürich, Wiedingstraße 78, Tel. 051 / 35 61 40

ORMIG

19. bis 22. September	Köln	Internationaler Wäsche- und Miedersalon mit Badebekleidung
26. Sept. bis 6. Okt.	Zürich	19. Zürcher Herbstschau
28. Sept. bis 6. Okt.	Basel	HOLZ 68 — 6. Internationale Fachmesse für die Holzbearbeitung
6. bis 10. Oktober	München	Modewoche
9. bis 15. Oktober	Düsseldorf	INTERKAMA — 4. Internationale Messe für Automation, Elektronik und Meßtechnik — mit Kongreß
11. bis 13. Oktober	Köln	Internationale Messe «Für das Kind»
14. bis 25. Oktober	Berlin	74. Internationale Durchreise
20. bis 24. Oktober	Düsseldorf	79. IGEDO — Internationale Modemesse
20. bis 22. Oktober	Köln	SPOGA — Internationale Fachmesse für Sportartikel, Campingbedarf und Gartenmöbel
30. Oktober	Wattwil	Kurs über die Anwendung der mathematischen Statistik in der Produktions- und Qualitätskontrolle textiler Erzeugnisse (Fortsetzung 6. 11. 68)
—	Basel	VET — Exkursion in die Firma J. R. Geigy AG, Basel
—	Mailand	23. MITAM — Stoffsalon
31. Okt. bis 5. Nov.	Zürich	Internationale Fachausstellung Oelhydraulik und Pneumatik
—	—	VDI-Fachgruppe Textiltechnik: Textiltechnische Herbsttagung
7. bis 13. November	München	ELEKTRONIKA 68 — Internationale Ausstellung für Elektronik und Meßgeräte
15. bis 24. November	Basel	FAWEMA 68 — 1. Fachmesse für Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
19. bis 22. November	Frankfurt/M	20. INTERSTOFF — Fachmesse für Bekleidungstextilien
Oktober 1968 bis	Zürich	VET — Kurse und Tagungen
Februar 1969		

(UCP)

2. Internationale Fördermittelmesse in Basel

In Basel beginnt am 7. Februar 1968 die acht Tage dauernde 2. Internationale Fördermittelmesse IFM 68. Auf einer Ausstellungsfläche von 40 500 Quadratmetern wird das Angebot von 199 Ausstellern aus Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Polen und der Schweiz gezeigt werden. Das Ausstellungsprogramm umfaßt Krane und Hebezeuge, Stetigförderer, Drahtseilförderer, Flurfördermittel, Aufzüge, Lager- und Betriebseinrichtungen sowie Zubehör zu Maschinen und Geräten der Fördertechnik.

An der mit der Fachmesse verbundenen Fachtagung, die auf den 8. und 9. Februar 1968 angesetzt ist, werden in neun praxisnahen Vorträgen von kompetenten Referenten aktuelle Probleme der Fördertechnik behandelt. Die allgemeinen Themen dieser beiden Tage heißen «Moderne För-

dertechnik senkt Kosten» und «Moderne Fördertechnik rationalisiert den Verkehr».

So vermitteln das umfassende Angebot der Fachmesse und die instruktive Fachtagung wertvolle Anregung und konkrete Orientierung zum komplexen Bereich des Fördermittelwesens. Unternehmer, Betriebsfachleute, Organisatoren, Planer und Realisatoren werden sich gleichermaßen angesprochen fühlen.

Von den 199 Ausstellern sind nachstehend folgende Firmen erwähnt: Ameise GmbH, Aarau; Ammann AG, Langenthal; Brown, Boveri & Cie, Baden; Edak AG, Schaffhausen; EMAG, Neunkirch; Fasolin, Basel; Habasit AG, Reinach; Oehler & Cie. AG, Aarau; Polytechna AG, Zürich; Rotzinger & Co., Kaiseraugst; Stöcklin AG, Dornach, und Wild AG, Zug.

18. Interstoff

Ein freundliches Geschäfts- und Verhandlungsklima kennzeichnete die **18. Fachmesse für Bekleidungstextilien** in Frankfurt am Main.

Das Angebot der 313 ausländischen und 160 deutschen Direktaussteller sowie von 62 bzw. 12 zusätzlich vertretenen Unternehmen zog an den vier Messetagen (21. bis 24. November 1967) insgesamt 11 555 namentlich erfaßte Fachbesucher an; dies bedeutet gegenüber der vergleichbaren 16. Interstoff eine Steigerung um fast 18%. Von diesen Einkäufern, Modeexperten und Fertigungsspezialisten waren 4663 (40,35%) aus 56 Ländern erschienen (44 bei der 16. Interstoff), unter denen (in der Reihenfolge der Besucherzahl) die Niederlande, Frankreich, die Schweiz, Großbritannien, Belgien, Schweden, Oesterreich, Dänemark, Italien und Spanien die meisten Interessenten aufgeboden hatten.

Offenbar haben die meisten Aussteller ihre Chance genutzt. Die gehaltene Umfrage erbrachte bei den deutschen Ausstellern 96,7-prozentige Zufriedenheit (73,7% voll, 23% bedingt zufrieden) über die mit deutschen Partnern erzielten Ergebnisse und 94,1% (63,2% voll, 30,9% bedingt zufrieden) in bezug auf die Ergebnisse im Exportbereich. Kaum weniger günstig lauten die Aussagen der ausländi-

schen Aussteller; 81,3% von ihnen (44,5% voll, 36,8% bedingt zufrieden) äußerten sich über die Ergebnisse auf dem deutschen Markt, 90,1% (57% voll, 33,1% bedingt zufrieden) über die Ergebnisse auf anderen Märkten befriedigt. Im Vergleich zur 16. Interstoff ist es vor allem interessant, daß die deutschen Aussteller über ihre Ergebnisse im inländischen Markt wieder sehr deutlich zufriedener geworden sind (+7,7%).

Die positive Grundstimmung schloß nicht aus, daß in weiten Bereichen intensiv und teilweise hart über Preise verhandelt wurde. Vergleichsweise schnell verständigte man sich dagegen über hochmodische Ware im oberen Genre. Eine besondere Stellung im Messegeschehen hatten diesmal die zahlreichen britischen Aussteller, nachdem kurz vor Beginn der Interstoff das Pfund abgewertet worden war. Das gleiche gilt für die ausstellenden Dänen, Iren und Spanier. Die Abwertung erwies sich entgegen voreiliger Erwartungen einiger Interessenten keineswegs als Basis für einen Preisrutsch gleichen Ausmaßes. Unter Berücksichtigung der neuen Belastungen für die britischen Hersteller durch Importverteuerungen, Steuererhöhungen und Fortfall der Exportvergütungen sprach man vielmehr von einem für den deutschen Markt nur um höchstens 4 bis 6% ermäßigten Preisniveau.

Tagungen

Generalversammlung des Schweizerischen Seidenstoff-Großhandels- und Exportverbandes

Am 1. Dezember 1967 führte der Schweizerische Seidenstoff-Großhandels- und Exportverband in Zürich seine 49. ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitz ihres Präsidenten R. Brauchbar (Zürich) durch. Der Vorsitzende ergänzte den schriftlich vorliegenden Jahresbericht durch einige kritische Bemerkungen zur gegenwärtigen Lage und vermittelte ein umfassendes Bild der Situation des Textilgroßhandels und des Exportes, der im Jahre 1966 für Seiden- und Chemiefasergewebe einen Wert von 141,7 Millionen Franken erreichte. In den drei ersten Quartalen 1967 belief sich der Ausfuhrwert auf 114,7 Mio gegenüber 102,5 Mio im gleichen Zeitraum des Vorjahres, was einer Erhöhung um 12 % gleichkommt.

Leider mußte die Versammlung vom Rücktritt zweier verdienter Mitglieder aus dem Vorstand Kenntnis nehmen. H. Bucher, c/o H. Gut & Co. AG, hat dem Vorstand während 16 Jahren angehört und leistete dem Verband auch in anderen Chargen, so als Revisor der ZSIG, wertvolle Dienste. Er durfte den aufrichtigen Dank der Versammlung und ein Erinnerungsgeschenk entgegennehmen. S. Weil, c/o L. Abraham & Co. Seiden AG, hat während 13 Jahren im Vorstand mitgearbeitet und dadurch seine reichen Erfahrungen dem Verband zur Verfügung gestellt. Auch ihm wurde der beste Dank ausgesprochen und eine Erinnerungsgabe überreicht. Anstelle der beiden Demissionäre wählte die Versammlung auf Antrag des Vorstandes einstimmig P. Rimoldi, c/o Riba Seiden AG, und H. Rhonheimer, c/o L. Abraham & Co. Seiden AG, zu neuen Vorstandsmitgliedern, während die Mandate von R. Brauchbar, W. Locher und P. Ostertag um weitere zwei Jahre verlängert wurden. Mit Akklamation bestätigte die Versammlung R. Brauchbar in seinem Amt als Präsident.

Nach Erledigung der ordentlichen Traktanden hielt der Sekretär des Verbandes, Dr. P. Strasser, ein Kurzreferat über «Aktuelle handelspolitische Fragen». Er stellt fest, daß sich der Exportkaufmann täglich mit einer Fülle von Informationen handelspolitischer Natur befassen müsse. Er hört und liest vom Stand der Dinge, von neuen Entwicklungen und Vorschriften in allen möglichen Ländern. Aus der Tagespresse, dem Handelsamtblatt und zahlreichen Bulletins und anderen Informationen, nicht zuletzt auch aus den monatlichen Verbandsmitteilungen des Schweizerischen Seidenstoff-Großhandels- und Exportverbandes, erfährt er mehr oder weniger wichtige Fakten. Andererseits steht er in der Praxis und muß sich beim Export von Waren in alle Länder mit den geltenden Handels- und Zollvorschriften befassen, sich um EFTA-Zeugnisse und andere Bescheinigungen, um Kontingente, die Exportrisikogarantie und viel anderes bemühen.

Unter diesen Umständen erscheint es als zweckmäßig, sich von Zeit zu Zeit eine Zusammenfassung, einen Ueberblick zu verschaffen und sich Rechenschaft darüber zu geben, wo unsere Handelspolitik steht, was an ihr noch verbessert werden könnte und wie besondere Fragen am zweckmäßigsten gelöst werden können.

Ueber die Kennedy-Runde ist viel gesprochen und geschrieben worden. Die Ergebnisse dieser Zollsenkungsverhandlungen im Rahmen des GATT sind bekannt. Für die Textilindustrie sind sie enttäuschend. Eine nüchterne Bilanz zeigt aber immerhin einige positive Aspekte. Die EWG senkt z. B. die Zölle für Seiden-Kreppgewebe innert 5 Jahren von 17 auf 12 %, für die rohen ostasiatischen Seidengewebe von 16 auf 8 % und für die gefärbten ostasiatischen Seidenstoffe von 17 auf 14 %. Die USA halbieren ihre bisherigen z. T. sehr hohen Zölle fast für alle Gewebe, so etwa für jacquardgemusterte Seidengewebe von 37,5 auf 18,5 %, oder für buntgewobene Seidenstoffe von 22,5 auf

11 %. Auch die Schweiz senkt ihre Einfuhrzölle, so z. B. für abgekochte und gebleichte Seidengewebe von Fr. 900.— auf 600.— je 100 kg brutto.

Bei den Chemiefasergeweben senkten die USA ihre Zölle ebenfalls um 50 %; in allen übrigen Ländern wurden dagegen nur geringe Senkungen erzielt.

Die Zollsenkungen werden am 1. Januar 1968 beginnen, jedenfalls in den USA und den meisten übrigen Ländern, um ein Fünftel. Die EWG hat vorgesehen, am 1. Juli 1968, im Zeitpunkt ihrer internen Zollfreiheit die zwei ersten Raten des Abbaues einzuführen. Zum Teil erfolgt noch ein Ausgleich der Anpassung an den gemeinsamen Außentarif, was sogar zu vorübergehenden Zollerhöhungen führen kann. Der beschränkte Erfolg der Kennedy-Runde für die Textilindustrie wird in Frage gestellt durch die starken protektionistischen Strömungen in den USA. Eine ganze Reihe von amerikanischen Politikern sagen dem Liberalismus den Kampf an und verlangen Schutzzölle, Importquoten und andere protektionistische Maßnahmen. Auf dem Gebiet der Textilien ist vor allem ein Vorstoß des einflußreichen Repräsentanten Mills, Präsident des Ways and Means Committees, gefährlich. Er verlangt die Einführung von Importquoten für Baumwoll- und Chemiefasergewebe. Die Seidengewebe werden in seinen Vorschlag nicht einbezogen. Daneben ist sehr bedrohlich die sog. Omnibus-Bill des Senators Dirksen, die eine Kontingentierung für sämtliche Importe anstrebt.

Die Regierung hat energisch reagiert und bekämpft alle diese Maßnahmen. Präsident Johnson hat erklärt, daß keine dieser Vorlagen Rechtskraft erlangen werde, solange er im Amt sei. Rechtlich steht ihm das Veto-Recht zur Verfügung: Der Kongreß kann andererseits mit Zweidrittel-Mehrheit das Veto aus dem Wege räumen. Wir haben getan, was möglich ist, um diese gefährliche Entwicklung positiv zu beeinflussen, doch sind die Interventionmöglichkeiten beschränkt.

Zur europäischen Integration faßte sich der Referent kurz. Das zentrale Thema der letzten Monate, nämlich die Frage des Beitrittes Großbritanniens und anderer EFTA-Staaten zur EWG, ist nach der jüngsten Pressekonferenz de Gaulles für lange Zeit nicht mehr aktuell.

So bleibt es zunächst bei der heutigen Sachlage. Die EWG wird sich weiter festigen. Am 1. Juli 1968 wird sie in ihrem Innern zollfrei, wird den gemeinsamen Außentarif verwirklichen und ihn ganz bescheiden senken.

Andererseits bleibt uns die EFTA, die wir noch viel mehr ausnützen sollten. Seit 1. Januar 1967 ist eine starke Steigerung unserer Exporte nach den EFTA-Ländern eingetreten. Der schweizerische Textilexport muß versuchen, diesen Trend auszunützen und seine Chancen in der EFTA noch besser wahrzunehmen.

Außerhalb der europäischen Wirtschaftsblöcke bieten sich dem schweizerischen Textilexport auf dem Kontinent nur geringe Möglichkeiten an. In Polen zeichnen sich einige Chancen ab, mit Hilfe des Textil-Clearings besser ins Geschäft zu kommen.

Der Referent rapportierte sodann über einige vom Verband in letzter Zeit durchgeführten Interventionen im Handelsverkehr mit Frankreich, Italien, Australien und Südafrika.

Zum Schluß berichtete er von der kürzlich durchgeführten Generalversammlung der Vereinigung des Schweizerischen Import- und Großhandels, an der Dr. E. Hubacher über das Thema «Der schweizerische Großhandel im Jahre 1980» referierte.

P. S.

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Die Auswirkungen der englischen Pfundabwertung am internationalen Baumwollmarkt waren größer als man erwartete. Die an die englische Währung anlehenden Baumwollmärkte brachten dem Welthandel eine ausgedehnte Verwirrung. Viele Exporteure hatten keine Währungsdeckungsmöglichkeit und weigerten sich deshalb, die noch unerledigten Kontrakte zu erfüllen, falls der Käufer die Differenz von ca. 16,7 % auf dem Fakturawert nicht übernehme. Zu diesen Gebieten gehören vor allem Pakistan, Ostafrika, Nigeria und der Sudan, während man in Ägypten hierüber erstaunt war und offiziell erklärte, daß die Pfundabwertung keinen Einfluß auf die bestehenden unerledigten Kontrakte habe. Die Regierung Pakistans erklärte sich zuerst bereit, den Verschiffen für solche Kontrakte eine Exportverbilligung von 7 % (ungefähr die Hälfte der Abwertung), nachher von 14 % für kleine, von 12,5 % für mittlere und 10 % für große Unternehmungen zu geben. Diese Entwicklung zeigt, daß man eine Lösung sucht und daß man auch immer mehr einer Lösung entgegengeht. Es ist aber klar, daß solche Erscheinungen auf einem Markt eine große Unsicherheit hervorrufen, und es überrascht daher nicht, daß Wege gesucht werden und auch Unterhandlungen laufen, um den geschädigten Ländern auf internationaler Basis Ueberbrückungskredite einzuräumen. Bei diesem Problem handelt es sich vor allem darum, daß solche Unternehmungen, die keine Pfund-Deckungsmöglichkeiten hatten und dadurch große Verluste erleiden, nicht in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Großbritanniens Beilehnung beschränkt sich auf insgesamt 5 000 000 £ und auf nur englische Firmen oder auf 80 % des Verlustes eines Einzelunternehmens auf ost- oder westafrikanischen Waren, der zu einem Zins von 5 % p. a. bevorschußt wird.

Der plötzliche Unterbruch in den Verschiffungen, insbesondere aus Ostafrika und Pakistan — zwei Gebiete, in denen noch größere Quantitäten erhältlich waren —, rief naturgemäß unter der Verbraucherschaft eine gewisse Nervosität und Unsicherheit hervor. Diesen Moment benutzte die Sowjetunion, um sofort die Preise ihrer Baumwolle um 2,45 Cents (ca. Fr. 11.75 je 50 kg) resp. 2,85 Cents je lb (ca. Fr. 13.55 je 50 kg) zu erhöhen. Andere Märkte wurden durch diese festere Tendenz beeinflusst, um so mehr als zudem noch die amerikanische Ernteschätzung mit einem Ertrag von nur 7,6 Mio Ballen und nur 452 lb je Acre sehr tief ausfiel. Letzte Saison wurde dieser auf 480 lb und in den früheren Saisons auf 526 lb resp. 517 lb je Acre geschätzt. In den USA wurden die guten Qualitäten Upland-Baumwolle mit immer kürzeren Faserlängen gesucht, und es ist bereits schwer, auf dem freien Markt einen längeren Stapel als $1\frac{5}{16}$ aufzutreiben. Unter dem Einfluß japanischer Käufe in Zentralamerika und in Südbrasilien (Sao-Paulo-Baumwolle) war auch die Preistendenz dieser Provenienzen sehr fest. Die Sowjetunion mit ihrer Rekordernote gewinnt sukzessive immer mehr Einfluß auf die momentane Preisgestaltung am internationalen Baumwollmarkt. Einerseits ist es unter den jetzigen Verhältnissen wenig wahrscheinlich, daß die Außen-seitermärkte, wie Brasilien, Iran, die Türkei, Spanien und Griechenland, die oft gewisse Schwächezeichen aufwiesen, im Laufe dieser Saison noch eine Aenderung in der neuesten Entwicklung einer steten festen Preistendenz bringen könnten. Andererseits bringt vielleicht gerade die Lösung des Pfundabwertungsproblems, wenn plötzlich sämtliche Kontrakte erfüllt werden und dadurch mancher Verbraucher mehr Rohstoffe erhält als er erwartete, eine Wendung in der bisherigen Entwicklung. Auf alle Fälle herrschte trotz der festen Preistendenz an sämtlichen

Baumwollmärkten und trotz der ständig steigenden Preise in der ersten Hälfte Dezember 1967 zum erstenmal seit vielen Monaten am disponiblen amerikanischen Markt eine sehr schwache Preistendenz für längere Stapelbaumwolle, was vor allem auf eine kleinere Inlandnachfrage zurückzuführen ist. In Fachkreisen ist man der Ansicht, daß in Anbetracht der internationalen Lage vor nächstem Herbst kaum mit einer Aenderung der jetzigen Preisentwicklung gerechnet werden kann. Aus diesem Grunde ging ein Teil der Verbraucherschaft dazu über, den Bedarf bis auf weiter hinaus zu decken, und zwar trotz der hohen Preise.

Die Sowjetunion scheint wenig Vertrauen in unsere Goldwährungen zu haben. Deren Baumwollofferten lauteten in letzter Zeit auf «Basis der gegenwärtigen Goldparität, irgendwelche Aenderungen gehen auf Käufers Rechnung». Somit müßte sich ein Käufer durch Termin-Goldkäufe gegen eine eventuelle Aenderung der Goldparität sichern, was aber in vielen europäischen Ländern gar nicht möglich ist. Dadurch wird ein solcher Kontrakt undurchführbar.

Das Angebot im Mittleren Osten geht schon jetzt langsam dem Ende entgegen. Die Preise der syrischen und türkischen Izmir-Baumwolle stiegen derart, daß sie kaum noch attraktiv sind, und in Zentralamerika und Mexiko war die Preistendenz infolge großer japanischer Käufe ebenfalls sehr fest. Auf dem internationalen Baumwollmarkt hat die hohe Preisbasis die Konkurrenzfähigkeit der Rohbaumwolle außerordentlich erschwert, vor allem in Westeuropa, und zwar vor allem deshalb, weil die Preise der Kunstfasern eher schwach sind. Außerdem wird das Geschäft durch die Preisdifferenz zwischen dem Rohstoff Baumwolle und dem Produkt Garn sehr schwer. Dadurch wird ein Großteil der Spinnereien gezwungen, die Garnpreise auf der Basis ihrer früher noch vorteilhaft gekauften Lagerbestände zu berechnen, um auf solche Weise konkurrenzfähig zu bleiben.

In *extralangstaplicher Baumwolle* studieren die *ägyptischen Behörden* bereits die Möglichkeit einer Aenderung in der Baumwollproduktion und in der Marktpolitik für die Saison 1968/69. Zu den bereits gemachten Vorschlägen gehört die Anregung, die Inland-Verkaufspreise zu erhöhen, und zwar für sämtliche Sorten, Giza 45, Menufi sowie auch für Ashmuni. Von der laufenden ägyptischen Baumwollernte ist der größte Teil verkauft, so daß nur noch sporadisch neue Geschäfte abgeschlossen werden. Im *Sudan* fehlen in letzter Zeit vor allem Indien und der Ostblock als Käufer, so daß die Umsätze unbedeutend waren. Die sudanesischen Exporteure sind auch mit weiteren Verkäufen sehr zurückhaltend, weil scheinbar die ganze Last der englischen Pfundabwertung auf diese fällt. Die Offerten der *Peru-Pima-Baumwolle* blieben im großen und ganzen unverändert, was auf die Unsicherheit wegen der Exporttaxe zurückzuführen ist.

In der *kurzstapligen Baumwolle* hat sich die Lage auf dem Exportsektor *Indiens* wenig verändert. Als größere Käufer traten die USA auf. Dagegen zog *Pakistan* kurz nach der englischen Pfundabwertung alle Angebote zurück. Zuerst offerierten die Exporteure noch auf Dollarbasis. Plötzlich wurde aber alles annulliert, und die «Karachi Cotton Association» wartet zuerst den endgültigen Entschluß der Regierung wegen der Pfundabwertung ab, bevor weitere Dispositionen erfolgen. Einzelne europäische Händler benutzten diese Gelegenheit, um spekulative Angebote herauszugeben, mit der Wahl, entweder indische oder Pakistan-Baumwolle zu verschiffen, aber

die Preise waren wenig attraktiv. Die Lage wird sich auf dem gesamten früheren Sterlinggebiet zuerst beruhigen müssen, bevor man sich ein genaueres Bild über die zukünftige Preisentwicklung machen kann.

Die Baumwoll-Verbrauchsaussichten werden in internationalen Fachkreisen günstig beurteilt, wenn auch nicht mit den Rekordzahlen der letzten Saison gerechnet wer-

den kann. In den meisten Ländern Europas betrachtet man die Rezession als beendet; man steht in einem neuen Auftrieb, und man erwartet auf den Sommer 1968 einen neuen Höchststand. Unter geschickter Führung wird das Wirtschaftswachstum weitergehen, und ein eventueller Exportrückgang infolge äußerer Einflüsse, wie beispielsweise der Pfundabwertung usw., kann durch die Vergrößerung des Inlandgeschäftes mehr oder weniger ausgeglichen werden.

Übersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte

(New York, UCP) Auf dem Londoner Wollmarkt ergab sich als Folge der Sterlingabwertung eine Verteuerung für Merinokammzüge um 5 bis 6 Pence je lb. Die Nachrichten, daß Neuseeland mit seiner Abwertung noch weitergehe als England, trug zu Beginn des Berichtsmonats noch zu einer Moderierung der Preisverteuerung bei.

Unter dem Eindruck der Pfundabwertung hat Australien seine Wollauktionen für zwei Tage ausgesetzt, um die Marktentwicklung abzuwarten. Die internationalen Wollmärkte sind von der Pfundabwertung besonders betroffen, da Wolle überwiegend auf Pfundbasis gehandelt wird. Im internationalen Wollgeschäft sind aus den auf Pfundbasis abgeschlossenen Kontrakten eine große Zahl von Differenzen zu erwarten.

Nach all den pessimistischen Voraussagen zu Beginn der Herbstlichen Versteigerungsserien notierte Wolle in Australien überraschend fest. Die Preise am Londoner Terminmarkt gingen ebenfalls solidarisch in die Höhe. Das Anhalten dieser Tendenz hängt von der Nachfrage, der Auswirkung der Erhöhung der Bankrate auf 8 % und den generellen wirtschaftlichen Aussichten ab.

Argentinien, einer der wichtigsten Erzeuger von Rohwolle, will die Ausfuhr von Wollkammzügen (1960: 1,4 Mio kg) bis 1970 auf 5,5 Mio kg, bis 1975 auf 7,3 Mio kg steigern. Der Inlandverbrauch (1960: 18 Mio kg) soll im gleichen Zeitraum auf 23,9 Mio kg bzw. 31,1 Mio kg zunehmen. Die argentinische Textilindustrie, die in der Liste der wichtigsten Industriezweige des Landes an vierter Stelle liegt, erwartet von der Steigerung des Einkommens und der Bevölkerungszunahme in den nächsten Jahren wichtige Impulse.

Zu Ende des Berichtsmonats konnte man feststellen, daß die englische Pfundabwertung auf den australischen Wollmarkt keine negativen Reaktionen auslöste. Die Notierungen lagen größtenteils unverändert bis leicht erhöht. Nachgegeben haben nur Stücke in verkletteten Qualitäten — eine Erscheinung, die aber nur vorübergehend auftrat. Das Preisniveau hielt sich auf der gleichen Höhe wie vor der Abwertung. In Neuseeland hingegen stiegen die Preise an. Falls diese Tendenz anhält, wären die neuseeländischen Crossbreds jetzt teurer als vor der Abwertung, als sie allerdings auch einen ungewöhnlichen Tiefstand erreicht hatten.

In Port Elizabeth tendierten die Preise zugunsten der Verkäufer. Die hier angebotenen 5052 Ballen wurden zu 95 % verkauft. Das Angebot umfaßte eine durchschnittliche Auswahl Spinnerwolle, gute Kammzugmacherwolle; es war zu 50 % langstaplige, zu 32 % mittelstaplige und zu 18 % kurzstaplige Wolle. Weiter wurden hier 376 Ballen Karakulwolle zu 78 % und 307 Ballen grober und Crossbred-Wolle zu 98 % verkauft, während die 84 Ballen Bauto- und Transkei-Wolle vollständig verkauft wurden.

*

Zu Beginn der Berichtsperiode war der japanische Rohseidenmarkt fest, mußte dann einige Schwankungen über sich ergehen lassen, und die Preise gaben schließlich erheblich nach, da sich der Handel über die wirtschaftliche Situation des In- und Auslandes Sorgen macht. Die möglichen weiteren Kreditrestriktionen der Regierung könnten zu einer Abschwächung der Konsumnachfrage für Kimonos führen. Auch sollen einige Webereien die Produktion gedrosselt haben. Die Rohseideneinfuhren waren weiterhin ziemlich umfangreich. Das Geschäft in Seidengeweben war infolge der hohen Forderungen anhaltend ruhig. Die vorliegenden amerikanischen Anfragen bezogen sich auf nur kleine Partien. Im allgemeinen rechnet der Handel mit weiterhin schleppenden Exportgeschäften; da die Auslandsinteressenten zumeist auf preisgünstigere Mischgewebe ausweichen.

	Kurse	
	15. 11. 1967	13. 12. 1967
Wolle		
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	110	125
Crossbreds 58" Ø	72	92
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Austral. Kammzüge		
48/50 tip	123,25	124,75
London, in Pence je lb		
64er Bradford		
B. Kammzug	93,5—93,8	103,5—104,2
Seide		
Mailand, in Lire je kg	12800—13100	13000—14000

Mode

Tendenzfarben Herbst/Winter 1968/69

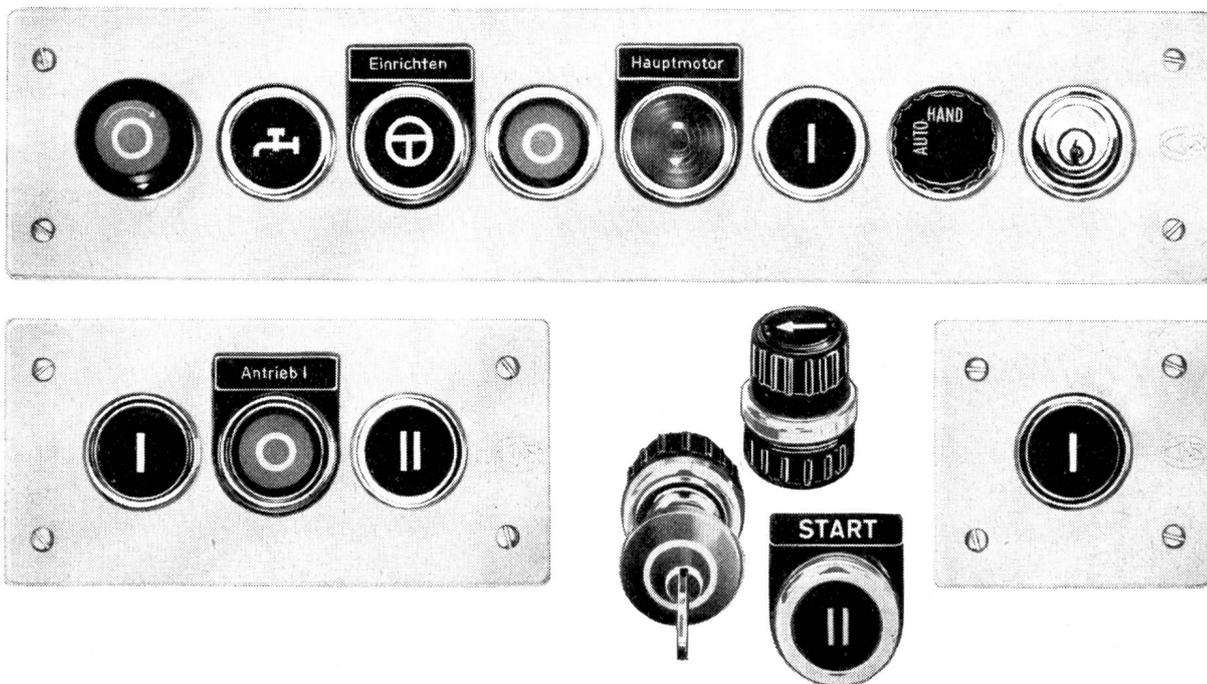
In den Ländern mit bedeutender Textilindustrie bestehen Koordinationsstellen, die sich speziell dem Problem der Modefarben in allen ihren Aspekten — ästhetischen, technischen und wirtschaftlichen — widmen. In der Schweiz hat die IG Textilmoderat diese Funktion übernommen.

Auf internationaler Ebene ist nun seit 3 Jahren eine Studiengruppe ausgewiesener Experten tätig, um die Modefarben festzulegen, sie so zu nuancieren, wie es der Modetrend verlangt. Dieser internationalen Gruppe gehören

alle wichtigen europäischen Länder an, wie auch USA, Mexiko und Japan. Der gegenseitige Austausch von Informationen und die Möglichkeit, eigene Farbprogramme mit denjenigen der modewichtigen Zentren vergleichen zu können, bedeutet für die gesamte Textilindustrie einen enormen Vorteil.

Die Auswertung durch die nationalen Moderäte setzt in der Regel zwei Jahre vor Beginn der betreffenden Saison ein. Ihre Vorschläge werden der gemeinsamen Geschäftsstelle zur Koordinierung übermittelt. Diese Stelle wurde dem Schweizerischen Textilmoderat anvertraut.

Sie sparen beim Einbau des neuen Einfach- oder Mehrfachtasters AK...-e



66/10 F

Für die Befestigung der neuen Einfach- und Mehrfachtaster AK...-e haben wir ein Spannelement entwickelt. Die sonst üblichen Gewindebohrungen (deren Herstellung Sie mindestens 5 Franken kostet) sind nicht mehr notwendig. Die Geräte lassen sich schnell montieren. Auf einen Punkt, der bei Einbaugeräten oftmals unterschätzt wird, haben wir besonders geachtet: Weder Öl noch Schneid- oder Waschmittel können in den Geräteraum eindringen, weil zwischen der Frontplatte und der Einbauwand immer die Schutzart P 43 (IP 54) erreicht wird. Bis zu acht Taster, Leuchtmelder und Schilder unseres Befehlsgeräteprogramms können beliebig in einer Frontplatte montiert werden. Aus zwei oder mehreren AK...-e können in Anreihbauweise übersichtliche und platzsparende Druckknopftafeln zusammengestellt werden.

Die Frontplatte wird aus korrosionsfestem Aluminium hergestellt. Die Oberfläche ist eloxiert und seidenmatt. Unangenehme Spiegelungen werden dadurch vermieden. Zusätzliche Bezeichnungen können eingraviert werden. Eine Isolierstoffplatte deckt die Frontplatte gegen den Geräteraum ab und ermöglicht einen Befehlsstellenabstand von nur 40 mm. Weitere Informationen senden wir Ihnen gern zu – oder wenden Sie sich bitte an eines unserer Technischen Außenbüros.

Unsere Industrieschaltgeräte sind SEV-geprüft



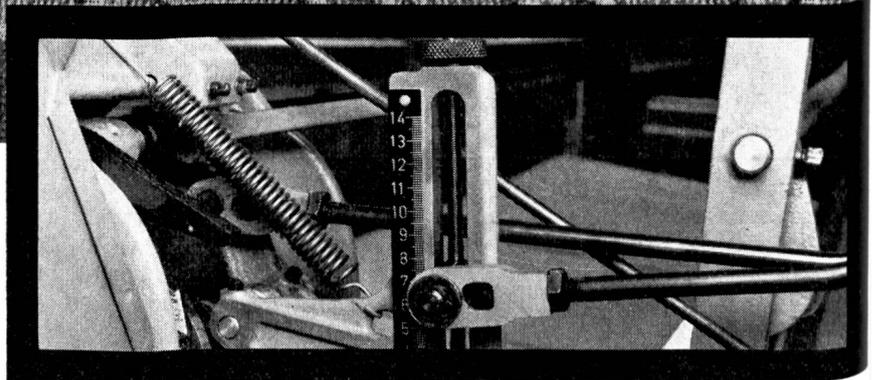
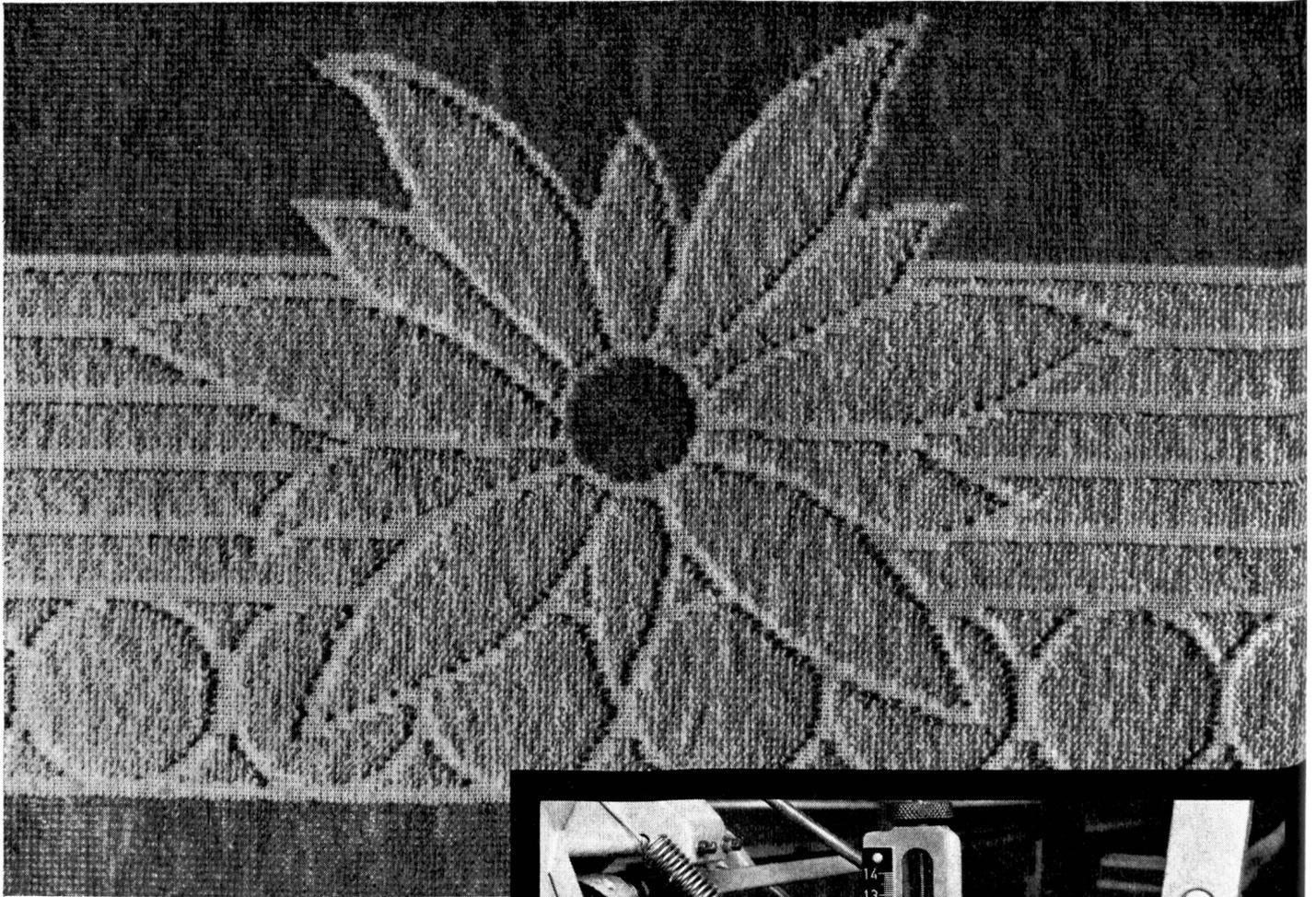
KLÖCKNER-MOELLER

8307 Effretikon, Bahnhofstraße 28

3000 Bern, Cäcilienstraße 21, Tel. 031 / 45 34 15
 1005 Lausanne, Trabandan 51, Tel. 021 / 28 51 28
 8603 Schwerzenbach-Zürich, Zielackerstraße
 Telefon 051 / 85 44 11-13

SAURER

Frottierwebmaschinen für höchste Ansprüche



Beim Übergang von glatten Gewebepartien auf Polflächen sorgt ein spezielles Schaltwerk für die perfekte Betätigung der Polkette. Schon die erste Schlingenreihe erreicht genau die eingestellte Polnoppenhöhe.

Dank Feineinstellschrauben mit Skala läßt sich die Polnoppenhöhe in kleinstem Bereich mühelos variieren.

SAURER Frottierautomaten haben noch weitere Vorteile, die für die Qualität der gefertigten Frottiergewebe entscheidend sind. Verlangen Sie bitte eingehende Unterlagen.

So bilden auch die Tendenzfarben für den Herbst/Winter 1968/69 eine Synthese der Farbrichtungen aus allen Modezentren. Die neuen propagierten Farben stehen in einer absoluten Kehrtwendung zu den Schockfarben wie auch zu der bunten Skala der Mexikananancen. Durch das Fehlen typischer Komplementärfarben besitzen die Farböne 1968/69 eine besondere Spannung und wirken neuartig. Die vier Hauptgruppen setzen sich wie folgt zusammen:

Ockertöne, gediegen und gehaltvoll
Gelb, golden oder ausgesprochen grünlich
Rot-Orange, in verschiedenen satten Abstufungen
Grün, mittel bis hell

Vier dunkle Effektfarben und zwar *Braun, Grün, schwarze Tulpe* und ein neues *Grau* lassen sich praktisch mit allen andern Farbtönen zu interessanten Zweiklängen kombinieren. Gesamthaft gesehen strahlen diese Farbskalen eine ausgewogene herbstliche Stimmung aus.

Die Tendenzfarbentafeln des Modekomitees des Schweizerischen Textilmoderates für Herbst/Winter 1968/69 sind in zwei Ausgaben erschienen, erstens für Wolle und zweitens für Baumwolle/Seide/Kunstfasern/Lingeries. Sie sind zu beziehen durch den Schweizerischen Textilmoderat, Geschäftsstelle, Eigerstrasse 55, 3000 Bern 23, Telefon (031) 45 56 80.

Rohstoffe

Produktion von Chemiefasern

Mitgeteilt vom Comité International de la Rayonne et des Fibres Synthétiques, Paris

Im Laufe des ersten Halbjahres 1967 hat sich das Tempo der Entwicklung der Weltproduktion von Zellulose- und Synthefäden und -fasern stark verlangsamt.

Für die Gesamtheit der großen Industriegebiete (Westeuropa, Vereinigte Staaten, Japan) erreichte die Zunahme 2,5 %, verglichen mit 9 % in den ersten sechs Monaten 1966.

In den verschiedenen Ländern entwickelte sich die Produktion sehr unterschiedlich: einer neuerlichen starken Expansion der japanischen Produktion steht die Stagnation der Produktion in Europa sowie der Rückgang der amerikanischen Produktion gegenüber.

Produktion von Zellulose- und Synthefäden und -fasern

Erstes Halbjahr	(in 1000 Tonnen)					I/66-I/67
	1963	1964	1965	1966	1967	
Westeuropa	781,0	887,0	912,0	973,7	979,8	+ 0,6 %
USA (1)	526,7	608,8	717,3	804,9	778,3	- 3,3 %
Japan	330,2	399,7	433,6	464,6	541,2	+16,5 %
Zusammen	1 637,9	1 895,5	2 062,9	2 243,2	2 299,3	+ 2,5 %

(1) ausgenommen Azetatstapelfaser

Die Entwicklung der Konjunktur weist ebenfalls, je nach den Produkten, erhebliche Unterschiede auf.

— Die Zellulosefäden und -fasern sind im Vergleich zum ersten Halbjahr 1966 um 5 % gesunken.

— Die Synthefäden und -fasern weisen dagegen eine Zunahme um 11 % auf, aber die Anstiegsrate ist zweimal geringer als jene in der Vergleichszeit des Vorjahres.

Die Produktion von endlosem Zellulosegarn, die bereits im ersten Halbjahr 1966 eine Abflachung aufgewiesen hatte, fiel ungefähr auf das im ersten Halbjahr 1963 registrierte Niveau zurück.

Endlose Zellulosegarne

Erstes Halbjahr	(in 1000 Tonnen)				
	1963	1964	1965	1966	1967
Westeuropa	206	219	217	219	204
USA	156	172	187	182	160
Japan	66	68	69	70	72
Zusammen	428	459	473	471	436

Die Produktion von Zellulosestapelfasern verzeichnete den gleichen Rückgang (—3 %) wie in derselben Zeitspanne des Jahres 1966.

Zellulosestapelfasern

Erstes Halbjahr	(in 1000 Tonnen)				
	1963	1964	1965	1966	1967
Westeuropa	369	410	402	376	361
USA (2)	127	138	149	154	133
Japan	156	173	181	181	195
Zusammen	652	721	732	711	689

(2) ausgenommen Azetatstapelfaser

Die Produktion von Syntheseendlosgarnen und -stapelfasern befindet sich im Anstieg in den drei in Betracht gezogenen Gebieten und übersteigt zum ersten Mal die Produktion von Zelluloseendlosgarnen und -stapelfasern.

Das Zunahmetempo — im Vergleich zum ersten Halbjahr 1966 — ist in Japan intensiver (+28 %) als in Europa (+10 %) und besonders als in den Vereinigten Staaten (+3 %).

Syntheseendlosgarne und Synthefasern

Erstes Halbjahr	(in 1000 Tonnen)				
	1963	1964	1965	1966	1967
Westeuropa	206	258	293	379	415
USA	244	298	381	469	485
Japan	108	159	184	214	274
Zusammen	558	715	858	1 062	1 174

Personelles

Dr. Georg Heberlein 65jährig

Am 14. Dezember 1967 vollendete Dr. Georg Heberlein, Präsident des Verwaltungsrates der Heberlein Holding AG in Wattwil, sein 65. Lebensjahr. Dr. Heberlein gilt in der internationalen Fachwelt auf dem Gebiet der Texturierung als einer der bedeutendsten Pioniere. Der Jubilar gehört, neben seiner Tätigkeit im bekannten Wattwiler Unternehmen, noch vielen Verwaltungsräten an und ist

eine führende Persönlichkeit der schweizerischen Volkswirtschaft.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» gratulieren Herrn Dr. Georg Heberlein und wünschen ihm für alle Zukunft in seiner segensreichen Tätigkeit viel Glück und Erfolg.

Dr. Franz Linden 60jährig

Dr. Franz Linden feierte am 27. Dezember 1967 seinen 60. Geburtstag. Seit 1957 steht er dem Informationsdienst des Verkaufs Fasern bei den Farbenfabriken Bayer AG in Leverkusen vor, nachdem er bereits früher in der zentralen Pressestelle dieses Unternehmens tätig war. Durch den Ausbau der Dralonfaser-Erzeugung erhielt sein Tätigkeitsbereich immer mehr Bedeutung. Seine vielen Reisen

fürten ihn auch oft in die Schweiz, wo er mit seinem umfassenden Wissen über die Faserfabrikation ein gern gesehener Gast war. — Dr. Franz Linden verkörpert echt rheinischen Humor.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» wünschen dem Jubilar im neuen Jahrzehnt gute Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Dr. Erich Wedekind †

In seinem Heimatort Krefeld verstarb ein Jahr nach seiner Pensionierung der frühere Leiter der Staatlichen Ingenieurschule für Textilwesen Mönchengladbach, Baudirektor a. D. Dr. Erich Wedekind. Durch Vorträge und Veröffentlichungen von Abhandlungen über allgemeine arbeitswissenschaftliche und spezielle Fragen der Automatisierung und Rationalisierung in der Textilindustrie war der Verstorbene eine auch in der Schweiz bekannte Persönlichkeit. Zwei seiner bedeutendsten Arbeiten waren

die Untersuchungen zur Bestimmung der optimalen Arbeitsplatzgröße bei Mehrstellenarbeit im Textilbetrieb und Plankostenrechnung in der Textilindustrie. Der Staatlichen Ingenieurschule für Textilwesen in Mönchengladbach stand er seit dem Jahr 1961 als Direktor vor. Der Ausbau der textilen Lehr- und Versuchsbetriebe war sein Verdienst. Auch war er der Gründer und Leiter des Betriebswirtschaftlichen Ausschusses der Fachgruppe Textiltechnik im Verein Deutscher Ingenieure.

Rundschau

Die Weberei-Assistentin — ein neuer attraktiver Lehrberuf

Dr. Hans Rudin

In der schweizerischen Webereiindustrie, welche in rund 250 Betrieben insgesamt 21 000 Arbeitskräfte beschäftigt, bestand bis jetzt kein Lehrberuf für Töchter. Seit längerer Zeit machte sich diese Lücke als schwerwiegender Mangel bemerkbar. Die Betriebe der Webereiindustrie benötigen nämlich dringend hochqualifiziertes weibliches Personal mit gründlicher Ausbildung und sind auch in der Lage, einen solchen Ausbildungsgang durchzuführen.

Nach langen und reiflichen Abklärungen entschlossen sich die verschiedenen Zweige der schweizerischen Webereiindustrie unter Führung des VATI, die Ausarbeitung eines Ausbildungsreglementes für den Beruf der «Weberei-Assistentin» an die Hand zu nehmen. Die Konzeption dieses neuen Berufes für Töchter bezweckt einerseits, der Lehrtochter eine gründliche, umfassende und aussichtsreiche Ausbildung in der Webereiindustrie zu garantieren und trägt andererseits den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Webereibetriebe Rechnung.

Die Aufgabengebiete, welche die gelernte Weberei-Assistentin betreuen kann, umfassen:

1. Einsatzkraft für alle Fabrikationsprozesse
2. Instruktion (Anlernung)
3. Assistentin des Obermeisters
4. Mitarbeit bei Arbeitsanalysen
5. Mitarbeiterin im Betriebs- und Dispositionsbüro
6. Mitwirkung bei der Personalbetreuung

Die Lehre soll die Grundausbildung für die spätere Tätigkeit auf einem oder mehreren der aufgeführten Aufgabengebiete bilden. Nach der Lehre kann eine Spezialisierung je nach den besonderen Fähigkeiten der gelernten Weberei-Assistentin in einem oder in mehreren dieser Gebiete erfolgen. Der Status der ausgebildeten Weberei-Assistentin wäre derjenige einer Angestellten. Die Bezahl-

ung würde den verantwortungsvollen Aufgaben entsprechen und wesentlich über den Arbeiterlöhnen liegen.

Um die Zahl der Lehrberufe in der Textilindustrie nicht über Gebühr zu vermehren, hat sich die Webereiindustrie entschlossen, gleichzeitig auf den veralteten Lehrberuf des Zettelauflegers zu verzichten. Mit dem behördlich genehmigten Inkrafttreten des neuen Lehrberufes der Weberei-Assistentin, nämlich im Oktober 1967, wurde der Beruf des Zettelauflegers durch eine Verfügung des EVD aufgehoben. Der Verband schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten, der seinerzeit dieses Reglement schuf, war mit der Aufhebung einverstanden.

Der Beruf der Weberei-Assistentin ist ein zukunftsversprechender Beruf für Töchter, gibt es doch selten einen Beruf für Mädchen, der so sehr praktische und geistige Arbeit vereint. Es ist auch einer der wenigen Berufe, in dem ohne allzulange Schulzeit (Real- oder Sekundarschule sind Vorbedingung) ein beruflicher Aufstieg möglich ist, bei dem es vorläufig noch keine harte Konkurrenz gibt und deshalb bei überdurchschnittlichem Fleiß und spezieller Eignung ein beruflicher Aufstieg in erreichbarer Nähe liegt.

Es ist den in Frage kommenden Firmen dringend zu empfehlen, die Anwendung dieses neuen Lehrberufes in ihrem Betrieb gründlich zu prüfen und wenn immer möglich den Versuch zu wagen, Lehrtöchter als Weberei-Assistentin auszubilden. Die Lehrlingsausbildung ist eines der wenigen Mittel, mit dem für die Textilindustrie guter und tüchtiger Nachwuchs gewonnen werden kann. Das gedruckte Reglement ist seit einigen Wochen bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale wie auch beim Sekretariat des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie erhältlich. Der Gewerbeschulunterricht erfolgt in den schon bestehenden Textilklassen an den Gewerbeschulen in Rüti, Zürich, Wattwil, Langenthal und Zofingen.

Schweizer Wollvereinigung besuchte New York

Kürzlich besuchten einige Mitglieder der Schweizer Wolltextilien-Vereinigung die Büros der Firma Werner Textile Consultants in New York. Der Zweck des Besuches war eine Besprechung über die Marktverhältnisse sowie Betriebsmethoden in den Vereinigten Staaten.

Mr. Herbert L. Werner, Präsident der Werner-Gruppe, sowie verschiedene Werner-Experten, die mit den Produktions- und Marketingfunktionen genau vertraut sind, sprachen mit den Herren und beantworteten verschiedene Fragen. Aspekte von besonderem Interesse bildeten gesponnene Wollgewebe, Polyester- und Kammgarnmischungen,

Laminate sowie verschiedene Methoden der Planung und Prognosestellung.

Die besuchende Gruppe bestand aus den Herren: Hans R. Tschamper, H. Berger SA, Eclépens; H. Iseli, Bleiche AG, Zofingen; W. Schneider, Bleiche AG, Zofingen; R. Aebi sen., Aebi & Co. AG, Sennwald; R. Aebi jun., Aebi & Co. AG, Sennwald; R. Gruhn, Decken- und Tuchfabrik Pfunzen-Turbenthal AG, Pfunzen; A. Ander, Vereinigte Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen; W. Ernst H. Ernst & Co. AG, Aarwangen; Peter Schild, Tuchfabrik Schild AG, Liestal.

Literatur

«**Rieter**» — Die Hauszeitschrift eines Unternehmens hat ein umfassendes Aufgabengebiet zu erfüllen: Zusammenarbeit, Beziehung von Arbeitgeber zu Arbeitnehmer, Zielsetzung des Betriebes und vieles andere mehr sind Faktoren von weittragender Bedeutung, und zwar im Sinne des Arbeitsfriedens. Der Arbeitsfriede ist das höchste Gut der Volkswirtschaft. «Einander verstehen — Mitarbeiter und ihre Arbeitsstellen schätzen — die Probleme der Geschäftsführung wie auch diejenigen der Hilfsdienststellen begreifen — sich in das Räderwerk des Ganzen einfügen» sind Gebiete, die mittels einer Schrift besprochen und an alle Tätigen im Unternehmen hergetragen werden können. Es ist deshalb nicht erstaunlich, daß seitens der Betriebsleitungen den Hauszeitschriften die denkbar größte Bedeutung beigemessen wird — es gibt Schriften, die ein beachtliches Niveau besitzen.

Vor uns liegt die Hauszeitschrift Nr. 4/67 der Maschinenfabrik Rieter A.G. in Winterthur mit dem schlichten Titel «Rieter». Die Umschlagseite ist mit dem Bild der markanten Bergkirche von Hallau geschmückt. Diese Kirche, ein Wahrzeichen des Klettgaus, liegt eingebettet in die berühmten Rebberge des Kantons Schaffhausen. In einem gehaltvollen Leitartikel berichtet Direktor K. Hess, Präsident des Verwaltungsrates der Maschinenfabrik Rieter AG, über die Weinlese, das gewogene Mittel, d.h. den Oechslegrad, und den Weinpreis in Hallau und schildert weiter, wie er einen jungen Winzer beobachtete, der von seiten des Kontrolleurs mit Handschlag zu seinem Spitzenprodukt beglückwünscht wurde. Mit strahlendem Gesicht erklärte der Winzer, daß er die Reben seiner Tante bearbeite und nun ihr über das gute Ergebnis Bescheid geben wolle. Direktor Hess schreibt zu diesem kleinen Erlebnis weiter, daß die Haltung des jungen Mannes ihn beeindruckt habe, denn nicht der klingende Lohn, sondern die 79 Oechslegrade hätten dem Weinbergbetreuer die Freude und Zufriedenheit über die täglichen Mühen verschafft, die er im Interesse eines ihm lieben Menschen geleistet habe.

Mit diesen Gedanken ist nicht nur der Sinn der Arbeit, sondern auch der Sinn des Lebens festgehalten — Gedanken, die sich auch auf den nachfolgenden Seiten der Hauszeitschrift spiegeln, und zwar mit den Uberschriften: «Rieter-Veteranenfahrt 1967 — Neubau der IVF-Verbandstoffmaschinenfabrik Schaffhausen — Genau und zuverlässig wie eine Schweizer Uhr — Acht Rieter-Neukonstruktionen an der ITMA 67 — Kurs über Wareneingang

— Ein Veteran mit 66 Dienstjahren — Unsere Pensionierten — Sie fragen / wir antworten — Die Industrie braucht Lehrlinge — Soll der Autofahrer heiraten? — Für den Gartenfreund — Sport- und Schachklub Rieter — Unsere Verstorbenen.» Alle diese Abschnitte beleuchten den Willen, den eingangs erwähnten Arbeitsfrieden zu erhalten und zu festigen. Die Hauszeitschrift «Rieter» erfüllt dies im besten Sinne.

«**d'Joweid**» Nummer 33, November 1967, die Hauszeitschrift der Maschinenfabrik Rütli AG, wie immer von Dipl.-Ing. A. J. Gasser vorzüglich redigiert, mit Uebersetzungen von A. Verda in italienischer, von R. Hagmann in spanischer und von Z. Kanburoglu in türkischer Sprache, ist einerseits auf das Jubiläum «125 Jahre MR» und andererseits auf die ITMA 67 ausgerichtet. Bereits die Eingangsbilder mit bekannten schweizerischen und ausländischen Textilmaschinenfabrikanten dokumentieren das Jubelfest im Zürcher Oberland. Die bunte Bilderfolge erzählt vom instruktiven Fabrikrundgang, von den Jubiläumsgästen, von den Glückwunschsprachen, vom Tag der offenen Türe, von der Ballonwettfahrt und von «510 Schweizer Textilfachleute in der MR». — Der zweite Teil des Heftes spiegelt im besten Sinne die Atmosphäre der ITMA 67, dieser bedeutungsvollen Veranstaltung in Basel, und gibt ein sichtbares Zeugnis des allgemeinen Interesses an den Rütli-Erzeugnissen. Photographische Aufnahmen zeigen Interessenten aller Länder, Völker und Rassen, die fasziniert die Funktionen der Webmaschinen aus der Joweid verfolgen.

Weitere Aufsätze, die sich direkt an die Arbeitnehmer der MR richten, vervollständigen die Nummer 33 der Hauszeitschrift. Sinnvoll werden die Jubilare geehrt, und pietätvoll wird der verstorbene Mitarbeiter gedacht. Im weiteren wird auf zwei Männer hingewiesen, die nach Herkunft und Bildung ganz verschieden waren. Es handelt sich um die Schöpfer des «Friedensabkommens» vom Juli 1937 — des Gesamtarbeitsvertrages —, um den Solothurner Ernst Dübi (1884—1947), der jahrelang an der Spitze der Firma von Roll in Gerlafingen stand, und um den Kunstschlosser Konrad Ilg aus dem Thurgau (1877—1954), den langjährigen Präsidenten der schweizerischen Gewerkschaft. Ihr Gemeinschaftswerk ist eine Pioniertat und wird in der Buchreihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» Band 16 gewürdigt.

Firmennachrichten

Aktiengesellschaft Spörri & Co., mechanische Webereien in Wald, in Wald. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Werner Metzger, von Möhlin (Aargau), in Wald (Zürich).

Rayonseta AG, in Zürich 2, Fabrikation von und Handel mit Textilien aller Art usw. Die Prokura von Max Kaiser ist erloschen. Neu ist Einzelprokura erteilt an Wolfgang Krüsi, von Speicher, in Baar.



VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER TEXTILFACHLEUTE UND ABSOLVENTEN DER TEXTILFACHSCHULE WATTWIL

Neujahrswünsche

Die Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute hat in den letzten Jahren einen stetigen Aufstieg und Zuwachs an Mitgliedern erlebt. Ihr Zweck ist die Fortbildung des fachlichen Wissens der Mitglieder; sie fördert die Pflege der Freundschaft und Kollegialität innerhalb ihrer Mitglieder; sie bemüht sich, die positive Seite der Textilindustrie hervorzuheben und einen Beitrag für deren erfolgreiche Zukunft zu liefern. In diesem Sinne treten wir auch ins Jahr 1968, und der Vorstand der VST hofft, durch seine Bemühungen dem Zweck und Ziel der Vereinigung gerecht zu werden. Dafür ist er aber in erster Linie auf die Mitarbeit aller seiner Mitglieder angewiesen. Der Vorstand möchte deshalb allen Mitgliedern nicht nur die herzlichsten Wünsche für das persönliche und berufliche Wohlergehen mitgeben, sondern auch seinerseits den Wunsch aussprechen, daß Geist und Bemühungen innerhalb der VST die gleichen bleiben wie bisher.

Die VST entbietet auch allen ihren Freunden und Gönnern die besten Wünsche zum neuen Jahr. Die Vereini-

gung ist immer wieder auf die Hilfe und das Entgegenkommen ihrer Gönnerfirmen der Textil- und Textilmaschinenindustrie angewiesen, wie auch auf das Wohlwollen der Organisationen der Textilindustrie. Ohne deren Hilfe könnte die Vereinigung ihre Ziele nicht in dem Maße verfolgen, wie es dank aktiver Unterstützung von vielen Seiten der Fall ist.

Die VST drückt auch ihre Genugtuung über die guten Beziehungen zur Textilfachschule Wattwil aus und dankt ihr für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Das gute Einvernehmen mit den beiden Vereinigungen VET und SVF soll im Jahre 1968 zum Wohle aller weiter gefördert werden.

Für die Treue zur VST danken wir allen Mitgliedern und wünschen Ihnen für das Jahr 1968 alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

VST-Hauptversammlung vom 24. Februar 1968 in Horgen

Wie schon in der letzten Nummer mitgeteilt, findet die *Hauptversammlung 1968 der VST am 24. Februar in Horgen im Hotel «Schinzenhof»* statt. Gegenstand dieser Veranstaltung ist neben der statutarischen Generalversammlung 1968 eine «Rückblende ITMA 67». Die *schriftliche Einladung* zur Hauptversammlung wird allen Mitgliedern

Ende Januar 1968 zugestellt werden. Darin wird auch das *detaillierte Programm* enthalten sein. Dieses werden wir außerdem in der VST-Spalte der Februar-Nummer der «Mitteilungen» veröffentlichen. Wir bitten die Mitglieder der VST, diesen Tag zu reservieren und möglichst vollzählig zur Hauptversammlung zu erscheinen.

Kurs über Lufttechnik in der Textilindustrie

Referent: Firma Luwa, Zürich

Dieser Kurs wird 3 Tage dauern und doppelt geführt werden. Er wird die nachfolgenden Themen behandeln:

1. Einführung in die Theorie der Lufttechnik
2. Bau und Betrieb von Klimaanlage
3. Praktische Demonstrationen im Demonstrationsraum der Firma Luwa in Uster

Datum: Mittwoch/Donnerstag, den 12./13. Juni 1968
Mittwoch/Donnerstag, den 19./20. Juni 1968
Mittwoch/Donnerstag, den 26./27. Juni 1968

Ort: Die ersten beiden Kurstage (also 12./13. und 19./20. Juni) im Theoriesaal der Automobil-

werke Franz AG, Badenerstr. 329, Zürich, der letzte Kurs (also 26./27. Juni) im Demonstrationssaal der Firma Luwa in Uster

In jedem Kurs können ungefähr 50 Teilnehmer berücksichtigt werden. Der Kurs ist für Technische Leiter, Betriebsleiter, Obermeister und Meister von Spinnereien, Webereien und Wirkereien bestimmt und möchte dem in der Praxis stehenden Fachmann die Grundlagen für das nähere Verständnis der Lufttechnik in der Textilindustrie vermitteln.

Das genauere Kursprogramm wird in einer späteren Nummer der «Mitteilungen» erscheinen und auch allen VST-Mitgliedern noch separat zugestellt werden.

Exkursion in die Firma Schiesser, Radolfzell

9. Mai 1968

Es ist uns bereits möglich, das Datum dieser Exkursion bekanntzugeben:

Donnerstag, den 9. Mai 1968

Diese ganztägige Exkursion findet *mit Damen* statt. Nach einer Schifffahrt nach Radolfzell wird die Firma Schiesser GmbH in Gruppen besichtigt; dazu findet eine Vorführung der Tonbildschau der Firma statt, eine Modeschau und eine Diskussion.

Wie wir schon erwähnten, handelt es sich bei der Firma Schiesser, Radolfzell, um das modernste Wirkereiunternehmen Europas mit 3000 Beschäftigten. In Radolfzell ist

danach gestrebt worden, in der neuen Wäschefabrik, die 1965 entstand, einen idealen Produktionsablauf zu realisieren. Hier wird von der Aufbereitung der Garne und Fasern bis zur fertigen Kreation alles vorbereitet und durchgeführt. Außer diesem Hauptwerk hat Schiesser noch 14 Filialbetriebe, in denen Teilproduktionen gefertigt werden. Schiesser ist nicht nur das modernste europäische Wirkereiunternehmen, sondern auch der größte europäische Wäschehersteller.

Die Exkursion vom 9. Mai 1968 wird eine einzigartige Gelegenheit sein, diese führende Firma zu besichtigen, und wir bitten alle Mitglieder, dieses Datum zu reservieren.



*Radolfzell aus der Vogelschau mit Blick auf die Insel Reichenau. Im Vordergrund die Schiesser-Werke
Photo: Albrecht Brugger, Stuttgart
(freigegeben vom Innenministerium
Baden/Württemberg)*

Kurs über die Anwendung der mathematischen Statistik in der Produktions- und Qualitätskontrolle textiler Erzeugnisse

Referent: Herr Franz Schulte, Textilingenieur, Textilfachschule Wattwil

Kursprogramm: Einführung in die elementare Statistik und Durchführung einiger konkreter Rechnungsbeispiele. Der Referent möchte anhand praktischer Fälle zeigen, wie sich Kontrollkarten und andere statistische Kontrollmittel in der Praxis einführen lassen

Datum: Mittwoch, den 30. Oktober und Mittwoch, den 6. November 1968

Ort: Textilfachschule Wattwil, Hörsaal

Das genaue Programm wird in einer späteren Nummer der «Mitteilungen» erscheinen und den VST-Mitgliedern separat zugesandt werden.



Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Zum neuen Jahr

Liebe VET-Freunde!

Der Vorstand VET entbietet allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern im In- und Ausland zum eben begonnenen neuen Jahr herzliche Glückwünsche. Hoffen wir, daß unsere Erwartungen im persönlichen Wohlergehen sowie in den geschäftlichen Erfolgen wieder erfüllt werden.

Mit Stolz dürfen wir Schweizer Textiler auf das vergangene Jahr zurückblicken, denn die beiden Jubiläen

125 Jahre Maschinenfabrik Rüti AG, Rüti

75 Jahre Gebr. Stäubli & Co., Horgen

sowie die

5. Internationale Textilmaschinen-Ausstellung in Basel

haben den Namen unseres industriereichen Landes in alle Erdteile getragen und waren auch im Inland beste Propaganda nicht nur für die Textilmaschinenindustrie, sondern auch für die Textilfabrikation.

Wir sind dankbar, daß unsere Textilindustrie auf ein Jahr der Vollbeschäftigung zurückblicken darf.

Allen Freunden und Gönnern danken wir für die dem VET erwiesene Sympathie und Treue und hoffen mit Zuversicht auf ein glückliches und erfolgreiches 1968.

Der Vorstand

Generalversammlung 1968

Der Vorstand des VET ladet Sie zu der am *Samstag, den 3. Februar 1968*, im Kasino Zürichhorn, Zürich, stattfindenden Generalversammlung herzlich ein.

Programm:

- 09.00 Uhr treffen wir uns zum Kaffee, offeriert vom Seidenhändlerverband
- 09.30 Uhr Vortrag von Herrn Prof. Dipl.-Ing. H. W. Krause «Nach der ITMA 67»
- 10.45 Uhr *Generalversammlung*
Traktanden:
1. Genehmigung des aufgelegten Protokolls der letzten GV
 2. Berichterstattung: a) Jahresbericht, b) Fachschrift, c) Unterrichtskurse, d) Mitglieder-

dienst, e) Jahresrechnung, f) Budget 1967/68

3. Wahlen

4. Ernennungen

5. Jahresprogramm

6. Verschiedenes

11.45 Uhr Apéro, offeriert vom Seidenhändlerverband anschließend Mittagessen, offeriert vom VET

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis zum 27. Januar 1968 unbedingt erforderlich. Die Anmeldung ist an Herrn R. Schüttel, Im Loon 354, 5443 Niederrohrdorf, zu richten.

Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre geschätzte Teilnahme und grüßen Sie freundlich

der Vorstand des VET

Kursprogramm 1967/68

Instruktionskurs über Schweiter-Spulmaschinen

- Kursleitung: Herr H. Helbling und Herr A. Steiner, Maschinenfabrik Schweiter AG, Horgen ZH
- Kursort: Maschinenfabrik Schweiter AG, Horgen ZH
- Kursdauer: 2 ganze Tage, je von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr
- Kurstage: Freitag, den 19. Januar und Samstag, den 20. Januar 1968
- Programm: *I. Teil:* Kurze Betriebsbesichtigung, anschließend Besprechung der Schußpulautomaten und Präzisionskreuzspulmaschinen für hochelastische und stabilisierte Kräuselgarne, Seide, Kunstseide und vollsynthetische Garne
II. Teil: Besprechung der Schußpulautomaten und Kreuzspulmaschinen für Baumwolle, Wolle usw. Schlauchkoppsautomaten für grobe Materialien, Kreuzspulautomaten

Kursgeld: Vereinsmitglieder Fr. 20.—, Nichtmitglieder Fr. 40.—

Anmeldeschluß: 13. Januar 1968

Instruktionskurs über Rüti-Webmaschinen

- Kursleitung: Herr M. Schwarz, Maschinenfabrik Rüti AG, Rüti ZH
- Kursort: Maschinenfabrik Rüti AG, Rüti ZH
- Kurstag: Donnerstag, den 1. Februar 1968, von 09.00 bis 17.00 Uhr
- Programm: Richtlinien über die Maschineneinstellungen und Wartung, Aufgabenbereich der Vorrichtergruppen, Anforderungen an den Webermeister
- Kursgeld: Vereinsmitglieder Fr. 20.—, Nichtmitglieder Fr. 40.—
- Anmeldeschluß: 16. Januar 1968

Anmeldungen sind an den Präsidenten der Unterrichtskommission, Herrn Alfred Bollmann, Sperletweg 23, 8051 Zürich, zu richten.

Chronik der Ehemaligen — Während der letzten Novemberwoche — etwas zu spät, um in der Dezember-Nummer noch erwähnt werden zu können — haben die Direktion der *Maschinenfabrik Benninger AG, Uzwil*, und die Direktion der *Maschinenfabrik Schweizer AG, Horgen*, dem Chronisten mit besten Wünschen zum neuen Jahre ihre prächtigen Monatskalender für 1968 in Vierfarbendruck zugestellt. Deren herrliche Bilder führen im Verlaufe des Jahres in Gedanken bald da, bald dorthin, in sonnige Höhen auf Alpen und Berge, an die Gestade verschiedener Seen und auch in einsame stille Täler, wobei man auch etwa eine unbekannte Gegend der schönen Heimat kennen lernt. — Von der Firma *Georg Fischer AG, Brugg*, erhielt er wieder ihre praktische Taschenagenda mit Umrechnungstabellen über Längen- und Flächenmaße, über Raum- und Leistungsmaße und verschiedenen anderen Vergleichstabellen, die oft gute Dienste leisten. Etwas später sandte ihm die Firma noch ein prächtiges Kunstblatt vom Schloß Habsburg nach einer alten Zeichnung eines Winterthurer Künstlers. Der Chronist verdankt diese Aufmerksamkeiten bestens und freut sich, daß er auch bei der Industrie noch nicht ganz vergessen ist.

Unser treuer Veteranenfreund *Mr. Max Ritter (21/22)* grüßte mit seinem Japan-Calendar mit guten Wünschen. Derselbe zeigt diesmal sechs schöne Farbenphotos aus der Pflanzenwelt seiner zweiten Heimat, wo unser Freund vermutlich wieder den Jahresanfang verbracht hat. — Nachher traf von Melbourne auch noch der beautiful *Australia Color Calendar 1968* von unserem lieben Freund *Mr. George Sarasin* ein. Damit kann der Chronist sich in Gedanken auch wieder an schönen Gegenden jenes fernen Erdteils erfreuen. — Ganz am Schluß des Monats kam noch ein Kartengruß von unseren beiden ältesten Freunden in den USA, den einstigen Studienkameraden *Mr. Albert Hasler* und *Mr. Ernest Geier (04/06)*. Sie grüßten vom Danksagungstag der Vereinigten Staaten, den sie irgendwo in Stamford/Conn. miteinander gefeiert hatten.

Viel Freude hat dem Chronisten die Dezemberpost bereitet. Mit einem Brief von *Mr. Ernest R. Spuehler (23/24)* in *Montoursville/Pa.* kamen am 1. Dezember schon die ersten «Season's Greetings» mit guten Wünschen. Er habe stets viel Arbeit, berichtet er, und in der Fabrik in Virginia seien schon 48 «Shuttleless looms» bzw. schützenlose Sulzer-Webmaschinen in Betrieb, und von einer zweiten Serie von ebenfalls 48 seien schon deren 12 montiert. Auf den angesagten Besuch von *Mr. Albert Hasler* freue er sich, hatte er noch beigefügt. Wenige Tage vor Weihnachten berichtete er in einem zweiten Brief, daß es gesundheitlich gut gehe. — Einige Tage nachher kamen Greetings for Merry Christmas and best wishes for a Happy New Year von *Mr. Henry Schaub (39/40)* in *Maitland, Australien*. Es gehe ihm wirklich gut und er sei sehr zufrieden, berichtete er. Im übrigen wisse er dank der populären Chronik natürlich mehr vom Schreiber derselben als dieser von ihm. Kaum sei der Winter vorüber, so sei das Wetter fast siedend heiß. — Unser lieber *Mr. George Sarasin (18/19)* in *Melbourne* grüßte auch mit besten Wünschen für 1968 und klagte in seinem Brief wegen der großen Trockenheit. Man dürfe die Gärten nur noch mit der Kanne von Hand spritzen. Wenn nicht sehr bald viel Regen komme, werde es schlimm. Die Regierung werde langsam schon ängstlich. — Unser treuer Veteran *Mr. Walter Oberhänsli (28/29)* in *Maitland* sandte ebenfalls gute Feiertagswünsche und für das kommende Jahr.

Mit herzlichen Grüßen übermittelte unser liebes Ehrenmitglied *Mr. Ernest Geier (04/06)* in *Stamford/Conn.* beste Glückwünsche, und einen Tag nach ihm auch sein einstiger Studienkamerad, unser treuer Veteran *Mr. Albert Hasler* in *Hazleton*. — Am gleichen Tag traf auch noch ein netter Brief von unserem treuen *Mr. Paul H. Eggenberger (23/24)* in *Trenton/N.J.* ein. Mit zwei Beilagen, einem FDC mit der Christmas-Marke mit Season's Greetings und einem Sonderkuvert mit dem großen Block, den die Vereinigten Nationen nach dem herrlichen Glasgemälde von

Chagall zu Ehren von *Dag Hammarskjöld* ausgegeben haben, machte er dem Chronisten eine besondere Weihnachtsüberraschung, für welche er dem Spender herzlichen Dank sagt. — Am 13. Dezember kamen wieder zwei Briefe von «drüben». Unser lieber *Mr. Max Stauber (25/26)* in *Hemet/Kalif.* — ein einstiger Wipkinger —, der im Frühling wieder einmal nach Europa und sogar zu einem kurzen Besuche nach Küsnacht gekommen war, übermittelte mit seinen herzlichen Weihnachtsgrüßen und guten Wünschen für 1968 auch solche von seinem einstigen Studienkameraden *Mr. John Schoeberlein*, der sich auch auf einen Ruhesitz in Kalifornien zurückgezogen hat. — *Mr. Rolf Mandeau (44/45)* in *Teaneck/N.J.* hatte seinen guten Wünschen die Hoffnung angefügt, daß es dem Chronisten noch recht lange vergönnt sein möge, seine Rubrik zu schreiben und «damit uns alte Webschüler zusammenzuhalten». Ich sage jetzt auch schon alt, denn auf einmal sind es fast 25 Jahre her, seitdem ich die Hosen auf der Schulbank an der Wasserwerkstraße durchgeschauert habe. Heute würden dieselben mit einer Mischung Polyester/Wolle länger halten. Nächsten Donnerstag trifft sich der alte Stamm zu den Feiertagen, und wir werden sicherlich etwas auf Ihr Wohl trinken.» Der Chronist freut sich, daß man bei solchen Zusammenkünften noch an ihn denkt.

Nach einem überraschenden Anruf wurde der Chronist von seinem einstigen tausendsten Lettenstudenten, *Jakob Eichholzer (44/45)*, am 14. Dezember an der Wiesenstraße abgeholt und nach Stäfa ins «Seehus» zu einem festlichen Mittagessen geführt. Dabei berichtete er dem ehemaligen Lehrer über seine verschiedenen Tätigkeiten während der vergangenen Jahre. Sie hatten ihn einst bis nach Australien und nach den Vereinigten Staaten geführt. Seit etlichen Jahren ist er nun der Vertrauensmann in Europa für eine amerikanische Textilmaschinenfabrik.

Reichlich war an jenem Tage die Amerikapost. Unser lieber Veteranenfreund *Mr. Charles Ochsner (17/18)* und Frau Gemahlin in *Willingboro/N.J.* übermittelten brieflich gute Wünsche. Sie freuen sich, wieder im eigenen Heim zu Hause zu sein. Eine Woche später sandten sie mit einer schönen Karte noch besondere Christmas Greetings. — Sein einstiger Studienkamerad *Mr. Robert Herbstreit* dankte für die erhaltenen Grüße von Zürich, vermutet aber, daß er die ehemaligen Klassenkameraden *Hans Leutert* und *Ernst Schindler* nicht mehr erkennen würde, obwohl er noch eine Klassenphoto habe. Es wäre schön, wieder einmal zusammensein zu können, meint er, aber nach bald 50 Jahren ist man ein Fremder geworden. Er gehe fast jeden Tag 5—6 Stunden ins Geschäft, habe es ziemlich streng, freue sich aber immer noch, neue Muster zu machen und technische Probleme zu lösen. — Vom Studienjahr 18/19 grüßte mit einer schönen Farbenphoto von seinem Landungssteg in *Maryland* mit herzlichen Wünschen *Mr. John Haesler* mit Frau Gemahlin. — Eine weitere Karte mit guten Wünschen von «drüben» kam von *Mr. Fritz Blum (42/43)* und *Mrs. Blum* in *Bergenfield/N.J.*

Aus England sandte unser treuer Veteranenfreund *Mr. William Baer (18/19)* in *Derby* gute Wünsche. — Mit einer netten kleinen Winterlandschaft — einem mit seinem Namen signierten Aquarell — übermittelten dessen einstiger Studienkamerad *Mr. S. C. Veney* und *Mrs. Veney* in *Rutherfordton/N.C.* beste Wünsche.

Aus Brasilien sandte mit herzlichen Grüßen *Senhor Gabriel Hevesi (47/49)* beste Wünsche. Seine neue Adresse lautet: *Vieira Souto 336, Ipanema, Rio de Janeiro*.

Mit *god Jul och Gott Nytt Ar* übermittelte unser lieber alter Veteranenfreund *Theodor Frey (15/16)* in *Ramlösa-brunn* herzliche Grüße und beste Wünsche für gute Gesundheit.

Bis 20. Dezember sind aus den USA noch gute Wünsche von unserem treuen Veteran *Mr. Adolph Goiser (23/24)* und *Mrs. Goiser* in *Orange/Virg.* und ferner von *Mr. Walter Spillmann (22/23)* in *Flushing/N.Y.* eingegangen.

Zum Schluß kam noch ein Kartengruß mit besten Wünschen zum neuen Jahre und einem «Dank für die Rubrik der Ehemaligen» von unserem Veteranenmitglied Señor *Jakob Keller* in Cali, Kolumbien.

Der Chronist dankt verbindlichst für alle diese guten Wünsche und erwidert dieselben herzlichst. Er hofft gerne, daß wenigstens ein Teil derselben in Erfüllung gehen werde, damit er auch im neuen Jahre mit der Chronik den Ehemaligen in der weiten Welt noch etwa eine kleine Freude bereiten kann.

Als erste Aufgabe im neuen Jahr hat der Chronist die Freude und das Vergnügen, unserem ältesten Veteranenfreund in den Vereinigten Staaten, Mr. *Albert Hasler* (1904/06) in Hazleton/Pa., zur frohen Jubelfeier seiner 80 Jahre am 15. Januar 1968 seine herzlichsten Glück- und Segenswünsche darbringen zu können. Und mit den Wünschen für bestes Wohlergehen im neunten Lebensjahrzehnt übermittelt er ihm namens des Vereins für seine mehr als 60jährige Treue Anerkennung und herzlichen Dank.

Die guten Wünsche des Chronisten werden allerdings erst mit reichlicher Verspätung in Hazleton eintreffen. Das ist schade, läßt sich aber nicht vermeiden. Es ist deshalb von Küsnacht auch ein Brief hinübergegangen.

In Gedanken wird unser lieber Freund am 15. Januar wiederholt im heimatlichen Dorfe am Zürichsee geweilt haben. Vielleicht hat er sich im Geiste sogar wieder als Seebueb, mit dem Bruder vor dem elterlichen Hause am Wasser spielend, gesehen und sich dann darüber gewundert, wie rasch die Jahre und Jahrzehnte seither vergangen sind.

Unserem lieben Jubilaren und all den Ehemaligen in der weiten Welt entbietet damit herzliche Grüße
der Chronist.

Adresse für redaktionelle Beiträge:
«Mitteilungen über Textilindustrie»
Letzigraben 195, 8047 Zürich

Abonnemente
werden auf jedem Postbüro und bei der Administration der «Mitteilungen über Textilindustrie», Rudolf Schüttel, Im Loon 354, 5443 Niederrohrdorf AG, entgegengenommen. Postcheck- und Girokonto 80-7280 Zürich

Abonnementspreise:
für die Schweiz: jährlich Fr. 24.—
für das Ausland: jährlich Fr. 28.—

Annoncen-Regie:
Orell Füssli-Annoncen AG, Postfach, 8022 Zürich
Limmatquai 4, Telephon 051 / 32 98 71

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet

Druck und Spedition: Lienberger AG, Obere Zäune, 8001 Zürich

Redaktion:

P. Heimgartner, Dr. H. Rudin, A. U. Trinkler

Bedeutende Maschinenfabrik mit weltweiten Beziehungen sucht eine Persönlichkeit für den

Textilmaschinenverkauf

Diese wichtige Aufgabe wollen wir einem

Dipl. Textilchemiker

mit Betriebserfahrung im Veredlungssektor übertragen.

Anforderungen: Idealalter 28 – 38 Jahre, Schweizer, kontaktfreudiger Verkäufer mit natürlichem Verhandlungsgeschick, ausgeprägter Sinn für kaufmännische Belange. Sprachen: Deutsch, Englisch und Französisch.

Wir bieten sorgfältige, systematische Einführung, selbständige Position, interessante Reisetätigkeit in Europa und Uebersee, zeitgemäße Salarierung.

Wir sichern Ihnen absolut diskrete Behandlung Ihrer Offerte zu. Ausführliche Bewerbungen mit Photo und handschriftlichem Lebenslauf sind erbeten unter Chiffre 1747 Zu an **Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich**

Textiltechniker

sucht per Frühling 1968 verantwortungsvollen Wirkungskreis in Textilindustrie (Betriebsassistent, Abteilungsleitung);

bietet gute theoretische und praktische Ausbildung in Spinnerei und Weberei. Schwerpunkt der praktischen Betätigung in der Weberei.

Offerten unter Chiffre 1745 Zs an **Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich**

Wir suchen fachlich qualifizierte Persönlichkeit als

Gewebekontrollleur

Der Aufgabenkreis ist vielseitig (Jacquard- und Schaffproduktion in Krawatten-, Kleider- und Dekorationsstoffen) und bietet einem Praktiker, der sich mit Freude für die Haltung von Qualitätsarbeit einsetzt, eine gut-honorierte Position.

Herren mit taktvollem Umgang zum Personal senden ihre Kurzofferte an die Direktion GESSNER & CO. AG, Seidenstoffwebereien, 8820 Wädenswil, ☎ 051 / 95 61 24

Wir suchen für unsere Rüti-Automaten-Weberei 2 tüchtige, selbständige

Webermeister

Gute Webmaschinenkenntnisse und mehrjährige Erfahrung als Webermeister sind Bedingung.

In absehbarer Zeit werden Jacquardwebstühle neu in den Maschinenpark aufgenommen, sodaß für Herren mit den nötigen Kenntnissen eine sehr interessante Tätigkeit zu bieten ist.

Ebenfalls suchen wir 2 selbständige

Zettelaufleger

oder Weberei-Vorrichter

welchen wir bei Eignung die Möglichkeit nicht ausschließen, zum Hilfsmeister und später zum Webermeister zu avancieren.

In beiden Fällen bieten wir zeitgemäße und den Leistungen angepaßte Salarierung sowie Pensionskasse. Für Verheiratete sind wir für eine geschäftseigene Wohnung besorgt.

Wenn Sie diese abwechslungsreiche Tätigkeit in einer ideal gelegenen Wohngegend interessiert, senden Sie Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 1516 Zq an **Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich** Diskretion zugesichert



Für den Ausbau unserer Verkaufsabteilung suchen wir einen jungen, gutausgewiesenen

Webereitechniker

der Interesse hat, sich in den Verkauf unserer Webgeschirre und Kettfadenwächter einzuarbeiten.

Absolventen einer Webschule mit guter Allgemeinbildung und Fremdsprachenkenntnissen sind gebeten, ihre Bewerbung mit Photo und Lebenslauf zu senden an

Grob & Co., Aktiengesellschaft, 8810 Horgen

Betriebsleiter

Spinnerei / Weberei Südafrika

Für eine uns nahestehende Baumwollspinnerei mit angeschlossener Weberei und Färberei/Mercerisation, ausgerüstet mit modernen Rieter- und Rütimaschinen, suchen wir einen erfahrenen Betriebsleiter.

Der Bewerber muß in der Lage sein, bei straffer Führung seine Kenntnisse und Erfahrungen weiterzugeben. Die hohe Qualitätsstufe des Betriebes ist weiter zu entwickeln.

Der Betrieb liegt bei gesundem Klima in der weitem Umgebung von Kapstadt. Die Stellung bietet neben guter Bezahlung Kranken- und Altersversicherung, freie Hin- und Rückfahrt mit Dreijahreskontrakt. Bei entsprechender Leistung Aufstiegsmöglichkeit zum «Technical Manager».

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Schriftprobe sind zu richten an

**Spinnerei & Weberei Dietfurt AG, Direktion,
9606 Bütschwil**

Gesucht

Vertretung

von Textilzubehörtartikeln für Maschinen und Betrieb

Schweizer Firma, mit erfolgreicher Verkaufsorganisation, seit nahezu 100 Jahren in der Textilindustrie bestens eingeführt, sucht auf Provisionsbasis die Vertretung von Neuheiten und auch von bestehenden Verbrauchs- und Zubehörtartikeln für die Spinnerei, Weberei, Ausrüsterei und Konfektion.

Kontaktnahme unter Chiffre 1586 Zk durch
Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich

Wir suchen für den Verkauf von vorwiegend vollautomatischen Strickmaschinen einen tüchtigen

Textiltechniker

mit guten Kenntnissen auf dem Gebiet der Strickerei und Wirkerei.

Unser neuer Mitarbeiter muß über kaufmännische Ausbildung verfügen. Der Aufgabenbereich umfaßt neben den üblichen Arbeiten der Exporttätigkeit (Korrespondenz, Ausarbeitung von Offerten usw.) die Beratung der Kunden und die Unterstützung der Vertreter. Gute mündliche und schriftliche Sprachenkenntnisse (Deutsch, Französisch, Englisch) sind unbedingt erforderlich.

Wir sind eine in der Nordschweiz gelegene Textilmaschinenfabrik. Interessenten, die auf eine Dauerstelle in einem vorwärtsstrebenden Betrieb reflektieren, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten unter Chiffre 711 Sch an
Orell Füssli-Annoncen, 8201 Schaffhausen

Webereifachmann

in Uebersee lebend, 30 Jahre alt, verheiratet, Spanisch und Französisch sprechend, Muttersprache deutsch, Webschulbildung, Kenntnisse in der Webstuhlmontage, Ausländerfahrung, sucht auf Frühjahr 1968 neuen verantwortungsvollen Wirkungskreis (evtl. im Maschinenverkauf).

Offerten unter Chiffre 1727 Zz an **Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich**

Junger

Textiltechniker

(Richtung Weberei)

Absolvent der Textilfachschule Wattwil, sucht vielseitige Arbeit in einer (Bunt)Weberei. Berührung des Aufgabenkreises mit dem modischen und kaufmännischen Sektor wird bevorzugt.

Offerten unter Chiffre 7678 B an
Orell Füssli-Annoncen, 4900 Langenthal

Textil-Exporthaus in St. Gallen sucht

Webereitechniker / Dessinateur

mit Webschulbildung für die folgenden Aufgaben: Mitarbeit beim Erstellen neuer Kollektionen, Gewebekalkulation, Erstellen von techn. Unterlagen für die Weberei, Verkehr mit Lieferanten.

Einem einsatzfreudigen Mann bietet sich ein interessantes und selbständiges Tätigkeitsfeld. Geboten werden angenehmes Arbeitsklima, den Leistungen entsprechende Salarierung, übliche Sozialleistungen.

Offerten sind erbeten unter Chiffre R 79288 G an **Publicitas, 9001 St. Gallen**

Zufolge bevorstehender Pensionierung unseres langjährigen Dessinateurs suchen wir auf Frühjahr 1968, evtl. früher

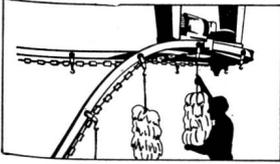
Dessinateur oder Dessinatrice

für Lingerie- und Kleiderdruck sowie buntgewebte Tüchli.

Die Aufgabe setzt Freude an selbständiger marktgerechter Kreation und Kolorierung voraus, Freude, in einem harmonischen Team mitzuwirken und auch seinerseits dazu beizutragen.

Bei Eignung Lebens- und Vertrauensstellung. Zeitgemäße Honorierung und Sozialeinrichtungen.

Offerten erbitten wir unter Chiffre U 69066 G an **Publicitas, 9001 St. Gallen**



ROTZINGER FÖRDERANLAGEN KAISERAUGST b. BASEL TEL. 061/81 27 31

FÖRDERBÄNDER ROLLENBAHNEN ELEVATOREN KREISFÖRDERER HEBETISCHE
TRANSPORT- u. HUBGERÄTE

Zu verkaufen 1 **Schußpulmaschine Fabrikat Schärer** für Baumwolle, Zellwolle und Kunstseide (Scheiben- und Stahlfingerdämmung), 1 **Kreuzpulmaschine Fabrikat Müller**, mehrstufig, 48 Schlitztrommeln, 1 **Webschützen-abrichtmaschine**, Original HARNISCH. – Angebote unter Chiffre 1761 Zi an **Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich**

Alfred Leu, Zürich 4 ·
Kernstr. 57

Dessins

für Webereien

Schweiter

Wir suchen einen tüchtigen

Mitarbeiter für das Entwicklungslabor

mit abgeschlossener Berufslehre im Webereifach oder in der Maschinenindustrie.

Der Aufgabenbereich umfaßt im wesentlichen die Ueberwachung und Durchführung von Maschinentests und Messungen sowie die Auswertung der Testergebnisse unter Anwendung statistischer Methoden.

Bewerber, die Freude an einer abwechslungsreichen und verantwortungsvollen Tätigkeit in einem kleinen, selbständigen Arbeitsteam haben, richten ihre schriftliche oder mündliche Offerte an die Personalabteilung der

Maschinenfabrik Schwiter AG, 8810 Horgen 2
Telephon 051 / 82 20 61

Textilfachmann/Disponent

sucht neuen Wirkungskreis in fortschrittlicher Firma. **Geboten werden:** Webschulerausbildung, bew. und vielj. Erfahrung in der Fabrikation von Geweben und Garnen aus: Bw., Zw., Wolle, Leinen, Synth. und Mischungen usw., sowie im Verkauf/Kundenverkehr/Außendienst. Praxis als **Disponent** der Weberei (inkl. Zwirnereivorwerke), Färberei-Veredlung. Offerten unter Chiffre 1725 Zx an **Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich**

Mittelgroßes, auf dem Markt gut eingeführtes **Unternehmen** für **Textilmaschinenzubehör** für Spinnereien sucht einen

Spinnereifachmann

(Meister oder Textilkaufmann)

als

Reiseingenieur

Die Aufgabe umfaßt

- den beratenden Verkauf auf dem europäischen Markt. Die Länderzuteilung kann nach den Sprachkenntnissen und Erfahrungen gerichtet werden
- die enge Zusammenarbeit mit der Direktion, welche auch die Verkaufsaktionen wirksam unterstützt

Geboten werden

- eine sehr selbständige, bei Eignung ausbaufähige Position
- gute Anstellungsbedingungen
- angenehme Zusammenarbeit
- Wohnsitz weitgehend frei wählbar

Wir erwarten

- Erfahrung Fachrichtung Spinnerei als Meister, Hilfsmeister oder Kaufmann mit Textilschule
- Kenntnis der deutschen, französischen und englischen Sprache für mündliche Verhandlungen
- Verkaufserfahrung erwünscht, aber nicht Bedingung

Interessenten bitten wir, eine Bewerbung mit handschriftlichem Brief, Lebenslauf und den üblichen Beilagen und Angaben an den unterzeichneten Personalberater zu richten oder sich vorerst unverbindlich telefonisch mit ihm in Verbindung zu setzen.

Dr. A. Gaugler, Alfred-Escher-Str. 26, 8002 Zürich (CH)
Tel. 051 / 27 56 40, werktags außer Donnerstag und Samstag 11 – 12 und 16 – 18 Uhr

Gesucht nach USA

erfahrener

Jacquard-Techniker

befähigt, Verdol- und Stäubli-Karten zu schneiden und zu wiederholen, fehlerhafte Karten herauszufinden und zu korrigieren, die Verantwortung über alle Karten und über die Musterherstellung zu übernehmen.

Die Fabrik ist in reizender Gegend von Pennsylvania gelegen. Gegenwärtig arbeiten schweizerische und französische Techniker für uns.

Hoher Lohn. Reise nach USA bezahlt. Vorkehrungen werden für Familien getroffen. Einige Englischkenntnisse sehr erwünscht. – Besprechung in Zürich im Februar 1968.

Offerten unter Chiffre 1632 ZF an
Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich

Gesucht nach USA

erfahrener

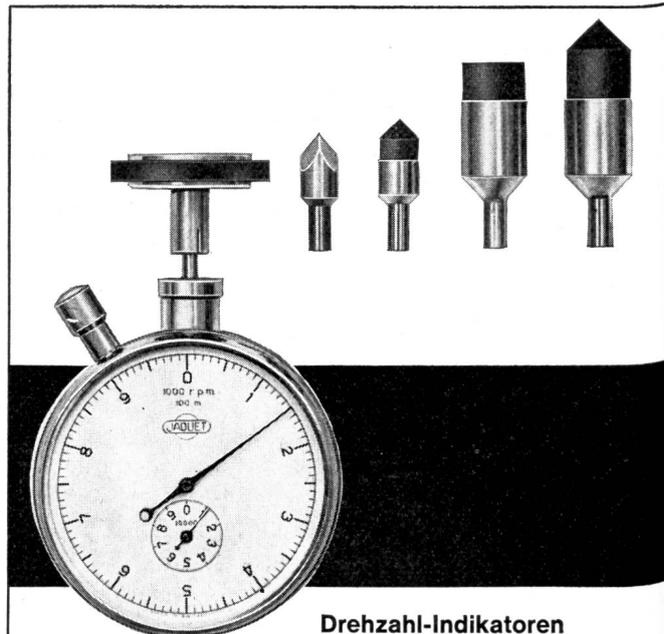
Jacquard-Webermeister

Gute Stelle in einer modernen Jacquardweberei, ausgerüstet mit Draper X-D, Crompton & Knowles S-6 und S-1 Webstühlen, Jacquardmaschinen, meist Verdol Antares und einige amerikanische Fine Index.

Der Bewerber muß mit diesen Maschinen vollkommen vertraut sein. Kenntnis der englischen Sprache nicht absolut erforderlich, jedoch von Vorteil. Hoher Lohn. Umzugskosten für Familie werden vergütet.

Die Fabrik ist in reizender Gegend von Pennsylvania gelegen. Gegenwärtig arbeiten schweizerische und französische Techniker in unserer Weberei. – Besprechung in Zürich im Februar 1968.

Offerten unter Chiffre 1633 ZG an
Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich



Drehzahl-Indikatoren

Präzise, handliche Tourenzähler mit fester Messzeit von 3 oder 6 Sekunden, sehr geringes Drehmoment, Modelle mit Bereichen von 0-100, 0-1000, 0-10000 und 0-100000 U/min. Verlangen Sie unsere ausführlichen Prospekte.



JAQUET AG. Basel Schweiz
Thannerstr. 19-25
Telephon 061 38 39 87

Textiltechniker

mit Diplomabschluß an der Textilfachschule Wattwil (2 Semester Spinnerei-, 4 Semester Webereitechnik), in ungekündigter Stellung als Assistent tätig, sucht sich zu verändern.

Bevorzugte Gebiete: Planung, Betriebsorganisation, Materialprüfung, statistische Qualitätskontrolle, Versuch, Forschung und Ausbildung von Nachwuchskräften.

Offerten erbeten unter Chiffre 1726 Zy an
Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich

Tüchtiger **Webereifachmann** gesetzten Alters, mit Fachschulausbildung und langjähriger Erfahrung in Weberei, Vorwerken, technisch gut versiert, italienische Sprachkenntnisse, sucht neuen Wirkungskreis als

Saalmeister oder Obermeister

Offerten sind erbeten unter Chiffre 1736 Zi an
Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich



STOFFEL AG LICHTENSTEIG

sucht jungen, initiativen

Disponenten

mit Textilfachkenntnissen. Wir bieten selbständige Tätigkeit, den Leistungen entsprechendes Salär, ausgebaute Sozialleistungen und Pensionskasse.

Bewerber sind gebeten, ihre Offerten einzu-
reichen an

Stoffel AG 9620 Lichtensteig



MEVAG
HARTVERCHROMUNG

Spezialwerkstätte
für die
Hartverchromung
von
Fadenführern, Fadenbremsen, Walzen,
Spindeln usw. für die Textilindustrie.
Polierte oder mattierte Ausführung.
Verlangen Sie unverbindlich Auskunft
oder Offerte.

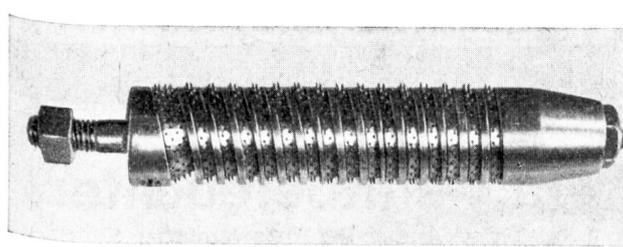
METALL-VEREDLUNG AG
Ohmstraße 26 8050 Zürich Tel. (051) 46 43 88

Spindeln aller Art
liefert kurzfristig und preiswert
für Spinnerei, Zwirnerei und Weberei



BACHMANN AG Spindelinfabrik RÜTI ZH TEL. 055 / 4 40 62

Breithalter



Walter Bachmann, 8636 Wald
Breithalterfabrik Telefon 055 / 9 16 15

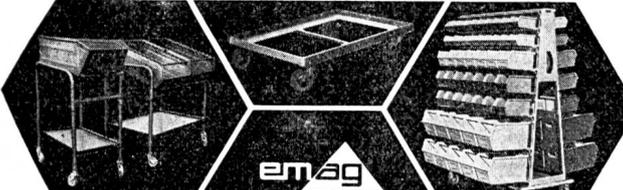
Spinnerei Stahel & Co. AG, 8487 Rämismühle
Telephon 052 / 35 14 15 ZH

Rohe und gebleichte

Baumwollgarne

1a kardiert, Cops oder Konen

Duraflox – Colvadur Super
Colvera – Polynosic

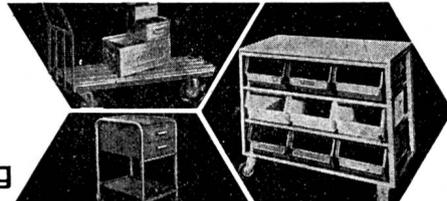


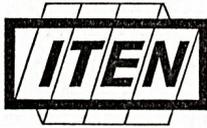
emag

Transportzeiten kürzen heisst
Kosten senken

Die zweckmässigen EMAG-Roll-
geräte beschleunigen und
erleichtern den Arbeitsablauf.
Verlangen Sie bitte
unsere Broschüre TK 64.

erismann ag
8213 Neunkirch SH
Tel. 053 / 6 14 81





Gebrüder ITEN
Textilspulenfabrik
CH-6340 Baar
 Telefon (042) 31 42 42

Nachfolger von Erwin Meyer, Spulenzfabrik, Baar

Automaten- und Schußspulen

Spezialität: Spulen mit LOEPFE-Reflexband

Zwirnhülsen aus Leichtmetall

für Hamel-Stufenzwirnmaschinen

Streckzwirnhülsen

aus Leichtmetall und Stahl

Einweg-Kreuzspulhülsen

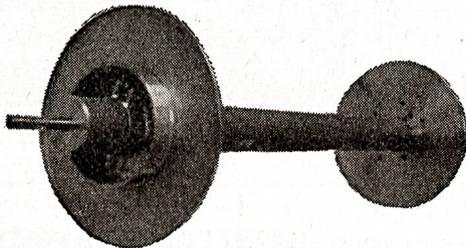
aus Kunststoffen

Dessins für Jacquard-Weberei



8045 Zürich Lerchenstr. 18 Tel. 25 53 44

Wir bieten Vorteile in



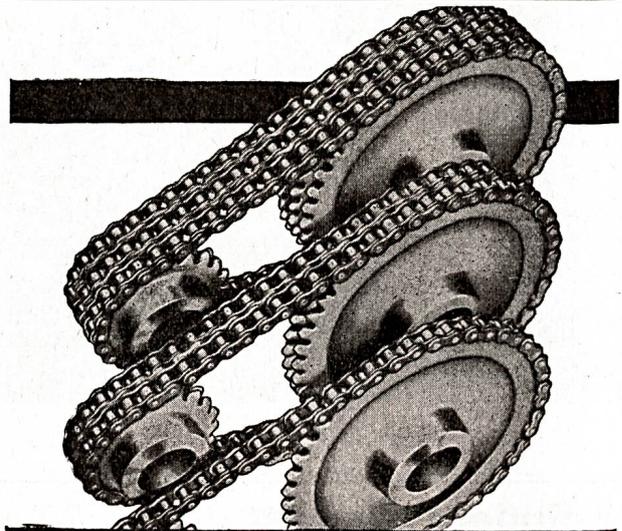
Tuch-, Streich- und Warenbäumen
Zettelbäumen in Holz und Leichtmetall
Baumscheiben in Stahlblech und Leichtmetall
Waschmaschinen- und Säurewalzen

Neuheit: Kunststoffwalzen

für Naß- und Trockenbetrieb
 Haspel- und Wickelhülsen mit Loch

Greuter & Lüber AG, 9230 Flawil

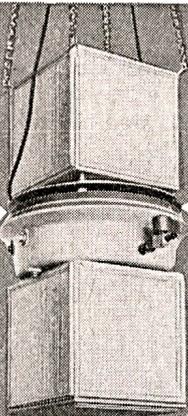
Telephon 071 / 83 15 82



KOMPLETTE KETTEN-ANTRIEBE MIT
 EIN-, ZWEI- UND DREIFACH-ROL-
 LENKETTEN, KETTENRÄDER, VOR-
 GEARBEITET UND EINBAUFERTIG.
 FERNER: GALLSCHE-, TRANSMIS-
 SIONS-, TRANSPORT-, DECKEL-
 FLEYER- UND KREMPELKETTEN.

GELENKKETTEN AG. HERGISWIL / NW.

Dosierte Luft für



Mühlen
 Textilindustrie
 Obst- und Gemüselager
 Papierindustrie
 Druckereien
 Lederindustrie
 Metzgereien
 Labors
 Ausstellungen
 Holzindustrie
 Tabakindustrie
 Käsereien

WERA -Luftbefeuchter

Seine Leistung ist enorm. Der Preis vernünftig. Pro Stunde verarbeitet er 1300 bis 2000 m³ Raumluft. Die richtig dosiert, befeuchtet und gereinigte Luft befriedigt höchste Erwartungen. Dank durchdachter Konstruktion ist der WERA-Luftbefeuchter betriebssicher und leicht zu warten. Besonders geschätzt wird der neuartige Wegwerffilter und die automatische Wasserspülung.

Wir sind bewährte Spezialisten auf lufttechnischem Gebiet. Treue Kunden schätzen unsere Erzeugnisse weit über Europa hinaus. Gerne stellen wir Ihnen unsere internationale Referenzliste zur Verfügung.

Auch Ihr Problem lösen wir wirksam und preisgünstig. Dürfen wir Ihnen eine Offerte unterbreiten?

WERA

WERA AG, Lufttechnische Anlagen
 3000 Bern, Gerberng. 23-33 ☎ 031 227751
 8003 Zürich, Zurlindenstr. 213 ☎ 051 23 27 80



... Defensor hat die Lösung.

Mögen Ihre Räume klein oder gross, Ihre Luftbefeuchtungsprobleme noch so kompliziert sein – wir haben die richtige Luftbefeuchtungs-Anlage für Sie. Luftbefeuchter, die sich ohne grosse Umstände montieren oder aufstellen lassen und die im Betrieb und Unterhalt ausserordentlich wirtschaft-

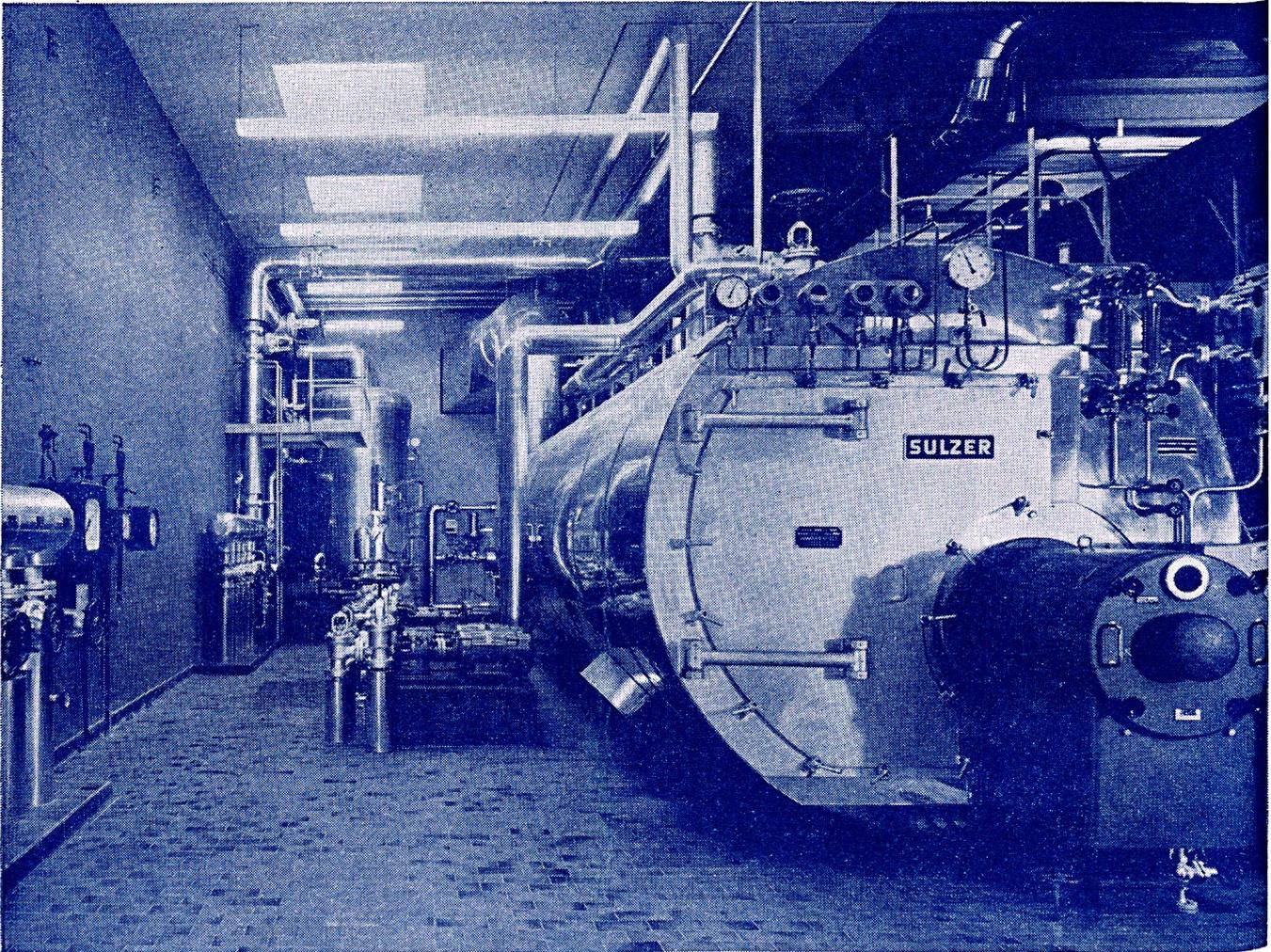
lich sind. Denn 20 Jahre Erfahrung stecken in jedem Defensor-Gerät.

Wir senden Ihnen gerne unsere ausführlichen Unterlagen oder einen unverbindlichen Vorschlag, wie wir Ihre Luftbefeuchtungsprobleme lösen können.

Defensor

schützt und nützt

Defensor AG, Binzstrasse 18, 8045 Zürich, Tel. 051 35 91 33



Heißwasseranlage in einer Färberei mit Sulzer-Dreizugkessel

Sulzer-Dreizugkesselanlagen für Dampf- und Heißwassererzeugung

Diese modernen Hochleistungskessel haben ein großes Speichervermögen, hingegen kleine Hauptabmessungen, weshalb im Vergleich mit älteren Konstruktionen im gleichen Raum Kessel mit wesentlich höheren Leistungen installiert werden können. Sie eignen sich für Öl-, Gas- und kombinierte, Typ DSF zudem noch für Kohlenfeuerung. Die Kessel werden isoliert aufgestellt. Einen sehr einfachen Aufbau der Anlage gestatten die Überdruckfeuerungen.

Der Kessel Typ DFP mit Leistungen bis 10 t Dampf je Stunde wird als betriebsfertige Einheit im Werk komplett zusammengebaut. Der Kesselkörper und alle Hilfsmaschinen sowie das Steuerpult mit den nötigen Apparaturen für Anfahren, vollautomatische Feuerung und Speisung sind auf einem Stahlrahmen aufgebaut. Der Kessel Typ DSF mit Leistungen bis 16 t Dampf/h wird am Aufstellungsort montiert. In diesem Falle werden alle Hilfsvorrichtungen den örtlichen Verhältnissen entsprechend aufgestellt.